The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Hoseman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 1. Juli 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang. — No. 155

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 1. Juli. Sen. Borah von Idaho sprach nach Cummins von Iowa und befürwortete ebenfalls die Annahme eines Einkommensteuerzusatzes durch den Kongreß (nicht auf dem Umweg der Unterbreitung eines diesbezüglichen Verfassungszusatzes an die verschiedenen Staaten). Er griff Aldrich scharf dafür an, daß dieser in dürren Worten erklärt hatte, seine Unterstützung der Korporationssteuer erfolge hauptsächlich zu dem Zweck, die Einkommensteuer zu vereiteln.

Washington, D. K., 1. Juli. Nachdem Sen. Borah seine Rede im Senat zu Ende gebracht, ergriff McCumber das Wort. Dieser, der ein Mitglied des Finanzausschusses ist, erklärte, daß er durchaus keine Sympathie mit Aldrichs Bemerkungen habe (die besagten, daß Aldrich hauptsächlich deswegen die Korporationssteuer unterstütze, um die Einkommensteuer zu Fall zu bringen) und daß Aldrich lediglich in seinem eigenen Namen gesprochen, und nicht in demjenigen des Finanzausschusses.

Das Abgeordnetenhaus war heute nur 12 Minuten in Sitzung und befaßte sich ausschließlich mit Routinegeschäften.

Washington, D. K., 1. Juli. Borah erklärte, daß er mit seinem Widerstand gegen die Korporationssteuer trete er nur in die Fußstapfen der Führer seiner, der republikanischen Partei. Er erinnerte daran, daß die Minderheit im Jahre 1898 eine Korporationssteuer als Kriegsmaßnahme vorgeschlagen, und die republikanische Mehrheit dieselbe verworfen habe, — nicht aus Zweckmäßigkeitsgründen, und nicht weil die Steuer nicht nothwendig gewesen sei, sondern wegen der Grundsätze, auf denen sie beruhe, oder die in ihr enthalten seien. Auch verlas er Auszüge aus einer, damals von Senator Lodge gehaltenen Rede, welche die Steuer scharf bekämpfte! Root vertheidigte die Korporationssteuer.

Versuch, Kohlenstreik beizulegen.

Kansas City, Mo., 1. Juli. Mehrere Komite der Vereinigten Grubenarbeiter des Südwestens, sowie der Sekretär des Nationalverbandes der Grubenleute, Edwin Perry, sind jetzt hier und streben eine Konferenz mit den vereinigten südwestlichen Kohlengrubenbesitzern an, um womöglich den Streik von 8000 Grubenarbeitern im Kansaser Felde (anläßlich der Aufhebung des Lohnabschlußsystems) beizulegen.

Der Präsident des Kansaser Gewerkschaftsdistrikts, Alexander Hovett, sagt, es würden bald 40,000 Mann — in Missouri, Oklahoma und Arkansas — streiken, falls die Grubenbesitzer das Abschleckungssystem nicht wiederherstellen.

Mayor setzt Polizeikommissär ab!

New York, 1. Juli. Bürgermeister McClellan hat den Polizeikommissär Theodore A. Bingham, dem er (wie an anderer Stelle gemeldet) gestern eine scharfe Rüge ertheilt hatte, jetzt abgesetzt.

Ausland.

Der vielbedrohte Zar!

Tödter des schwedischen Generalmajors hatte es eigentlich auf Nikolaus abgesehen.

Stockholm, Schweden, 1. Juli. Weitere Anhaltspunkte für das Bestehen eines anarchistischen Komplots zur Ermordung des Zaren Nikolaus von Rußland während seiner neuerlichen europäischen Fahrten wurde hier zu Tage gefördert.

Der Schwede AdolphBang, der, wie gemeldet, den Chef der schwedischen Küstenartillerie, Generalmajor Beckman, erschoß und dann Selbstmord beging, gehörte, wie es jetzt heißt, zu einer Gruppe von Anarchisten. welche die Tödtung des russischen Herrschers plante.

8 russische Anarchisten wurden in dieser Sache festgenommen, ehe sich das Attentat auf Generalmajor Beckman abspielte; aber diese Verhaftungen wurden geheim gehalten. Zwei derselben fand man im schwedischen Königspalast versteckt.

Bang — so wird diesen Mittheilungen hinzugefügt — hinterließ einen Brief, worin er sagt, da alle seine Genossen verhaftet worden seien, so sei es für ihn allein unmöglich, den Zaren zu tödten, — und deshalb habe er den ersten besten hohen Beamten umgebracht, der ihm begegnet sei.

Geistliche bestraft.

Auch, Frankreich, 1. Juli. Das Korrektionsgericht dahier belegte den Erzbischof Richard mit einer Geldbuße von 500 Franken, weil er in einem Hirtenbrief das Gesetz betreffs weltlicher Schulen als „unchristlich und unpatriotisch" verdammte. 6 Priester der Diözese wurden mit je 50 Franken Geldbuße belegt.

Die Verurtheilten weigerten sich, zu zahlen; und der Gerichtshof stellte ihnen Gefängnißstrafe in Aussicht.

Neues schlimmes Erdbeben!

Hat wieder großen Schaden gethan. — Aber anscheinend nicht viele Menschenopfer. — Erschütterungen noch stärker, als die vom Dezember! — Große Panik bei den unglücklichen Siziliern.

Messina, 1. Juli. Heftige Erderschütterungen wurden zwischen 7 und 8 Uhr Morgens hier und in Reggio, verspürt und verursachten eine allgemeine Panik bei der Bevölkerung beider Städte.

Viele Hausmauern, die bei der Katastrophe im letzten Dezember nicht völlig zerstört worden waren, fielen zusammen, und die Einwohner rannten, so schnell sie konnten, in das freie Land hinaus.

Eine Frau und ein Kind wurden durch Trümmer, die auf sie fielen, schwer verletzt, und die Frau liegt im Sterben.

Die ersten Vorboten der neuen ernsten Erschütterungen wurden schon gestern Abend von 8 Uhr an wahrgenommen. (Ganz ruhig war die Erde bekanntich schon seit vielen Wochen nicht.) Und von Stunde zu Stunde nahmen sie an Heftigkeit zu.

Heute Vormittag waren die Erschütterungen wellenartig und gingen von unten nach oben; auch waren sie von dumpfdonnerndemGetöse begleitet. Auf die erste dieser Erschütterungen, welche 8 bis 10 Sekunden dauerte, folgte eine geheimnißvolle Explosion, wie von einem Kanonenschuß, und die hölzernen Nothgebäude, welche für die Leidenden der Dezemberkatastrophe errichtet worden waren, schienen alle auf die Seite geworfen zu werden. Ein Schreckensgeschrei erfüllte die Luft.

Es heißt, daß die Heftigkeit der heutigen Erschütterungen noch viel größer gewesen sei, als in der Schreckensnacht vom 28. Dezember! Und wie damals folgte auf die erste Erschütterung eine kreisförmige Bewegung des Bodens. Und fünf Minuten darauf kam die zweite, welche das Zerstörungswerk vollendete. Eine dichte Staubwolke von den zusammengestürzten Häusern stieg über den ganzen Distrikt auf.

Polizei- und Landjägerabtheilungen wurden sofort aufgeboten, um die noch stehenden hölzernen Nothbauten — mit amerikanischem Gelde errichtet und noch nicht alle benutzt — zu schützen oder Eigenthumsplünderung zu verhüten. Matrosen, Soldaten und Polizisten wurden im ganzen Distrikt herumgesandt, um der Bevölkerung Muth zuzusprechen und Diebsgesindel fernzuhalten.

Die Instrumente in der Wetterwarte verzeichneten von heute Vormittag 7.20 Uhr an zehn starke Erschütterungen.

Nachrichten aus den Provinzen besagen, daß auch dort Schaden angerichtet wurde; doch läßt sich die Größe des Unheils noch nicht überschauen.

Reggio, Italien, 1. Juli. Eine starke Erderschütterung wurde hier um halb acht Uhr Vormittags wahrgenommen. Viele Mauern stürzten zusammen, und die ganze Bevölkerung verfiel in Panik. Doch wird noch kein Menschenverlust gemeldet.

Rom, 1. Juli. In Erwiderung auf Anfragen, verlas der Unterstaatssekretär in der Deputirtenkammer ein Telegramm aus Messina, welches erklärte, das neuesteErdbeben sei nicht so schlimm, wie es erst geschienen hatte.

Der König und die Königin sind indeß sehr bekümmert; doch ist Letztere befriedigt darüber, daß das, nach ihr benannte Dorf Regina Elena, im Vorstadtgebiet von Messina, unbeschädigt davongekommen ist. Fast alle eingestürzten Bauten sind solche, die von der Katastrophe des Dezember noch übrig geblieben waren und nicht für sicher gelten konnten.

Es sind aber Privatgerüchte verbreitet, die auch von bedeutendem neuen Menschenverlust sprechen!

Messina hatte in der letzten Zeit immerhin wieder eine Bevölkerung von 25,000.

Rom, 1. Juli. Weitere Telegramme, aber private, aus Messina melden, daß die Zahl der Verwundeten bei der heutigen Erderschütterung 10 beträgt, darunter ein Leutnant, zwei Soldaten und zwei Landjäger.

Die Frau, welche umkam, stand im Thürweg ihres Hauses, als sich die erste Erschütterung ereignete. Sie rannte hinein und holte ein Kind, das 8 Monate alt ist, — aber ehe sie den Ausgang wieder ereichte, stürzte bei einer zweiten Erschütterung das Haus zusammen! Mutter und Kind wurden verschüttet; letzteres hat man lebendig herausgezogen, aber die Leiche der Mutter ist noch nicht gefunden. Noch zehn Minuten nach der zweiten Erschütterung hörte man die Frau um Hilfe rufen.

Zur innerpolitischen Krise.

Agrarisches Blatt sagt, Bülow's Rücktritt widerspreche dem monarchischen System. — Oesterr.-ungarisches Flottenbudget verlangt 270 Millionen Kronen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung" versteigt sich zu einem Vorwurf gegen den Fürsten Bülow. Das agrarische Hauptorgan erklärt, der Rücktritt des Reichskanzlers widerspreche dem monarchischen System. Minister verblieben im Amt, so lange sie das Vertrauen der Krone besäßen. Wenn das Parlament die Erfüllung eines Wunsches versage, so sei das kein zureichender Grund, aus dem Amte zu scheiden. Bismarck sei schlimm behandelt worden; niemals sei er aber deshalb vom Platze gewichen.

Von den Organen des Zentrums schweigt sich die hiesige „Germania" aus. Die „Kölnische Volkszeitung" aber erklärt, das Zentrum habe lediglich sachlich gehandelt und werde auch weiterhin fortfahren, diesen Kurs einzuhalten.

Bülow betrachtet sich bereits als so gut wie aus dem Amte geschieden und fungirt nur noch als Geschäftsführer des Bundesraths. Es gibt zu mannigfachem Gerede Veranlassung, daß Bülow mit dem konservativen Führer Frhrn. von Richthofen-Damsdorf konferirt hat.

Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die anfängliche Geneigtheit des Bundesraths zu Kompromissen geschwunden sei. Unter ausdrücklicher Zustimmung des Kaisers hält der Bundesrath vielmehr fest an der Unanehmbarkeit der Kotirungssteuer, der Mühlenumsatzsteuer und des Kohlenexportzolls.

Eventuell ist der Bundesrath zur Auflösung des Reichstages entschlossen. Verschiedene Fraktionen, von den Nationalliberalen bis zur äußersten Linken verlangen die Auflösung.

Bei den Unruhen der streikenden Straßenreinigungs- und Dungabfuhrarbeiter zu Kiel wurde auch, unter Benutzung der, zu Ehren des Kaisers und der Kieler Regatta veranstalteten Illuminirung eine Puderfabrik angezündet. und ein Angestellter kam dabei um.

Wien, 1. Juli. Die Regierung ist sich nunmehr über die, seit langem erwogene Erhöhung des Flottenbudgets schlüssig geworden. Für die Marine werden im Herbst 270 Millionen Kronen gefordert werden. Auf dem Bauprogramm stehen vier „Dreadnoughts" (Riesenschlachtschiffe), sowie Kreuzer und Unterseeboote.

Budapest, 1. Juli. Das Vollzugs-Komite der Unabhängigkeitspartei hat die Vorschläge abgelehnt, welche Dr. v. Lukacs zwecks Bildung eines neuen Ministeriums unterbreitet hatte. Es wird jetzt eine neue Parteikonferenz stattfinden, in welcher über das weitere Verhalten Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Russen rücken ein?

Vorbereitungen für Expedition nach Teheran im Gange.

St. Petersburg, 1. Juli. Es sind Befehle an das Militärdepartement des Kaukasus ergangen, Truppen für die russische Expedition nach der persischen Hauptstadt Teheran fertig zu machen. Die Fahrzeuge, welche zur Beförderung dieser Truppen zunächst nöthig sind, versammeln sich zu Baku; von dort fahren sie (wie schon erwähnt) nach Enzeli am Kaspischen Meere, und dann soll es auf dem Landwege nach Teheran gehen. Es ist jedenfalls Alles für Rußlands militärisches Einschreiten in Persien in Bereitschaft, und dasselbe erfolgt bestimmt und ohne Verzug, wenn weiteres Vorrücken der Bakhtiari-Streitkräfte und der Revolutionäre von Kasbin Solches „nothwendig machen".

Ein Zusammenstoß zwischen den Bakhtiaris und den „persischen Kosaken" unter dem Befehl des russischen Generals Liachow (Militärgouverneurs von Teheran) ist jeden Tag wahrscheinlich. Soweit die amtlichen Nachrichten gehen, hat General Liachow nur 750 Mann thatsächlich zur Verfügung; seine Brigade ist nominell 1200 Mann stark, aber manche Abtheilungen sind derzeit abwesend.

Wie die russische Regierung angibt, ist es ihr darum zu thun, das Leben der russischen Unterthanen in Teheran zu schützen und außerdem den Verkehrsweg zwischen Enzeli und der Hauptstadt „um jeden Preis" offenzuhalten. Dieser Weg ist russisches Eigenthum und bildet die Hauptader für den russischen Landesverkehr, welcher bereits große Verluste infolge der persischen Unordnungen erlitten hat. Die persische Regierung selbst (die Schahregierung), welche noch vor wenigen Tagen die Zurückziehung der russischen Truppen verlangt hatte, die jetzt in Persien sind, scheint ihre Haltung geändert zu haben. Wie es heißt, ist es ihr jetzt darum zu thun, daß diese Truppen dableiben, um die Bakhtiaris zu bekämpfen.

St. Petersburg, 1. Juli. Eine, von gestern datirte Depesche aus Teheran meldet, daß der Harem des persischen Schahs nach einem sichereren Platze weggebracht worden ist.

Man glaubt in St. Petersburg, daß England gegen das russische Einschreiten in Teheran keinen Einwand erheben wird.

Des Mordes angeklagt.

Eine Anklage auf Mord wurde heute von den Großgeschworenen gegen Dr. Haldane Cleminson, der beschuldigt ist, seine Gattin Nora Jane Cleminson vergiftet zu haben, erhoben. Die Großgeschworenen erstatteten ihren Bericht kurz nach zwei Uhr an Richter McSurely ab.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas kühler morgen. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad; Nachts 12 Uhr 79 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.

„Nur der Anfang."

So sagt der Redakteur des „Socialist" zu Staatsanwalt Wayman.

Vor der Grandjury.

A. M. Simons, der Schriftleiter des Blattes, unterbreitet der Grandjury noch nicht die Beweise für die gegen die Stadtverwaltung erhobenen Anklagen.

A. M. Simons, der Schriftleiter des „Chicago Daily Socialist", sprach heute, einer gestern noch ihm zugestellten Vorladung Folge leistend, von seinem Anwalt Karl Strover und den Berichterstattern John C. Carroll und Jerome Beyers begleitet, im Amtszimmer des Staatsanwalts vor.

„Sind Sie, Herr Wayman, bereit zur Untersuchung der im Chicago Daily Socialist erhobenen, gegen die Stadtverwaltung gerichteten, auf Grabsch lautenden Anklagen?" fragte Simon den Staatsanwalt und fuhr dann fort: „Wenn das der Fall sein sollte, so stehen wir zu Ihrer Verfügung. Wir sind gern erbötig, Ihnen Beweise für die Wahrheit unserer Behauptungen zu liefern."

„Ich weiß von der Sache nichts," antwortete Wayman. „Sie thäten besser daran, sich an die Großgeschworenen zu wenden."

„Herr Simons," bemerkte jetzt dessen Anwalt, „möchte vorerst nicht sämmtliches von ihm gesammeltes Beweismaterial preisgeben. Er bittet um eine mehrtägige Frist, um das Beweismaterial zu sichten."

„Theilen Sie das den Großgeschworenen mit," lautete die Antwort.

Weitere Enthüllungen in Sicht.

Auf Befragen erklärte Simons, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, seinen ganzen Stab gleichzeitig als Zeugen vor Gericht zu schleppen. Die Herren würden einander ablösen. Im Uebrigen wolle er nur bemerken, daß mit den sensationellen Beschuldigungen im „Socialist" nur erst begonnen worden sei.

Heute Morgen hatte Wayman eine Unterredung mit seinen Gehilfen Thomas Marshall und Victor Arnold, die der Grandjury zur Seite stehen, und Herrn Wm. W. Hunter, dem Obmann der Geschworenen.

Kurz nach 10 Uhr machte er der Grandjury seine Aufwartung. Ehe er das Zimmer wieder verließ, hörte man lautesHändeklatschen, woraus geschlossen wird, daß er eine beifällig aufgenommene Ansprache an die Geschworenen gehalten hatte.

Fünf Minuten später standen Simons und seine Begleiter vor der Grandjury.

Simons blieb 20 Minuten, Carroll 15 Minuten im Geschworenenzimmer. Ueber die dortigen Vorgänge weigerten beide sich, irgend welche Angaben zu machen. Simons erklärte, nothgedrungen den Mund halten zu müssen, da die Geschworenen ihm unverbrüchliches Schweigen auferlegt und ihn darauf aufmerksam gemacht hätten, daß er im Uebertretungsfalle wegen Mißachtung des Gerichts belangt werden würde.

Beide Herren mußten im Zeugenzimmer verbleiben, da die Geschworenen sie möglicherweise nochmals vernehmen werden. Inzwischen wurden Wm. Murphy, der Lokal-Redakteur, und Payton Bosworth, ein Berichterstatter des „Socialist", vorgeladen.

Nachdem um halb 1 Uhr die Geschworenen sich vertagt hatten, erklärte der Staatsanwalt, daß er Simons und die drei Berichterstatter im Laufe des Nachmittags dem Richter McSurely vorführen und versuchen werde, sie zu zwingen, ihre angeblichen Beweise preiszugeben.

„Die Leute haben sich geweigert, den Großgeschworenen die geforderten Beweise zu liefern," sagte er. „Sie hielten noch nicht den Zeitpunkt für gekommen, das, was sie von dem angeblichen Grabsch wissen, preiszugeben, so lautete ihre Ausrede. Ich werde sie jetzt dem Richter vorführen lassen und diesen bitten, ihnen die Zungen zu lösen."

Es verlautet, daß Simons um Frist zur Sichtung des Beweismaterials gebeten und erklärt habe, daß er nur dann die gewünschte Auskunft geben werde, wenn der Staatsanwalt persönlich die Untersuchung leite.

Simons wurde von Berichterstattern gefragt, ob man ihm Straflosigkeit zugesichert habe für den Fall, daß er als Belastungszeuge gegen die von ihm bloßgestellten städtischen Beamten auftreten würde.

„Sie können sagen," antwortete er, daß, wenn mir ein derartiges Versprechen gemacht wurde, ich es nicht angenommen habe. Sonst habe ich nichts zu sagen."

Anstatt an Richter McSurely wandte sich der Staatsanwalt anRichter Scanlan, der die Berichterstatter Boswell und Beyers vom „Socialist" anwies, der Grandjury alles Beweismaterial zu unterbreiten, das in ihrem Besitz ist,anderenfalls sie wegen Mißachtung in's Gefängniß geworfen werden würden. Beide erklärten, sie würden dem Befehl des Richters nicht nachkommen.

Kein Grund zum Einschreiten.

Bezirksanwalt Sims meldete heute der Postbehörde, es liege kein Grund vor, den „Socialist" auf Grund der angeführten Artikel von der Beförderung durch die Post auszuschließen. Das habe die von Postinspektor Sharon geleitete Untersuchung ergeben. Berichterstattern gegenüber weigerte er sich, seinen Standpunkt näher zu erläutern. Aus anderer Quelle aber verlautet, daß die Untersuchung gänzlich eingestellt worden ist, da vorläufig durchaus kein Grund vorhanden sei, von Regierungswegen gegen die Herausgeber und Schriftleiter des Blattes vorzugehen.

Nicht außer Gefahr.

Die Nacht war schlecht, heute Morgen ging es Mayor Busse besser.

Wie heute Morgen um 7 Uhr von Angestellten des Mercy-Hotels mitgetheilt wurde, hat Mayor Busse wenig Nachtruhe gehabt. Um 6 Uhr gab Dr. John F. Golden folgende Mittheilung über den Zustand des Kranken aus: Puls 136. Blutwärme 100 ¹/₆. Athmung 44.

„Das Befinden des Mayors ist heute Morgen etwas besser," sagte Dr. Golden, „obwohl er eine ruhelose Nacht hinter sich hat. Er schlief wenig, und Blutwärme, Puls und Athmung wechselten während der Nacht."

Um 7 Uhr Morgens war der Pulsschlag des Kranken auf 134 gesunken, Athmung und Blutwärme waren wie zuvor. Dr. Golden war die ganzeNacht mit drei Krankenpflegerinnen am Bett des Mayors.

Die Oberin, Schwester Raphaele, sagte heute Morgen, daß zwischen Mitternacht und heute Morgen um 7:30 Uhr nicht weniger als 571mal durch's Telephon angefragt worden sei, wie es dem Mayor gehe. Das sei nicht auszuhalten, und sie würde sich heute an die städtischen Behörden wenden mit der Bitte, diesem Unfug ein Ende zu machen.

Gattin, Mutter und Bruder des Mayors verweilten die ganze Nacht in einem Zimmer neben der Krankenstube, die ältere Frau Busse hat das Hospital seit Dienstag Abend überhaupt nicht verlassen.

Um 8:10 Uhr besuchte Dr. John B. Murphy heute denKranken. Als er bald darauf wieder aus dem Zimmer kam, sagte er, der Mayor sei etwas weniger nervös, und sein Zustand im Allgemeinen sei ein wenig besser als gestern Abend. Sein Pulsschlag sei von 134 auf 118 gesunken und seine Blutwärme von 101.8 auf 100.4. Außer Gefahr sei der Mayor aber noch lange nicht. Um 9 Uhr lautete der Bericht über das Befinden: Blutwärme 100.4, Puls 118, Athmung 38. Die Krankenpflegerinnen haben strenge Weisung, außer den nächsten Angehörigen keinen Menschen zu dem Kranken zu lassen.

Der Zehnuhr-Bericht lautete: Blutwärme 100.6, Puls 122 und Athmung 32.

Im Laufe des Vormittags kamen Dr. Evans und Ald. M. J. Foreman, doch nur der Arzt erhielt Zutritt zum Kranken. Nachdem Dr. Evans das Krankenzimmer verlassen hatte, äußerte er, daß es dem Mayor besser gehe, wenn er auch noch nicht außer Gefahr sei. Eine Krisis gebe es in solchen Fällen nicht, man könnte nur sagen, daß der Mayor wieder einen Tag gewonnen habe, und es würden drei Tage vergehen, ehe man den Verlauf bestimmt wissen könne.

Die Krankenwärterinnen des Mayors schreiben seine Nervosität und Unruhe dem Umstande zu, daß der Kranke seine gewohnte Zigarre entbehren muß.

Um 1 Uhr Nachmittags wurde folgender Bericht ausgegeben: Blutwärme 100.4, Puls 122 und Athmung 36. Des Mayors persönlicher Privatsekretär Harry Smith erklärte ein Gerücht, daß Mayor Busse im Sterben liege, für unbegründet. Um 2 Uhr sagte Dr. Murphy, das Befinden des Mayors sei jetzt besser als je seit der Operation, auch sei der Kranke viel besser gestimmt.

Die städtische Finanzwirthschaft.

Unparteiische Sachverständige sollen Verwaltung untersuchen.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche die Finanzverwaltung derStadt untersuchen und Vorschläge zur Einführung von Verbesserungen machen soll, will Bürgermeister Busse nur einen städtischen Beamten, den Kämmerer Wilson, im Uebrigen aber vertrauenswürdige, unparteiische Rechnungsführer, Nationalökonomen, Geschäftsleute, Vertreter der kaufmännischen Vereinigungen, u. einen Advokaten ernennen. Herrn Wilson hat er in Aussicht genommen, weil dieser die Finanzverwaltung gut kennt und der Kommission in vielen Sachen sofort Auskunft geben kann. Die verbriefte städtische Schuld beträgt heute $26,643,440.06, laut Mittheilung des Stadtkämmerers, einschließlich $4,298,000 Weltausstellungsbonds, aber ausschließlich $1,700,000 Bonds, welche später am Tage an die First Trust and Savings Bank abgeliefert worden sind. Nach dem eingeschätzten Werthe des steuerpflichtigen Eigenthums in der Stadt für das letzte Jahr berechnet, darf die Stadt noch genau $9,079.89 verbriefte Schulden machen.

Fahrhabe der Banken.

Die Assessorenbehörde setzt ihren Werth mit rund 100 Millionen an.

91 Banken im County.

Erste Nationalbank und Illinois Trust u. Savings Bank stehen an der Spitze. — Gouv. Deneen konferirt mit Politikern über Besetzung von Staatsämtern.

Auf rund hundert Millionen hat die Assessorenbehörde in ihren Steuerbüchern für das laufende Jahr den Werth der Fahrhabe der 91 Banken angesetzt, welche im County Geschäfte machen. Davon entfallen 44 Staats- und 16 Nationalbanken und drei Filialen auswärtiger Banken auf die Stadt und 26 Staats- und zwei Nationalbanken auf die Landbezirke außerhalb der Stadt. Die Vertreter sämmtlicher Banken werden, sobald die Revisionsbehörde ihre öffentlichen Verhandlungen beginnt, vorgeladen werden, um nachzuweisen, was sie an Fahrhabe besitzen.

An erster Stelle steht, was den Werth der Fahrhabe anlangt, unter den Staatsbanken die Illinois Trust and Savings Bank, deren Fahrhabe die Assessorenbehörde mit $12,500,000 angesetzt hat. Ihr folgen in weitem Abstand die Merchants Loan and Trust Co. mit einer Fahrhabe von $7,800,000, die American Trust and Savings Bank mit einer solchen im Werthe von $5,400,000 und die Erste Trust and Savings Bank mit einer solchen im Werth von $4,276,000.

Unter den Nationalbanken steht in den Büchern der Assessorenbehörde an erster Stelle die Erste Nationalbank mit einer Fahrhabe im Werthe von $12,960,000, der die Continental Nationalbank mit einer Fahrhabe im Werth von $6,880,000 und die Corn Exchange Nationalbank mit einer solchen im Werthe von $5,370,000 folgt.

Im Allgemeinen hat die Assessorenbehörde den Werth der Fahrhabe aller größeren Banken der Stadt höher angesetzt, als die Revisionsbehörde dies im letzten Jahr gethan hat. Eine Ausnahme bildet eigentlich nur die Metropolitan Trust and Savings Bank, deren Fahrhabe die Behörde um eine Kleinigkeit niedriger angesetzt hat.

Der Werth der Fahrhabe der größeren Banken der Stadt ist von der Behörde, wie folgt, angesetzt:

	Revisionsbehörde 1908	Assessorenbehörde 1909
Staatsbanken.		
American Trust and Savings Bank	$3,660,000	$5,400,000
Central Trust Company von Illinois	1,340,000	1,180,000
Colonial Trust and Savings Bank	972,000	1,080,000
Drovers Trust und Savings Bank	244,000	280,000
Farwell Trust Co.	900,000	1,680,000
First Trust und Savings Bank	3,100,000	4,276,000
Foreman Bros. Banking Co.	600,000	800,000
Harris Trust & Savings Bank	1,462,000	2,200,000
Hibernian Banking Association	1,995,000	2,220,000
Illinois Trust und Savings Bank	11,200,000	12,500,000
Merchants Loan & Trust Co.	6,360,000	7,800,000
Metropolitan Trust & Savings Bank	600,000	555,000
North Ave. State Bank	168,000	234,000
Northern Trust Co.	1,590,000	1,905,000
Prairie State Bank	485,000	535,000
State Bank von Chicago	1,750,000	2,100,000
Union Trust Co.	1,710,000	2,020,000
Western Trust & Savings Bank	1,140,000	1,150,000
Auswärtige Banken in Chicago.		
Bank von Montreal	553,000	800,000
Bank von New Schottland	200,000	450,000
Nationalbanken.		
Bankers National Bank	2,860,000	3,220,000
Commercial National Bank	2,220,000	4,140,000
Continental National Bank	5,400,000	6,880,000
Corn Exchange National Bank	4,560,000	5,370,000
Drovers Deposit National Bank	840,000	984,000
First National Bank	11,280,000	12,960,000
First National Bank von Englewood	205,000	210,000
Fort Dearborn National Bank	1,200,000	1,330,000
Live Stock Exchange National Bank	1,375,000	1,550,000
Hamilton National Bank	585,000	630,000
Monroe National Bank	306,000	348,000
National Bank of the Republic	2,780,000	2,960,000
National City Bank	1,650,000	1,965,000
National Produce Bank	262,000	310,000
Prairie National Bank	277,000	317,500

Bei der Feststellung des Werths der Fahrhabe der großen Korporationen der Stadt wird die Revisionsbehörde dieses Jahr bedeutend sorgfältiger und strenger verfahren als in früheren Jahren. Hilfsmittel, wie die Schätzungen der kaufmännischen Auskunfteien Dun und Bradstreet über Firmen aller Art, Berichte der Korporationen an ihreAktionäre, und nicht zum Wenigsten die Höhe der Dividende, welche sie zahlen, werden bei der Festsetzung des Steuerwerths ihres Eigenthums in Betracht gezogen werden.

Gouv. Deneen hier.

Gouverneur Deneen traf heute Vormittag in Chicago ein, um mit hiesigen Politikern über die Besetzung einer Reihe von Staatsämtern Rücksprache zu nehmen, die theils seit längerer Zeit unbesetzt sind, theils von der Legislatur in ihrer jüngsten Tagung neu geschaffen worden sind. Gegen Mittag hatte das Staatsoberhaupt eine Konferenz mit Staatssenator Stanton C. Pemberton im „Union League Club", an die sich später im Büro der staatlichen Getreideinspektion eine Konferenz mit hiesigen politischen Größen schloß.

Zu besetzen ist eine ganze Zahl von Aemtern, von denen allerdings einige mit Gehältern nicht verknüpft sind. An erster Stelle stehen die Ernennungen für die staatliche Kontrolbehörde für Wohlthätigkeitsanstalten, die von der Legislatur in der jüngsten Tagung geschaffen worden ist. Es sind die fettesten Aemter, welche das Staatsoberhaupt zu vergeben hat. Drei Republikaner und zwei Demokraten sind zu ernennen. Das Gehalt beträgt $6000 das Jahr. Außerdem sind fünf Mitglieder für die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde zu ernennen, von denen ebenfalls zwei Demokraten sein müssen. Diese Aemter bringen ihren Inhabern nichts ein. Weiterhin hat der Gouverneur einen Generaladjutanten an Stelle des verstorbenen Generaladjutanten Scott zu ernennen, ein Mitglied der Begnadigungsbehörde und ein Mitglied der Kommission für den Illinois-Michigan Kanal an Stelle von W. L. Sackett von Morris, einen Registrator für die Getreideinspektion, welche Stelle bisher Herr Charles W. Andrews von Chicago inne gehabt hat, drei Mitglieder der Prüfungsbehörde für Barbiere, die von der Legislatur in der jüngsten Tagung in's Leben gerufen worden ist, und neun Mitglieder einer Finanzkommission, welche Vorschläge für eine Reform des Steuerwesens im Staat machen soll.

Sauste aufs Pflaster.

Detektive John P. Kearney lebensgefährlich verletzt.

Detektive John P. Kearney, einer der zum Schutze der von der Western News Comp. beschäftigten Streikbrecher befohlenen Polizisten hat heute Nachmittag einen schweren Unfall erlitten. Der seiner Obhut unterstellte Wagen hielt, während der Zeitungsfahrer in ein Haus getreten war, in der Nähe von Elm Str. und La Salle Ave. Plötzlich scheute das Pferd vor einem vorbeisausenden Kraftwagen und brannte durch. Bald darauf kippte der nachgeschleifte Wagen um. Kearney sauste auf das Pflaster. Der Wagen fiel auf ihn. Als man den Häscher hervorzog, war er ohnmächtig. Im Passavant-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er schwere Quetschungen, Schädelwunden und wahrscheinlich auch eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

Erlitt schwere Brandwunden.

Ringt in der elterlichen Wohnung mit dem Tode.

Der achtjährige Martin Gropa, Nr. 854 W. 17. Straße, spielte Dienstag mit einer Blechbüchse, die brennendes Papier enthielt. Die Kleider seines Spielgenossen, des siebenjährigen Sylvester Maciegroski, entzündeten sich an den Flammen. In glühende Lohe gehüllt, eilte der Knabe nach der elterlichen Wohnung, Nr. 846 W. 17. Straße. Dort wurden ihm die brennenden Kleider vom Leibe gerissen. Inzwischen hatte er aber schon schwere Brandwunden erlitten. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Der Unfall wurde erst heute der Polizei gemeldet.

Für wissenschaftliche Zwecke.

Von Zollbeamten beschlagnahmte Bilder dem Fieldmuseum übergeben.

Vom Zollamt waren vor einigen Monaten als unsittlich Bilder aus dem häuslichen Leben der Chinesen beschlagnahmt worden. Die Angelegenheit wurde Bundesrichter Landis vorgelegt, und dieser hat heute die Auslieferung der Werke an das Fieldmuseum, für das sie bestimmt waren, angeordnet, weil sie nicht zur allgemeinen Schaustellung dienen sollen, sondern nur eine Bereicherung der wissenschaftlichen Sammlungen des Museums bilden, somit nicht unter die angegebenen Zollbestimmungen fallen.

Sonnenglast.

Auch heute wurden mehrere Personen von der Hitze übermannt.

Der 57jährige Arbeiter Mich. Wolf wurde heute vor dem Hause Nr. 218 Milwaukee Ave. von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 57 Wade Str.

Im Hause Nr. 195 Wabash Ave. brach heute, von der Hitze übermannt, der 20jährige Geschirrwäscher Francis Hovinski zusammen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 141 West Ohio Str., in ärztlicher Behandlung.

Der That verdächtig.

Unter dem Verdacht, den Polizisten Schnable heute früh, wie an anderer Stelle berichtet, erschossen zu haben, wurde um die Mittagszeit nach aufregender Hatz an 29. Straße und Cottage Grove Avenue ein 39jähriger Mohr verhaftet, der angibt, „Pegee" McNeil zu heißen. Ein gewisser E. Gregory, der angeblich Zeuge des Mordes war, soll ihn mit Bestimmtheit als den Thäter bezeichnet haben.

— Zoologisches. — „Weißt Du schon? Schreibner hat ein Viergespann gewonnen!" — „Hat der Mensch Schwein; sogar in der Pferdelotterie!"

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
360
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Freitag-Spezialitäten

Spezialitäten in Kleidern für Männer und junge Männer

Unserer alten Gewohnheit folgend offeriren wir morgen alle einzelnen und angebrochenen Partien von Waaren, welche sich in unseren verschiedenen Departements während der letzten Woche ansammelten, zu wirklichen Ersparniß-Preisen.

$6.50 Freitag für 2-Stücke Männer-Outing-Anzüge, wth. u. früher verkauft für $12; alle Größen vorhanden; von reinwoll. echtblauem Serge, sowie Canadian Homespuns in hübschen hellgrauen Schattirungen, ¼ bis ½ gefüttert; Hosen weite Peg, mit Turn-up Cuffs —(auf dem dritten Floor verkauft).

$6.75 Freitag für Auswahl von 150 Männer-Geschäfts-Anzügen; dies sind angebr. Partien von Anzügen, die früher $12 kosteten; gemacht von ganz reinwoll. Cassimeres und Tweeds, in schwarz und weißen Checks, sowie dunklen Worsteds in Chalk gestreiften Effekten, mit Alpaca oder Serge gefüttert. (Zweiter Floor).

$6.50 Freitag für Auswahl aus 200 Jünglings-Anzügen, werth regulär $12 und $13: kleine Partien und Odds und Ends; einschließend reinwollene schwarze und blaue Cheviots, ebenso dunkle, mittlere und helle Worsteds und Cassimeres, in einer Auswahl von neuen Schattirungen und Farben, alle Größen, 15 bis 20 Jahr, in aufsteigender Reihenfolge. (Zweiter Floor).

$1.50 Freitag für Geschäfts- und Outing Männerbeinkleider, werth $2.50 und $3.00; kleine Partien und angebrochene Partien von hübsch gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds und Cheviots, ebenso Hairlines, Cassimeres und schlicht schwarze Vicunas, sowohl als auch Outing Flannels. (Dritter Floor.)

$1 Freitag für Jünglings-Beinkleider, werth regulär $2 und $2.25; kleine Partien und Odds und Ends, umfassend reinwollene Cheviots und Tweeds in einer Auswahl modischer schmal und breitgestreifter Effekte, ebenso schlicht schwarze und blaue Cheviots, Schnitt in College Modell oder konservativeren Facons. (Dritter Floor.)

Spezialitäten in Knaben- und Kinder-Kleidern (Vierter Floor.)

$2.50 Freitag für Auswahl aus 600 Knaben-Anzügen, 6 bis 17 Jahr, angebrochene Partien die bis zu $4 und $5 verkauft wurden; aus strikt reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Sommer-Flanells, helle und dunkle Farben, doppel oder einfach knöpfig, mit hübschen Cuffs und Pockets, Knie- oder Knicker-Beinkleider.

95c Freitag für Kinder-Wasch-Anzüge, 2½ bis 10 Jahr, $1.25 und $1.50 Qualitäten; Sailor und Russian Facons, schlicht weiß, tan und blaues Duck und fancy Galateas, echte Farben.

50c Freitag f. Auswahl aus 1500 Paar Knaben-Bloomers u. Knickerbockers, 8 bis 17 Jahr, $1 Werthe; — aus blauen Serges, reinwollenen Cassimeres und Cheviots, in hellen u. dunkel gemischten grauen und braunen Farben, Nähte stark eingefaßt, starkes Waistband und Gürtelschlaufen (nur 2 Paar für einen Kunden).

75c Freitag für Baseball-Knaben-Anzüge, 6 bis 16 Jahr, regulär $1.25; aus gutem, brauchbarem grauen Flannell, roth oder blau garnirt, dazu passender Gürtel und Kappe, Hosen ganz wattirt.

39c Freitag für Knaben- und Kinder-Spiel-Anzüge und Overalls, reguläre 50c Qualitäten; Spiel-Anzüge, 2 bis 8 Jahr, in schlicht grau und hübsch gestreift, stark genäht, Nähte gehen nicht auf; Overalls, 2 bis 16 Jahr, kleine Sorten mit roth oder blau, große Sorte, schlicht blaues Denim, stark genäht.

Spezialitäten in Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen (Vierter Floor.)

9c Freitag für lange schwarze Knaben-Strümpfe, 25c Werthe; Größen 5 bis 9 (4 Paar für einen Kunden).

12c Freitag für Policemen's Hosenträger für Jünglinge und Knaben, — reguläre 20c Werthe.

23c Freitag für seidengefütterte Golf-Kappen für Jünglinge und Knaben, 75c Werthe; aus kurzen Enden von feinen Stoffen gemacht.

65c Freitag für gebügelte Knaben-Blusen, 7 bis 15 Jahr, $1.25 Werthe; festgemachter Kragen oder Halsband, gemacht aus Percales, Madras und Zephyr Stoffen.

35c oder 3 für $1, Freitag für Balbriggan Hemden und Beinkleider für Jünglinge und Knaben, Größen 24 bis 34, lang oder kurz, reguläre 50c Werthe.

Spezialitäten in Männer-Hüten, Kappen und Lederwaaren

98c Freitag für Auswahl aus 75 Dtzd. Männer-Strohhüte, werth $1.50; — Split Sennet Yachts, ebenso neue weiche Facons.

39c Freitag für Auswahl aus 60 Dutzend Outing-Hüte und Kappen für Männer, werth 75c; aus Leinen und weißem Duck.

$3.45 Freitag für Auswahl aus 250 Kuhhaut Suit Cases, werth $4.50; Leinen gefüttert, Hemdentasche und Riemen innen, Stahlgestell, Messing-Schloß und Bolzen.

$1.50 Freitag für Auswahl aus 300 leinenen Automobile Dusters, werth $2; einfach oder doppelbrüstig.

Spezialitäten in zuverlässigen Herren-Ausstattungs-Artikeln

39c Freitag für Balbriggan Männer-Unterzeug; 50c Qualitäten; Hemden u. Beinkleider, in blau, Pink und Ecru.

69c Freitag für angebrochene Partien fancy Madras Pajamas f. Männer, regulär zu $1 verkauft, alle Größen in der Partie.

89c Freitag für extra Qualität Cotton Männer-Bade-Anzüge, reg. zu $1.25 verkauft; navy u. weiß oder navy und roth garnirt, Größen 34 bis 44.

$1 Freitag für Auswahl aus ungefähr 200 fancy waschbaren und mercerized Westen, übriggeblieben von unserm Juni-Räumungsverkauf, werth das Doppelte.

Spezielle Schuh-Bargains für Freitag (Basement.)

$1.95 Freitag f. Auswahl aus 1100 Paar Männer-Schuhen, werth regulär $2.50; Goodyear Welts, Gunmetal Kalbleder, Potay und Turk Leisten, Größen bis 11; ebenso 300 Paar Männer Vici Kid, Box Calf und Patent Colt Schuhe, angebrochene Partien.

$1.48 Freitag f. Auswahl aus 500 Pr. Knaben u. „Little Gents" Schuhen, wth. $2.50; Pat. Colt u. Box Calf Leder, Potay, Turk und Freak Leisten.

95c Freitag für Auswahl aus 750 Paar Mädchen und Kinder-Schuhe, werth bis zu $2.25, alle Facons; in Patent Colt, Tan, Vici Kid, Patent Tips und einfachen Ledersorten.

25c Freitag für Auswahl aus 300 Paar gehäkelte, Filz Romeos und Boudoir Damen-Slippers mit seidenen Pompons, ebenso Sade-Slippers,— Werthe aufwärts bis zu $1.

Antje Mölker.

Roman von K. v. d. Eider.

(41. Fortsetzung.)

Bereits fünf Minuten vor Acht hielt Rolf Andersen unten am Deiche. In seinem Antlitz waren Spuren von einer schlaflosen Nacht sichtbar, ja sogar etwas Verdruß lag in seinen Zügen. Gestern Abend, als er nach Hause kam, hatte er Hinnerk auf der Diele getroffen. Noch ehe er ihn fragen konnte, was er eigentlich hier wollte, hatte der Knecht laut und protzig sein Geld verlangt. Nicht viel hätte gefehlt, so hätte er sich an ihm vergriffen. War er denn wirklich ein Unmensch, wie Ingeborg sagte?

Er hatte Ingeborg dann kurz mitgetheilt, daß er heute nach Heisterneſt führe, und es war zwischen ihnen zu Auseinandersetzungen gekommen. Rolf hütete sich wohlweislich, ihr zu sagen, weshalb er hinfahren wollte; als er fragte, ob Wiebkes Stube in Ordnung sei, begehrte sie auf.

„Du verlangst doch nicht etwa, daß ich mit ihr unter einem Dache leben soll?" fuhr sie ihn an.

„Das wird sich finden", antwortete er kurz. „Wiebke ist meine Tochter, und hat jederzeit das Recht, hierher zu kommen. Vor morgen Mittag werde ich wohl kaum zurück sein; wahrscheinlich werde ich Wiebke mitbringen."

Das waren die letzten Worte gewesen, die er zu ihr gesprochen hatte. Nach einem flüchtigen Gruß war er davon gefahren. Als Antje den Deich herunterkam in einer hübschen schwarzen Jacke und einem dunklen Strohhut mit Rosen auf dem hellen Haar, erschien sie ihm doppelt lieblich. Vielleicht kam es daher, daß Ingeborg heute Morgen besonders schlecht ausgesehen hatte. Sie wurde von Tag zu Tag stärker; ihre Taille war unförmlich geworden; Hals und Unterkinn verschwammen in einander.

Mit Entzücken betrachtete Rolf Andersen Antjes feine durchgeistigte Züge. Jedes feine Fältchen in ihrem Antlitz erzählte etwas von stillem Gram, von Sorgen, von Güte und Muthwillen und Schelmerei. Er wurde garnicht müde, sie immer wieder anzusehen.

Antje saß still mit gefalteten Händen. In ihrem Herzen betete sie ein heimliches Gebet, daß sie nur früh genug kämen, um ein Unglück zu verhüten.

„Antje", sagte Rolf, während sie durch die Marsch fuhren, „mir geht etwas durch den Sinn. Wie wäre es, wenn Wiebke mit mir nach Hause führe und Du bliebest so lange auf Heisterneſt bis — — bis — —"

„Bis?" wiederholte Antje bange.

„Bis Andrees seine kleine Deern geheirathet hat. — Er hatte doch eine Braut?"

„Ja", seufzte Antje.

„Du kannst wohl nicht so lange vom Hause fort?"

„Ach ja, das kann ich wohl. Unsere Nachbarsleute passen auf Dreesohm und auch auf den Laden auf. Deswegen könnte ich, wer weiß wie lange wegbleiben. Gott gebe nur, daß Andrees vor seiner Braut nicht die Augen niederzuschlagen braucht."

Jetzt seufzte auch Rolf. „Es ist Alles meine Schuld", sagte er, „ich hätte bedenken sollen, daß sie beide jung waren und warmes Blut in ihren Adern hatten."

„Dein Blut", flüsterte sie.

„Ja, ich habe viel gutzumachen."

„Und wenn es zu spät ist?"

Sie sahen sich entsetzt an, als ob sie vor sich ein offenes Grab sähen. O, Gott, nur das nicht.

Rolf trieb die Pferde zu einer schnelleren Gangart an, als könnte er dadurch das Unheil wenden, wenn er eine halbe Stunde früher ankäme.

Vorwärts, nur vorwärts! Jetzt rasselte der Wagen die Chaussee entlang, im Vorbeifahren die Prellböcke streifend, dann wieder bog er in einen Landweg ein, auf dem die Pferde nur langsam Schritt für Schritt vorwärts kamen.

Rolf wandte sich Antje zu. Alles, was er je für sie gefühlt hatte, war heute wieder in seinem Herzen aufgeweckt. Er hatte geglaubt, sein Gefühl wäre abgestumpft, sein Herz wäre für keine süße Regung der Liebe mehr empfänglich. Er hatte sich geirrt: ihm war heute gerade so zumuthe wie damals, als er Antje vom Balle heimführte.

„Antje", sprach er, „warum mußten wir so weit auseinander sein? Wenn wir uns nur dann und wann mal hätten sehen können, es wäre Alles anders gekommen."

Seine gramvolle Miene rührte sie. „Kümmere Dich doch nicht, Rolf", bat sie, „die Hauptsache ist doch, daß Du Dich glücklich dabei fühlst."

„Ich bin nicht glücklich." Er erzählte ihr, wie Ingeborg ihn schon zu Lebzeiten seiner Frau umgarnt hatte. Wie sie sich festgesetzt hatte auf Rethwischhof und ihn nun zur Heirath dränge. „Was soll ich thun?" schloß er. „Mir sind wohl in der letzten Zeit die Augen aufgegangen, kann ich aber noch zurück?"

„Nein", sagte Antje, „Du kannst nicht mehr zurück, meinetwegen vor allen Dingen nicht."

Sie fuhren weiter. Es war ein ausgefahrener, harter, getrockneter Landweg. Antje flog ordentlich hoch auf ihrem Sitz und mußte sich festhalten.

Die Zweige der Haselnußbüsche am Knick streiften den Wagen. Antje hätte nur die Hand ausstrecken brauchen, um die reifen Nüsse zu greifen, und sie hätte es auch gethan, wenn sie die alte, muntere Antje gewesen wäre. Aber jetzt streiften ihre Augen in die Ferne, dem Wagen weit voraus.

Einmal kehrten sie unterwegs ein. Antje bekam ein Glas Wein und Wasser nach dem Wagen hinaus gebracht, den Pferden wurde die Heukrippe und der Wassereimer vorgesetzt; dann ging es weiter.

Der Weg wurde, je näher sie nach Heisterneſt kamen, immer schlechter. Die Pferde pusteten und schwitzten. Es war gegen Mittag. Die Vögel gaben nur wenige zwitschernde Laute von sich; in der Ferne schrie ein Moorhuhn. Der steinige Sand unter dem Wagen knirschte. Häuser waren nirgens mehr zu sehen, nur Wald, Heide und Sand.

Endlich sah man im Thale zwischen den Bäumen einen feinen Rauch aufsteigen. Dort muß ein Haus sein, wo die Frau das Mittagbrot kocht. Rolf wandte sich nach ihr um, da wußte sie — es lag in seinem Blick ausgesprochen — dort unten lag Heisterneſt. Eine Viertelstunde später hielten sie vor der rostfarbigen Hofthür.

Mit unverhehlter Freude sah der Bauer, welche Veränderung an dem Hause vorgegangen war; mit dem Blick eines Kenners sah er um sich. Der Vorplatz war sauber und hübsch eingefriedigt. In den Fenstern spiegelte sich der Sonnenschein. Vor der Thür im Schatten saß die alte Gitta und schlief. Der Ausdruck völliger Zufriedenheit lag auf ihrem Antlitz. Das Ankommen des Wagens störte sie nicht.

Jetzt trat Wiebke in den Thürrahmen. „Vater", rief sie halberschreckt; aber ihre Augen blickten ihn frei an. Bei dem Anblick des hübschen Mädchens sank eine Last von seiner Seele; so sah keine Gefallene aus.

„Andrees!" rief Wiebke hallend; sie rief es in unbefangenem, heiteren Tone.

Andrees kam aus dem Garten. Er war wohl etwas verlegen, als er den Herrn sah; aber die Röthe, die huschend über sein Gesicht flog, war nicht die Röthe der Scham. Jetzt erst wurde er die kleine Frauengestalt gewahr, die halb versteckt hinter dem Wagen stand. „Mutter!" rief er.

Wiebke sah auf. Also das war Andrees' Mutter? Ihre Augen wurden feucht, eine Mutter mit solchen lieben Augen, mit solch mildem, freundlichen Lächeln hatte sie sich wohl manchmal heimlich gewünscht.

„Was Du für eine hübsche, junge Mutter hast!" flüsterte sie Andrees zu; dann drückte sie Antje die Hand und zog sie in's Haus.

Jetzt standen sie alle Vier in der großen Diele. Eine verlegene Stille trat ein. Rolf wußte nicht recht, wie er anfangen sollte, was sein Herz bewegte.

„Meine lieben Kinder!" sagte er.

Wiebke horchte auf. Wußte er schon? Willigte er ohne Weiteres ein?

„Meine liebe Wiebke", sprach Rolf weiter, „ich bin gekommen, Dich zu holen, Du mußt mit mir nach Hause."

Jetzt flammte in Wiebkes Augen der alte Stolz auf. Sie trat einen Schritt von dem Vater zurück, so daß sie dicht neben Andrees stand. „Ich bleibe hier, Vater", antwortete sie. „Mein Platz ist fortan an Andrees Seite."

Hand in Hand standen die Beiden vor dem Vater und sahen sich in diesem Augenblick trotz vieler Verschiedenheit sprechend ähnlich.

Rolf Andersen wandte sich mit blassem Gesicht zu Andrees. „Andrees", sagte er ernst, „sieh mich an, kannst Du mir schwören, daß Du die Ehre meiner Tochter nicht angetastet hast?"

Der junge Mann sah ihm in's Auge. „Ja! — Wir haben uns vorgenommen, uns in allen Ehren zu freien."

„Gott sei Dank!" rief Rolf aus vollem Herzen.

Ueber Antjes Wangen rollten unhörbar die Thränen.

„Ich will Euch mal eine Geschichte erzählen", sagte Rolf. Er ging, wähhrend er sprach, auf der Lehmdiele auf und ab. „Es waren einmal ein paar junge Leute, die hatten sich lieb und wollten sich heirathen, aber dann wurden sie auseinander gebracht. Das Mädchen bekam einen Sohn und der Mann mußte eine Andere heirathen, und ihm wurde eine Tochter geboren. Viele Jahre danach lernten sich diese Beiden, Bruder und Schwester, kennen, ohne daß sie wußten, wer sie waren. Sie fühlten sich zueinander hingezogen, weil sie ja Bruder und Schwester waren, und sie hielten dies Gefühl für Liebe."

Rolf schwieg und heftete seine Augen auf Wiebke und Andrees.

„Vater", schrie Wiebke auf; sie war leichenblaß geworden.

„Vater", murmelte Andrees.

„Meine Kinder!" rief Rolf Andersen schmerzlich bewegt.

Wiebke hatte längst Andrees' Hand losgelassen, immer weiter war sie nach der Thür zurückgewichen. Jetzt stürzte sie, ohne einen Laut von sich zu geben, in's Freie.

Rolf wollte ihr nach. „Bleib hier", rief Antje, „ich hole sie."

Mit flinken Schritten eilte sie hinter Wiebke her. Diese lief durch den Garten über das Feld. Wohin wollte sie nur. In der Ferne schimmerte ein Siel, dessen Wasser im Sonnenschein wie flüssiges Gold flimmerte.

Antje nahm ihr Kleid auf und lief schneller. Sie rief: „Wiebke, Wiebke!" Da blieb das junge Mädchen stehen und sah sich mit wirren Blicken um.

Jetzt hatte Antje sie erreicht. Sie schluchzte laut auf: „Wiebke, liebes, gutes Kind, willst Du Deinem Vater das Herz brechen?"

Als Wiebke sich von zwei weichen Armen umschlungen fühlte und die Thränen fließen sah, da schlug sie die Hände vor's Gesicht und weinte. Antje führte sie sorgsam heim und sprach so sanfte, liebe Worte, wie sie Wiebke wohl noch niemals gehört hatte. Da wurde sie allmählich ganz stille. Drinnen standen unterdessen Rolf und Andrees sich gegenüber. Beide voller Befangenheit. Endlich hielt sich Rolf nicht länger: er streckte ihm beide Hände entgegen und rief: „Mein Sohn!"

Andrees legte seine beiden Hände hinein. „Du warst mir schon längst ein Vater."

„So bist Du mir nicht böse?"

„Wie sollte ich! Das Recht steht mir nicht zu."

„Höre, mein Sohn", sagte Rolf. „Heisterneſt ist von heute ab Dein; das hatte schon der bestimmt, dem dieser Hof gehörte. Wenn Du willst, kannst Du in vier Wochen heirathen. Was meinst Du, wird die kleine Deern in Immstedt damit einverstanden sein?"

Ueber Andrees Antlitz ging ein helles Leuchten.

„Ich bin ihr wohl in letzter Zeit ein bischen untreu gewesen", gestand er, „aber nur in Gedanken, sie wird es mir verzeihen."

„Werdet Ihr es auch aushalten auf Heisterneſt?"

„Freilich, wenn ich solch eine kleine, lustige Frau habe wie Mieken!"

„Na, allzulange werdet Ihr hier nicht mehr in der Einsamkeit leben. Im nächsten Jahre wird eine halbe Stunde von hier entfernt die Bahn nach Schleswig gebaut werden. Dann werdet ihr Nachbarschaft genug bekommen."

Antje trat herein, Wiebke an der Hand. Das junge Mädchen ging auf den Vater zu und reichte ihm die Hand. „Sei mir nicht böse, Vater", sprach sie, „ich mußte mich erst darin finden; jetzt bin ich ganz ruhig." Dann trat sie auf Andrees zu und gab auch ihm die Hand. „Wir wollen treu zusammenhalten, lieber Bruder, nicht wahr? Ich werde jetzt mit dem Vater nach Hause fahren und mir von dort aus bald eine Stellung suchen. Aber zu Deiner Hochzeit will ich auch dabei sein." Wiebke hielt sich jetzt wunderbar ruhig, sie war sogar freundlich und liebevoll, nur die unheimliche Bläſſe ihres Gesichtes zeugte davon, daß sie tiefer litt, als sie eingestehen wollte.

Während Rolf und Andrees draußen nach den Pferden sahen und einen Rundgang durch Hof und Stall machten, bereitete Wiebke auf dem schnell angefachten Speckfeuer etwas zum Essen. Nach dem Essen packte sie mit Antjes Hilfe ihre Sachen, und nachdem sie noch eine Tasse Kaffee getrunken hatten, fuhren sie wieder ab. Es war Rolf lieber, daß er noch an demselben Tage wieder zu Hause ankam, und auch Wiebke drängte zur Abfahrt.

(Fortsetzung folgt.)

Mit dem Alter werden die Eingeweide unthätiger. Manche nehmen dann scharfe Abführmittel und ihre Eingeweide verhärten. Dann nehmen sie größere Dosen. Manche nehmen Cascarets. Sie wirken natürlich und ein Tablet den Tag genügt.

Westentasche-Schachtel, 10 Cents — in Apotheken. Leute brauchen jetzt eine Million Schachteln den Monat. 861

Lokalbericht.

Bischof Spaldings Nachfolger.

Kanzler Dunne von der hiesigen Erzdiözese und sein Werdegang.

Kanzler Edward M. Dunne von der hiesigen Erzdiözese ist laut Depeschen aus Rom zum Nachfolger von Bischof Spalding von Peoria ernannt worden; es ist der in der katholischen Kirche seltene Fall eingetreten, daß der Bischof nicht unter den Priestern des betreffenden Bisthums ausgewählt wurde, und der Erkorene scheidet nur ungern aus Chicago, der Stadt seiner Geburt und seines Wirkens.

Er wurde am 2. Februar 1864 im Elternhause an der N. Franklin Str. geboren, besuchte die Moseley-Schule an der Michigan Ave. und 24. Straße, dann das St. Ignatius-Seminar, die Niagara-Universität bei Buffalo und 1881 eine belgische Universität. Am 4. Juni 1887 empfing er die Priesterweihe, und im Herbst jenes Jahres reiste der junge Geistliche nach Rom, wo er in die Gregorianische Universität eintrat; 1890 kehrte er nach Chicago zurück, wurde Hilfspriester an der St. Columbskill-Kirche, Grand Ave. und Paulina Straße, und 1898 Seelsorger der Schutzengel-Gemeinde, deren neues Gotteshaus an der Desplaines und Forquer Straße auf sein Bemühen hin gebaut wurde. Seit 1905 ist er Kanzler der Kirchenprovinz. Pfarrer Dunne spricht deutsch, polnisch, italienisch, französisch, spanisch und englisch und hat in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache gepredigt. Seine bisherige Amtswohnung ist 3338 Wabash Ave. Es sind ihm viele Glückwunsch-Depeschen und Schreiben zugegangen.

* 3304 Heirathslizenſen wurden im Juni ausgestellt, vier weniger als im Juni 1907 und 236 mehr als im Juni 1908.

— Ungewohnter Zustand. — Frau (zu dem auf allen Vieren die Treppe hinaufkriechenden Gatten): „Na, Du bist ja wieder schön betrunken!" — „Unsinn, vollkommen nüchtern. Ich thu' nur so, damit mich der Hund kennt; der wollte mir an die Kehle springen!"

Bange Minuten.

In schwindelnder Höhe in Erstickungsgefahr.

Nachtwächter lebensgefährlich verbrannt.

Eine Explosion von Chemikalien bei der Herstellung von Films für Wandelbilder in der Geschäftsstelle der American Film Service Co. im Security-Gebäude, an der 5. Ave. und Madison Straße, hatte spät gestern Abend die lebensgefährliche Verletzung eines Menschen und die leichte Verletzung von drei anderen zur Folge. Der Staatsfabrikinspektor und zwei seiner Mitarbeiter geriethen im 11. Stockwerk in die höchste Gefahr, zu ersticken, und außerdem wurde ein sehr beträchtlicher Sachschaden verursacht. Unter den Gästen in der benachbarten Vogelsang'schen Wirthschaft entstand eine Panik. Das Feuer führt die große Gefahr vor Augen, in der sich Personen in den höheren Stockwerken von Wolkenkratzern befinden, wenn bei einem verhältnißmäßig unbedeutenden Feuer die Entwickelung von Rauch eine sehr starke ist, wie es hier der Fall war.

Die Geschäftsstelle der American Film Service Co. befindet sich im dritten Stockwerk des Gebäudes. Zuerst war eine kleine Explosion eingetreten, die aber schon zündend gewirkt hatte. Der 70jährige Nachtwächter Edward Brockmann, Nr. 921 Ballou Str., war dann hinaufgeeilt, um nachzusehen, als eine zweite starke Explosion eintrat. Diese riß die Wände und Fenster in jenem Stockwerk auseinander, und der Greis stürzte, von den Gasen überwältigt, besinnungslos zu Boden. So wurde er von der Feuerwehr aufgefunden. Inzwischen hatte er auch schwere Brandwunden erlitten und Gase eingeathmet, so daß sein Zustand im County-Hospital, wohin er sofort gebracht wurde, als sehr bedenklich bezeichnet wurde. Kapitän Walter Powers und Chas. Dolan, beide von der Haken- und Leiter-Truppe Nr. 6, erlitten mehr schmerzhafte als gefährliche Brand- und Schnittwunden; auch der Polizist A. G. Waddington trug Schnittwunden davon.

Der Staatsfabrik-Inspektor Edgar T. Davies, Hilfsinspektor Barney Cohen und Frl. Mary Marrow waren in Davies' Amtsstelle im elften Stockwerk des Gebäudes mit der Aussendung von Abschriften der heute in Kraft getretenen Staatsfabrikgesetze beschäftigt und sahen sich durch den sich sofort durch alle Stockwerke verbreitenden Rauch und die erstickenden Gase an der Flucht über die Treppen verhindert. Sie eilten an die Fenster und forderten zur Anlegung von Leitern auf. Ehe es aber nöthig wurde, sie auf diese Weise aus der schwindelnden Höhe zu retten, war es gelungen, die Flammen zu ersticken, und bald vermochten sie über die Treppen ins Freie zu gelangen. Der Rauch war in Herrn Davies' Amtszimmern so dicht, daß die drei Personen sich nicht einmal mehr erkennen konnten. An dem Gebäude wurde ein Schaden von $5000 angerichtet, an dem kostspieligen und obendrein nicht versicherten Lager der Film Service Co., wie Vizepräsident Nathan Wolf sagt, ein solcher von $200,000. Salo Auerbach ist Präsident und J. Van Ronkel Sekretär und Schatzmeister der Gesellschaft.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein neues Heim für das Gunning-System an Clark Str.

Robert J. Gunning hat von Marie J. Hausel das Pachtrecht auf das Eigenthum 382—86 Clark Str., 334½ Fuß südlich von Harrison Str., 61¼ bei 100 Fuß, erworben. Das dort stehende Holzgebäude soll seitens der Gunning'schen Reklame-Gesellschaft durch ein zweistöckiges Backsteingebäude für ihren Geschäftsbetrieb ersetzt werden. Der jährliche Pachtzins beträgt $2,500. Das „Gunning System" verkaufte kürzlich das jetzt von ihm benutzte Gebäude 9—11 Plymouth Place an den City Club.

Thomas G. und John R. Vickery haben an Harris Whittermore von Naugatuck, Konn., das Grundstück unter dem Hotel Vickery an der Südwestecke von Wabash Ave. und 12. Str. für $62,000 verkauft. Das Grundstück hat 25 bei 140 Fuß. Whittemore hat es an die Gebrüder Vickery auf 99 Jahre für jährlich $3125 zurückverpachtet. Die Pächter bleiben im Besitz des Hotelgebäudes.

James Moll hat an Albert Pick das Eigenthum 211 E. Randolph Straße, 20 bei 180 Fuß, Südfront, verkauft. Der Kaufpreis ist nicht bekannt, aber der Käufer lieh $30,000 von der Chicago Title & Trust Co. auf 2 Jahre zu 5 Prozent, und die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $55,010 abgeschätzt.

Alfred Mayer hat an Charles A. Klätz das Eigenthum 2450 Michigan Ave., 20 bei 111 Fuß, verkauft.

George R. Durgan, der das Eigenthum der bankerotten Linoleum-Gesellschaft an Hawthorne Ave. und Blackhawk Str. gekauft hat, ist ein Angestellter von Montgomery Ward & Co. Er sowohl wie jenes Versandthaus erklären aber, daß der Kauf ein persönlicher ist und Montgomery Ward & Co. nicht dabei betheiligt sind.

Uebertragungen von Grundeigenthum im Werthe von $200,000 seitens des nun verstorbenen William Loeffler an seine Gattin Frances wurden im Grundbuchamt angemeldet. Die Werthe bestehen in dem Pachtrecht auf Eigenthum in Madison Str., nahe Franklin, anderem Eigenthum in verschiedenen Theilen der Stadt, einem Stück Land von 10 Acres in Cicero und 80 Acres in Proviso.

Frau Klara G. Neebes hat an William Wohlgerath das Miethshaus in Indiana Ave., 365 Fuß nördlich von 53 Str., 60 bei 161 Fuß, Ostfront, mit $20,000 belastet, übertragen, und an Henry H. Parrott 50 bei 178 Fuß in Calumet Ave., 297 Fuß südlich von 68. Str. Von John Adams übernommen hat Frau Neebes 200 bei 178 Fuß in Calumet Ave., 147 Fuß südlich von 68. Str.; 100 bei 122 Fuß in St. Lawrence Ave., 126 Fuß südlich von 63. Str.; 95 bei 122 Fuß in St. Lawrence Ave., 256 Fuß südlich von 63. Str., und 49 bei 123 Fuß in Champlain Ave., 77 Fuß südlich von 64. Str.

Die alte Anlage der Barnum & Richardson Manufacturing Co. in Jefferson Str., 168 Fuß nördlich von W. Madison Str., 40 bei 150 Fuß, Westfront, ist von der Gesellschaft an Louis B. Shaw verkauft worden. Herr Shaw lieh von der Title & Trust Co. $17,600 auf 5 Jahre zu 6 Prozent.

Das Eigenthum an der Südostecke von March Str. und Clybourn Place, 148 bei 176 Fuß, ist von Lewis H. Blanchard an Elliott E. Jones, den Sekretär der Illinois Broom Company, übertragen worden.

Das Miethshaus 1511—13 Montrose Boul., nahe Hazel Ave., 50 bei 127 Fuß, ist von Selma Halst an Mary und Margaret Rich für $23,500 verkauft worden. Es ist mit $13,000 belastet.

Thomas Gaynor hat das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke von Wells und Oak Str., 27½ bei 100 Fuß, für $22,500 an Andrea Russo verkauft.

John M. H. Burgett hat von Ada Clarke zehn Acres an der Nordostecke von 87. Str. und Jeffery Ave. und fünf Acres an der Südostecke von 85. Str. und Elizabeth Ave. in der Nähe der Lake Shore-Bahn gekauft.

Albert Hoefeld und S. Seward Lelewer haben das vierstöckige Gebäude 318—24 State Str. auf 5 Jahre für $125,000 vermiethet. Das Haus, 75 bei 100 Fuß, auf der Westseite der Straße, dient in seinen oberen Stockwerken, die auf fünf Jahre zu $25,000 vermiethet sind, zu Hotelzwecken. Die beiden Läden und der Keller sind für $52,000 gleichfalls auf 5 Jahre vermiethet. Hoefeld und Lelewer haben kürzlich das Grundpachtrecht erworben, wofür sie jährlich $17,000 zahlen, und das Gebäude für $50,000 gekauft.

Die „Zwischencrib".

Arbeit an dem unterbrochenen Tunnelbau wird wieder aufgenommen.

Durch den gräßlichen Brand auf der „Zwischencrib" ist die Arbeit an dem neuen Unter-See-Tunnel der städtischen Wasserwerke unterbrochen worden. Die Jackson Co. hat nun die zerstörte „Crib" wieder herstellen lassen, und zwar nach den Vorschriften, die von der sogenannten Dynamit-Kommission (A. Bement, Vorsitzer) dafür ausgearbeitet worden sind. Die Ingenieure Ericson und Samuels, Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten und Feuerwehrchef Horan sind gestern nach dem Bau hinausgefahren, und heißen sie ihn gut, so wird schon morgen oder übermorgen die Arbeit an dem Tunnelbau wieder aufgenommen werden.

Schadenersatzklage.

Im Kreisgericht wurden gestern Klagen von Frau Anna Leiser und ihrem minderjährigen Sohn Herbert gegen Thies J. Lefens und Arthur Zimmer auf $15,000, bezw. $5,000, Schadenersatz angemeldet. Der Anwalt der Kläger sagte, daß ein Kraftwagen-Unfall der Klage zu Grunde liege.

Werden's wagen.

Die Chicago Commerce Association hat gestern die Sammlungen für ihren Baufonds abgeschlossen. Es sind zwar statt der erhofften Million nur $666,000 gezeichnet worden, die Vereinigung will aber mit dem geplanten Bau an der Washington Straße doch beginnen lassen.

Rheumatische

Schmerzen und Beschwerden, Verrenkungen, Schwellungen und Steifheit in den Gliedern, Kopfschmerzen und Neuralgie werden alle schnell durch Campholin geheilt—dem großen Heilmittel.

Ihr reibt einfach die schmerzenden Theile damit ein. Es wirkt wie angegeben — das Geheimniß seines Erfolges. Preis 50c. bei allen Apothekern.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Nur für Freitag! **Nur für Freitag!**

Suitings 6½c die Yard für feine Bordered Suitings in einer guten Auswahl von Mustern und Farben, nur von 9 bis 11 Uhr, werth 15c.

Shirtings 5½c die Yard für Cheviot Hemdenstoffe, in f'ch Streifen, f. Männerhemden — w. 12½c, 10 Yds. an jeden Kunden.

Kurzwaaren

Gürtel für Damen, feines Lawn, hübsch gestickt, reg. 19c Werth	5c
Side Supporters für Damen, schwarz und farbig, wth. 15c. das Paar	7c
Nähfaden, 200 Yards auf der Spule — für	1c
Handtaschen in Schwarz, Tan u. Grün, werth 39c das Stück für	15c

Droguen

Terwins Vegetable Cathartic Pills, sicher u. zuverlässig, 25c Gr., zu	15c
Dr. Monsels Tablets für schwache nervöse Frauen, 50c Größe	26c
Persisches Insektenpulver für Käfer und Schwabenkäfer, 15c Sorte	8c
Blackberry Balsam f. Durchfall, 35c Größe— zu	16c

Bettlaken 3¾c die Yard für Fabriklängen extra schweres ungebl. Betttuchzeug, runde Thread-Längen 4—20 Yds. in einem Stück, werth 7c.

Handtücher 10c für 19 bei 40 Zoll hohlgesäumte gebleichte Huck-Handtücher, Leinen Finish, extra schwer — Freitag, werth 15c.

Oxfords $1.00 d. Paar. Damen Oxfords, Tan, Vici Kid, Patent Colt u. Dongola Kid, hohe oder niedrige Absätze, gute Sohlen, alle Größen, $1.50 Werthe.

Schuhe $1.00 d. Paar. Calf u. Satin Oil Knabenschuhe z. Schnüren u. Bluchers Style, ganz solide Ledersohlen, Gr. bis zu 5½, $1.50 u. $2.00 Werthe.

Wrappers 75c für Percale Wrappers für Damen— volle Größe, wth. $1.00.

Kleider 22c für Gingham Kleider für Säuglinge —dies sind 35c-Werthe.

Groceries

Fancy gebrochener Head Reis, speziell, 2 Pfund für	9c
Kirk's Satinet Laundry Seife, 5 Stücke	10c
Wieboldt's bestes Patentmehl— ¼ Faß Sack $1.49, ⅛ Faß Sack	75c
Schuhmacher Graham Mehl, 5 Pfd.	14c
Feine Laundry Soap Chips, 4 Pfd.	10c
Clover Leaf Jelly oder Präserven, in assortirten Flavors, per Jar	9c
N. K. Fairbanks Gold Dust, drei 5c-Packete für	10c
Reiner Waben-Honig, reguläre 20c-Qualität, speziell, per Wabe	12c
Saure Häringe, Bismarck Style, Stück	2c
Lobster, „I Will" Marke, 45c Qualität, 1-Pfund-Büchse für	35c
Fancy Sugar Cured geräucherte Butts, das Pfund zu	13½c
Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfund	13½c
Gemischter Thee, speziell, per Pfund	19c

Unterzeug 15c f. Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Männer— 25c Werthe.

Unterzeug 19c Feine geripVte Damen-Leibchen — niedriger Hals, mit kurzen oder ohne Aermel, 29c Wth.

Stickerei 5c die Yard für Stickerei, Edging und Insertion, werth bis zu 10c, Fabrik Rester.

Spitzen 2c für englische Torchon Spitzen und Einsätze — werth 5c.

Hosen 15c Waschbare Kniehosen für Kinder, einfach oder Bloomer Facon, 25c-Werth.

Anzüge 18c für Kinder-Spiel-Anzüge, einfache u. Bloomer Styles in Blau, Braun, grauen Schattirungen, 29c Werthe— nur 9—11 Vorm.

Kleider $1.98 für waschbare Damen- und Kinder-Kleider oder Jumpers, Chambray und Percales, einfach, farbig, karrirt und gestreift, $2.98 Werth.

Coats 98c für waschbare Damen- und Kinder-Coats und Röcke, in allen Farben, Werthe bis zu $2.98.

Strumpfwaaren 10c für schwarze, lohfarbige und fancy gestickte, nahtlose Männer-Strümpfe m. doppelten Fersen und Zehen.

Strumpfwaaren 10c für schwarze, geripte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 8½.

Zigarren

Key West Special, hergestellt aus Abfällen von 5c und 10c Zigarren, wth. $1.25, Kiste (50 Stück)	63c
Union Workman, Duke of York Mixture oder Red Robin Rauchtabak, 5c Packete, sechs für	21c
Eric Hope, die beliebte 5c-Straight Zigarre, Habana Einlage, feines breitblätteriges Deckblatt, handgemacht. Freitag, speziell, die Kiste mit 50 Stück $1.19, oder 10 für	25c
Oscar Eagle, feine Zimmer Einlage, hochfeines Deckblatt, 25 in Blechbüchsen zu	69c

Zuber 39c für galvanisirten Waschzuber — mit Wringer-Attachment — alle von mittlerer Größe — aus schwerem Eisen.

Eimer 13c für 14 [illegible] art Fibre Wasser- [illegible] er Scrub-Eimer, mit Holz-Griff, reg. 25c.

Liköre

Queen Maryland Whiskey oder Grape Brandy, Gall.	$1.89
Rye Whiskey, reg. Preis $1.25 per Flasche, volles Quart	69c
Extra feiner Gin oder Kümmel, ½ Gallone zu	79c
Eine Flasche Rye Whiskey, volles Quart, werth $1.00, und eine Flasche Blackberry, werth 50c	69c

Mit jedem Tage gelangt die Menschheit mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß ihre Zähne von außerordentlichem Werthe sind, wenn dieselben sorgfältige Pflege erhalten. Warum sollte sie nicht? Verhütet nicht gerade jene sorgfältige Pflege den Verfall oder den Verlust der Zähne?

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei Wieboldt's.

Die Zeit, die Mühe und die Auslagen müssen natürlicherweise mit in Betracht gezogen werden. Es wird Euch auch nicht schwer fallen, unsere Preise zu zahlen, denn sie sind niedriger, als alle andern. Seit elf Jahren an Milwaukee Avenue und Paulina Str.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Getränke in Privatverschluß.

Eine Entscheidung zu Ungunsten der Prohibitionswütheriche.

Montgomery, Ala., 1. Juli. Das Staatsobergericht von Alabama hat eine Entscheidung abgegeben, welche besagt, daß geistige Getränke, welche von einzelnen Individuen in verschlossenem Schrank aufbewahrt werden, und nicht zum Verkauf bestimmt sind, als Privateigenthum behandelt werden müssen und gesetzlich unantastbar seien.

Daher — sagt die Entscheidung weiter — sei jede städtische Ordinanz, welche einen solchen Besitz verbiete, eine Verkürzung der allgemeinen bürgerlichen Rechte und Privilegien und daher ungiltig.

Lexington, Ky., 1. Juli. Der Staat Kentucky hat jetzt nur noch 24 Counties, in denen geistige Getränke in allen Theilen derselben verkauft werden dürfen. Denn um Mitternacht ist auch das County Boyd „trocken" geworden. 26 Schankwirthschaften mußten schließen, wenigstens auf drei Jahre.

Lexington, das in diesem County liegt, ist das hervorragendste „Town" des östlichen Kentucky und hatte einen großen Gebirgsdistrikt mit Spirituosen versorgt. (Soweit dies nicht die „Mondscheinler" thaten.)

Zu Cattlettsburg, im selben County, sind die Wirthschaften noch im Betrieb; dieser Ort hatte sich kürzlich mit einer Stimme Mehrheit für die „Nassen" entschieden.

Zuckertrust angeklagt.

8 Individuen der Verschwörung zur Geschäftseinschränkung beschuldigt.

New York, 1. Juli. Die „American Sugar Refining Co.", u. speziell 6 ihrer Direktoren und 2 andere Mitglieder, wurden heute von einer Bundesgrandjury der Verschwörung zur künstlichen Beschränkung des Geschäfts angeklagt.

Yale gewinnt.

New London, Konn., 1. Juli. Die heutigen Bootwettfahrten zwischen Studenten der Yale- und der Harvard-Universität wurden von den letzteren gewonnen. Nach offiziellem Bericht erreichte die Harvard-Riege das Schlußziel in 13 Stunden und 14 Minuten, die Yale-Riege in 13:23.

Auch bei der Füchsen- („Freshmen"-) Wettfahrt siegten die Yalestudenten, welche 23 Minuten voraus waren.

Ausland.

Aus Luftfahrtkreisen.

„Zeppelin I." wartet noch immer auf das Ende des Sturmes!

Bieberach, Deutschland, 1. Juli. Das Luftschiff „Zeppelin 1.", das, wie gemeldet, am Dienstag, auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Metz in der Nähe von hier landete, weil einige Maschinentheilchen durch Ueberhitzung geschmolzen waren, wird noch jetzt durch den Sturm festgehalten! Der Schaden ist ausgebessert; aber das Luftschiff wird erst, wenn das Wetter sich genügend gebessert hat, seine Fahrt fortsetzen.

Berlin, 1. Juli. Die Gesellschaft, welche die Rechte der Wright'schen Gleitsflugmaschine für Deutschland erwarb, hat eine Maschine fertiggestellt, und dieselbe wird auf der großen Luffahrtausstellung in Frankfurt a. M. ebenfalls ausgestellt werden.

Eine zweite Maschine dieser Art iist auch schon beinahe fertig, — und noch zehn andere sind im Baub begriffen.

Rom, 1. Juli. Leutnant Colderara, der sich von seinen Verletzungen vollständig erholt hat, nahm die Fahrt mit dem Aeroplan, welchen die Gebrüder Wright hier gelassen haben, heute wieder auf. Er führte mit Leichtigkeit allerhand Manöver in den Lüften aus.

Auch hat er die Absicht ausgesprochen, eine eigene Gleitsflugmaschine zu bauen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Königin Luise von Genua; Carpathia von Triest.

Vor Sable Island vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag Vormittag halb 8 am Dock erwartet.)

Jokohama: Aki Maru von Seattle.

San Franzisko: South Dakota von asiatischen Häfen.

Triest: Laura von New York.

St. Michaels: Martha Washington, von New York nach Triest.

Glasgow: Carthaginian von Philadelphia, über Kanada.

Southampton: Adriatic von New York.

Havre: La Lorraine von New York.

Abgegangen:

New York: George Washington nach Bremen (Zweicentspost); Hamburg nach Genua; Pannonia nach Triest; La Provence nach Havre; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.

Palermo: Atlantic nach New York.

Antwerpen: Mount Royal nach Montreal.

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Todte in St. Paul und Minneapolis durch die Hitze und etwa 2 Dutzend Hitzschläge.

— 9 Verletzt bei einem Viertelmillionenfeuer zu Milwaukee, in der Fabrik der „Kiekhöffer Box Co."

— Wieder drei der meuternden Moro-Konstabler wurden auf der Philippineninsel Mindanao getödtet.

— $150,000-Feuer im neuen „Mission"-Geschäftsbezirk von San Franzisko. Die Bewohner eines Logirhauses nur mit knapper Noth gerettet.

— Da er seinen Verfolgern nicht entgehen konnte, erschoß sich Calvin Little Page, welcher die Eltern seiner, von ihm geschiedenen Gattin ermordet hatte, bei Des Moines, Ja.

—Bei einem „Rasenfest" zu Grundy Center, Ja., kam der 18jährige Laurie Rogers um, als er den elektrischen Strom andrehen wollte, welcher die Lichter im Garten speiste.

— Der texanische atlantische Kurort Tarpon Beach, auf der Padre-Insel, wurde durch Sturmfluthen überschwemmt. Ueber das Schicksal der Bewohner weiß man noch nichts Bestimmtes.

— Der verschollene Forscher G. Caldwell, edr vor fünf Jahren von der Hudsonbai nordwärts nach Edmonton zu aufbrach und längst für todt gehalten wurde, soll lebendig gesehen worden und auf der Rückreise sein.

— Der New Yorker Hafenkollektor wurde von Washington aus angewiesen, dem Dampfer Ethelwood, der im Verdacht steht, ein „Flibustierschiff" zu sein, die Papiere zur Abfahrt nach San Domingo zu verweigern.

— Auch gestern blieb der Wright-Aeroplan zu Fort Myer, Va., nur eine halbe Minute in der Luft und senkte sich so schnell wieder, daß einer der Flügel beschädigt wurde. Der Motor entwickelte keine genügende Kraft.

— Die „Alpha Cement Co." in Maston, Pa., kündigte für ihre, etwa 1000 Arbeiter eine 10prozentige Lohnerhöhung an, unter der ausdrücklichen Erklärung, daß dies nicht durch die Geschäftsverhältnisse gerechtfertigt sei, sondern nur wegen der gestiegenen Lebenskosten geschehe.

— Unweit Missouri City, Mo., stieß ein Personenzug der Wabashbahn mit einem Güterzug zusammen; 1 Lokomotivführer getödtet. Eine große Katastrophe wurde nur dadurch verhütet, daß eine alte Frau mit Lebensgefahr den heranbrausenden Personenzug warnte, der infolge dessen seine Schnelligkeit gerade noch vermindern konnte.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 3, St. Louis 4; Detroit 1, Cleveland 7; New York 4, Washington 2; Boston 4, Philadelphia 8; Boston 2, Philadelphia 6 (2. Spiel.) „National League" —Pittsburg 2, Chicago 3; Brooklyn 7, New York 2; Brooklyn 0, New York 3 (2. Spiel); Philadelphia 0, Boston; St. Louis 2, Cincinnati 3.

— Bürgermeister McClellan von New York ertheilte dem Polizeikommissär Bingham eine gesalzene Rüge, weil er den verhafteten und nachher freigesprochenen George B. Duffy von New York, der nie zuvor etwas mit der Polizei zu thun gehabt, für die Verbrechergallerie photographiren ließ; auch ordnete er eine Reihe Versetzungen an.

Ausland.

— Papst Pius bestätigte die Wahl von Hochw. E. M. Dunne, Kanzlers der Erzdiözese Chicago, zum Bischof von Peoria als Nachfolger von Bischof Spalding, welcher abdankte.

— Walter Wellman und seine Begleiter, welche diesen Sommer in einem Luftschiffe den Nordpol zu erreichen suchen wollen, sind von Tromsoe nach Spitzbergen mit dem Boot „Arctic" abgefahren.

— Aus Hongkong wird gemeldet: Nach einem heftigen Kampfe wurden in einem unbewohnten Haus zu Macao (Portugiesisch-Ostasien) 50 chinesische Piraten gefangen, darunter auch Frauen. Mehrere entführte Kinder wurden befreit.

— Trotz des Sieges mit seiner Jacht „Meteor" zu Kiel war Kaiser Wilhelm mit der Art, wie dieselbe geführt wurde so unzufrieden, daß er den Kapitän Peters sogleich nach der Wettfahrt entließ. — Die Schunerjacht-Wettfahrt von gestern Nachmittag wurde von dem Boot „Susanna" gewonnen.

— Der König und die Königin von Dänemark treffen am 15. Juli in St. Petersburg zum Besuch des Zaren ein; sie bleiben eine Woche dort.

— Unter der Anklage, die eigentlichen Anstifter der Unruhen von Adana, Türkisch-Kleinasien, gewesen zu sein, sind den Angaben armenischer Zeitungen zufolge über 50 hervorragende Kurden eingesteckt worden, darunter Abdullah Kiazim, das Haupt des Geheimbundes „Fedakitaran".

— Beide Häuser des kubanischen Kongresses vertagten sich für das nächste Rechnungsjahr, ohne das Budget angenommen zu haben. Daher bleibt dem Präsidenten nichts übrig, als das alte Budget als für ein weiteres Jahr bestehend zu erklären, wenn nicht durch eine Extratagung die Sache doch noch erledigt wird; eine solche ist auf übermorgen einberufen.

— Der Pariser „Figaro" berichtet eine angebliche Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm und Baron d'Estournelles de Constant, dem Führer der französischen Parlamentsgruppe für internationale Schiedsgerichte, zu Kiel. Darnach betonte der Kaiser abermals die friedliche Richtung seiner Politik und sagte, die Schlachten der Zukunft würden auf wirthschaftlichen Feldern geschlagen.

— Abdul Hamid, der frühere türkische Sultan, hat wieder den Behörden in Saloniki einen Scheck auf $5,000,000 übergeben. Dieses Geld soll für das 2. und 3. Armeekorps verwendet werden. Sein Gesuch, $300,000 davon für den Ankauf der. ihm zum Aufenthalt zugewiesenen Villa zu verwenden, wurde mit dem Bemerken abgewiesen, daß er als Gefangener der Nation kein Grundeigenthum besitzen könne.

Lokalbericht.

Frau L. B. Munson klagt.

Verlangt von J. Lincoln Pfaff $25,000 Schadenersatz.

Frau Laura B. Munson, die früher im Hause von S. E. Bliß, dem 1. Vizepräsidenten der Metropolitan Trust & Savings Bank, in dem Glauben gelebt hat, sie sei seine Adoptivtochter, hat heute J. Lincoln Pfaff, Mitglied der Schneiderfirma Robinson & Pfaff, im Stadtgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr angeblich im August und im Oktober 1905 Heirathsanträge gemacht, die sie im Dezember 1906 angenommen hat, die aber von ihm nicht ausgeführt worden sind.

Pfaff wohnt im Hause 3811 Grand Boul., nicht weit vom Bliß'schen Hause, 3636 Lake Avenue.

Persönlich sagte heute Frau Munson, Pfaff hätte sich, nachdem er ihr Vertrauen erworben und ihr die Ehe versprochen, so benommen, daß Herr und Frau Bliß ihr gesagt, sie sei ihre Adoptivtochter nicht und könne nicht länger in ihrem Hause bleiben.

Nachdem sie das Haus verlassen, sei sie krank geworden und hätte sich an Pfaff um Hilfe gewandt, der hätte sie aber weder heirathen noch ihr helfen wollen.

Pfaff sagt, er hätte Frau Munson gekannt, sei aber nie mit ihr ausgegangen und hätte ihr niemals die Ehe versprochen.

Frau Munson ist seit zehn Jahren Wittwe. Nach dem Tode ihres Mannes kehrte sie mit ihrem Kinde, wie sie sagt, in das Bliß'sche Haus zurück und blieb dort bis zum letzten April. Ihr Sohn soll sich jetzt bei Frau Bliß in deren Sommerheim in Michigan befinden. Frau Munson sagt, sie hätte Beschäftigung als Lehrerin in einem Seminar gefunden, wollte sich aber nicht näher darüber aussprechen.

Hebamme Meyers freigesprochen.

Der vierte Prozeß heute beendigt. — Der Tod der Frau Pearsons.

Die Hebamme Frau Karoline Meyers wurde heute in ihrem vierten Prozeß von der Anklage des Mordes von den Geschworenen in Richter McSurely's Gerichtshof des Kriminalgerichts freigesprochen. In den früheren Prozessen hatten sich die Geschworenen nicht zu einigen vermocht. Das angebliche Opfer der Angeklagten war Frau Carrie Pearsons, Nr. 72 Hill Straße, an der eine verbrecherische Operation vorgenommen worden war. Frau Meyers behauptete, die Frau erst nach der Operation in Behandlung genommen zu haben.

Der Weg zu langem Leben

führt durch den Magen

Grape - Nuts

Nahrung

stärkt den Magen und nährt Körper und Gehirn mit seinen vorverdauten reinen Nähr-Elementen.

„Es hat seinen Grund".

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in den Packeten.

Postum Cereal Company, Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Dieser Laden ist am Montag, den 5. Juli, Unabhängigkeits-Tag, den ganzen Tag geschlossen.

Mandel Brothers — Juli-Räumungs-Verkäufe

Das Basement offerirt Rekord-brechende Bargains

Die Juli-Verkäufe, welche am Montag begonnen haben, erweisen sich als ein großer Erfolg, ganz besonders in dem Sparsamkeits-Basement, wo Bargain-Offerten stets an der Tagesordnung sind, bei diesem Verkaufe jedoch wurden die Preise noch bedeutend mehr herabgesetzt als je zuvor. Buchstäblich Tausende von ganz neuen Sachen wurden auf die Basement-Ladentische gebracht, viele davon von den Haupt-Abtheilungen, zu weiteren Preis-Herabsetzungen.

Das Herannahen des Feiertags hebt den Bedarf für die Ferien hervor, und dieser Verkauf bietet viele Sachen solcher Art, wie auch fast jeden anderen saisongemäßen Artikel. Die Preise sind unbedingt die niedrigsten, wie man sie sogar in einem Räumungs-Verkauf finden kann.

Die Juli-Räumung — Männer-Kleider — Sparsamkeits-Basement

6.95 für unsere regulären $12 Worsted Männer-Anzüge.
6.95 für unsere regul. $12 Cassimere Männer-Anzüge.
1.35 für unsere regulären $2 gemischten Männer-Hosen.
1.35 für reguläre $2 Hosen für Männer, mit Cuffs.
$10 für unsere regul. $15 blauen Serge Männer-Anzüge.
$10 für unsere regulären $15 Worsted Männer-Anzüge.
1.85 für eine Partie von regulären 2.50 Männer-Hosen.
$10 für Partie von regul. $15 Männer-Outing-Anzüge.
$10 für reguläre $15 schwarze Cravenettes für Männer.
6.95 für reguläre $12 schwarze Cravenettes für Männer.
6.95 für reguläre $12 graue Cravenettes für Männer.
2.50 für 3.50 Männer-Hosen, Reichhaltigkeit von Mustern.
1.25 für unsere regulären $3 französ. Flanell-Westen.
25c für 75c Kniehosen für Knaben, doppelte Qualität.

Knaben-Kleider

$1 für $3 reinwollene Knickerbocker-Anzüge für Knaben.
50c für reguläre 75c Russian Wasch-Anzüge für Knaben.
50c für unsere reg. 75c Sailor-Wasch-Anzüge f. Knaben.
5c für unsere regulären 25c Wasch-Hosen für Knaben.
2.50 für reguläre 3.50 Knickerbocker-Anzüge für Knaben.
2.50 für reguläre 3.50 braune Norfolk Anzüge.
2.95 für reguläre $5 Wolle Serge Russian Anzüge.
3.50 für 5.00 Anzüge, — mit extra Knickerbockers.
10c für reguläre 50c Sweater Coats — 1 bis 4 Jahre.
15c für reguläre 35c Sommer-Blusen für Knaben.
25c für reguläre 50c Blusen für Knaben, gute Qualität.

Die Juli-Räumung — Toilette-Artikel — Sparsamkeits-Basement

8c für 14c Flasche von reinem Witch Hazel, 8 Unzen.
9c für eine 15c Flasche Hydrogen Peroxide — speziell.
10c für 15c Violet Powder— weiß, fleischfarbig, Cream.
10c für gutes 15c Talcum Powder — große Büchse.
10c für 18c Zahnbürsten — mit feinen Borsten.
6c für 10c Größe hochfeine türkische Bade-Seife.
10c das Stück für 15c Hartgummi Dressing-Kämme.
39c für 75c Haar-Bürsten — solide Holz-Rückseite.
8c für 15c Flasche Witch Hazel oder Cucumber Cream.
6c für 10c Borax Powder, fein für Toilette und Bad.
10c für 15c Zahn-Pulver von der besten Qualität.
5c für 10c Standard Haushalt Ammonia, — Quart.
10c für 25c Box Cedarine — Motten-Vertilger.
10c für 25c Box White Tar Motten-Papier, 1 Dutzend.
8c für 15c Box Cedar oder Lavender Kampfer.
7c für 10c Castile Seife — Stücke sind von guter Größe.

Die Juli-Räumung — Handtücher, Bettlaken — Sparsamkeits-Basement

79c für 1.10 weiße hohlgesäumte gehäkelte Bettdecken.
8c für 10c ungebleichte türk. Bade-Handtücher, schwer.
11c für 15c hohlges. ungebl. Bade-Handtücher, große.
7c für 11c gesäumte schwere Huck-Handtücher, 19 bei 40.
10c für 15c gesäumte Huck-Handtücher, große 20 b. 42zöll.
12½c für 17c imp. leine Huck-Handtücher, 18 bei 37.
8c für 10c gebleicht. und ungebl. Crash Handtuchzeug.
9c für 12½c schweres lein. Russian Crash Handtuchzeug.
$1 Dutz. 1.25 gebleichte Damast Servietten, 18 bei 18.
1.85 Dutz. für 2.25 lein. gebl. Servietten, 22 bei 22.
45c für 60c ungebleicht. reinleinenes Tafel-Damast.
1.85 für 2.50 hohlges. gebleichte Tischtücher, 66 bei 68.

Die Juli-Räumung — Suits, Coats — Sparsamkeits-Basement

2.75 für 3.50 natürliche leinenfarbige Damen-Dusters.
7.75 für 12.75 seidene Kleider, Pongees und Taffetas.
12.75 für 16.50 Gummi-Seide Damen-Coats, farbig.
11.50 für 14.50 Gummi-Seide Coats für Damen.
6.50 für 8.50 Lingerie Kleider für Damen, — farbig.
2.75 für 3.50 modische Wasch-Kleider — alle Farben.
3.50 für 7.50 modische Spitzen-Coats für Damen.
5.00 für 7.50 ein Stück Wasch-Kleider, in allen Farben.
95c für 1.25 weiße Indian Head Skirts für Damen.
1.95 für 2.50 Bade-Anzüge für Damen, Braid besetzt.
5.00 für 7.50 Lingerie-Kleider, — blau, rosa, weiß.
5.00 für 6.50 Wasch-Suits, entweder lohfarbig oder weiß.
2.95 für $5 geschneiderte Wasch-Suits, — Indian Head.
7.75 für $2 Cloth Suits, gut gemacht, einzelne Größen.
12.50 für reguläre $25 schneidergemachte Cloth Suits.
7.75 für 13.75 Satin Foulard Kleider, einzelne Größen.
5.75 für 7.50 ein-Stück Wasch-Kleider, — alle Farben.

Waschbare und Tuch-Skirts

1.45 für $2 schneidergemachte weiße Damen-Wasch-Skirts.
1.95 für 3.95 Walking Skirts von gutem Panama.
10.75 für 13.50 Voile Skirts, — Taffeta Seide Drops.
$5 für 8.50 Panama Walking Skirts, plaited Effekte.
2.95 für 8.50 satingefütterte Covert Jackets, — groß.
7.50 für $15 Covert Coats für Damen, volle Länge.
4.75 für $10 Junior Suits — gestreifte Brilliantines.

Waschbare Mädchen-Kleider

98c für 1.25 Mädchen-Kleider — von Lawns, Percales.
$3 für 3.75 weiße Lawn Kleider, — mit Einsatz besetzt.
1.25 für $2 weiße Lawn Kleider — 6 bis 14 Jahre.
1.50 einzelne $5 Covert Jackets für Misses und Damen.
1.50 für 2.75 Schul-Reefers für Kinder, Kerseys.
2.95 für $5 Mädchen-Reefers, schwarze und weiße Checks.
3.95 für 7.50 modische Mädchen-Reefers, einz. Größen.
1.50 für 2.25 Wasch-Kleider für Kinder, prächtiges Lawn.
6.75 für $15 schneidergemachte Cloth Suits für Misses.

Die Juli-Räumung — Sommer-Handschuhe — Sparsamkeits-Basement

10c Paar für reguläre 35c Lisle Thread Damen-Armlets.
15c für Lisle Thread Golf-Handschuhe, früher zu 25c.
18c für reguläre 39c Lisle Handschuhe, Ellbogen-Länge.
25c Paar für 50c waschbare Chamois Lisle Handschuhe.
50c für 75c Gummi-Damen-Haushandschuhe, gut gemacht.
55c Pr. für beschm. Cham. Damen-Handschuhe, waren 85c.
75c Pr. reg. $1 seid. Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge.

Die Juli-Räumung — Negligee-Hemden — Sparsamkeits-Basement

45c für 75c farb. Männer-Hemden, abnehmb. Manschteten.
75c f. 1.35 Negligee Männer-Hemden, schlicht, Plaited.
55c für $1.00 weiße Negligee-Hamden für Männer.
75c für $1 Novelty-Männer-Hemden, in fancy Farben.
25c für 50c schwarze und lohfarb. lederne Männer-Gürtel.
25c für 50c fancy seidene Four-in-hands für Männer.
25c für reinseid. Batwing Männer-Ties; — 50c-Sorte.
29c für farbige Männer-Arbeits-Hemden; waren 50c.
55c für 75c f'cy und weiße Plaited Männer-Hemden.
25c Pr. f. 35c leichte Sommer-Hosenträger für Männer.
19c Paar für Boston Männer-Strumpfhalter reg. 25c.
50c für zwei Stücke Bade-Anzüge für Männer; waren 75c.

Die Juli-Räumung — Wasch-Stoffe — Sparsamkeits-Basement

4c für Simpson's beste 6c Kleider-Kalikos, — Rester.
4c für reguläres 6c bestes Schürzen-Gingham — Rester.
4c Yard für 7c Kleider-Ginghams, — Rester-Längen.
4c Yd. für reg. 8c bedruckte Lawns, — Rester-Längen.
5c für 7c gebleichtes Shaker Flanell — gute Sorte.
5c Yd. für 10c geblümte Organdies — von dem Stück.
5c für 10c und 12½ Gardinen-Swisses — Rester.
8c für regul. 12½c schlichtes und gemustertes Silkoline.
8c für 15c bedrucktes Batiste, — 30 Zoll breit.
8c die Yard für reg. 12½c Zephyr Gingham — Rester.
12½c für reguläre 25c Qualität halbseidene Shantungs.
12½c für 20c Sorte von Mercerized Pongee.
12½c für reguläre 25c Qualität von bordirtem Poplin.
12½c die Yard für 25c schlichte Mercerized Poplins.
12½c die Yard für Futter-Rester — werth bis zu 40c.
9c für Arnold's 25c seidegefüllte Wasch-Stoffe.
19c für 25c schwarzes Moreen Skirting, 36 Zoll breit.
80c für $1 Rolle Longcloth, in 12-Yard Stücken.
90c für 1.25 Box von Rainsook, 10 Yds. in der Box.
69c für regul. $1 Schneider Satin, 36 Zoll breit.
12½c für Arnold's reguläre 50c Tuscan Gewebe.
12½c für Arnold's reguläre 50c Wasch-Stoffe.
69c für reguläre $1 Sorte von passenden Coat-Fronts.

Bettlaken, Kissen-Bezüge

50c für 65c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81 bei 90 Zoll.
58c für 70c Athletic Club Bettlaken, nahtlos, 81 bei 90.
12½c für 15c Hotel Kissen-Bezüge — 45 bei 38½.

Die Juli-Räumung — Unterzeug, Strümpfe — Sparsamkeits-Basement

7c für feine gerippte Damen-Leibchen, niedr. Hals Style.
10c für 25c gerippte Sommer-Damen-Leibchen, niedr. Hals
18c für regul. 35c feine gerippte f'cy Damen-Leibchen.
18c für 25c feine gerippte Beinkleider, Umbrella Style.
38c für feine Swiß ger. Umb. Union Suits für Damen.
75c für 1.25 gerippte Lisle Suits für Damen, Seconds.
25c für 50c gerippte Damen-Leibchen von Lisle Thread.
35c für 65c gerippte Union Suits, — lange Aermel.
10c für 15c Umb. Kinder-Unterhosen, weiße Bottoms.
50c für 75c Knie-Union-Suits für Knaben, kurze Aermel.
15c für ger. Kinder-Leibchen u. Unterhosen, alle Styles.
25c für 50c farbige Balbriggan Männer-Hemden.
29c für 50c Rainsook Unterzeug für Männer — kühl.
13c für 25c Damen-Strümpfe, — farbig, echtschwarz.
18c für 35c Damen-Strümpfe, — etwas fehlerhaft.
18c für 35c Damen-Strümpfe — Burson mer., Seconds.
13c für 25c Baby-Strümpfe von feinem gerippten Lisle.
15c für 25c Kinder-Strümpfe, — gerippt und nahtlos.

Die Juli-Räumung — Weiß-Waaren — Sparsamkeits-Basement

8c für Rester von 15c weißes Waisting und Madras.
10c für Rester von 18c weißen Lawns und Dimities.
10c für 15c weißes Lawn sheer Gewebe, 40 Zoll breit.
12½c für 18c weiße persische Kleider-Lawns, — 30 Zoll.
12½c für 18c karrirtes und gestreiftes Lawn, — 27 Zoll.
11c für 17c weißes Leinen-finished Suiting, — 30 Zoll.
18c für 25c weiße Near-Leinen Suitings — 36 Zoll.
12½c für 18c weiße Pin-dottes Swisses — 27 Zoll.
17c für 25c weiße mercerized Poplin Suitings—27 Zoll.
8c für 12½c kleine mittlere karrirte Dimities — 27 Zoll.
18c für 35c weiße sheer französ. Lawns, — 45 Zoll.
18c für 30c Leinen Faden fin. weiße Lawns, — 36 Zoll.

Der Prozeß der Ella Gingles.

Die Geschworenenauswahl ist jetzt beendet. Alles soll an den Tag.

Vier weitere Geschworene wurden heute bei der Eröffnung der Verhandlungen in dem Prozeß von Ella Gingles, der irischen Spitzenklöpplerin, unter der Anklage des Diebstahls vor Richter Brentano angenommen, und um die Mittagsstunde war die Jury vollzählig. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Mackey, 862 Flournoy Str.; William H. Holtz jr., 879 Troy Str.; Charles J. McLain, 350 Webster Ave.; E. G. Carberry, 2634 Fifth Ave.; Fred Maske, 1621 West Berteau Ave.; Michael Woll jr., 6439 Laflin Str., und W. G. Sporleder, 1376 Ballou Str.; Rudolph Williams, 15 Yeaton Str.; William J. Wehman, 320 Clybourn Place; C. S. Shattuc, 1151 72 Str.; Charles G. Nelson, 819 Le Moyne Str., und J. Albert Dengate, 6824 LaFayette Ave.

Staatsanwalt Wayman versicherte heute, daß er der Zeugenvernehmung keine Schranken setzen werde, was so viel bedeutet, daß die Vertheidigung nicht nur alles Beweismaterial über die angebliche Knebelung der Angeklagten im Wellington-Hotel, sondern auch über den angeblichen Versuch, die Gingles einem Leben der Schande zuzuführen, und über die noch immer nicht aufgeklärten Begleitumstände des Todes der Frau Cecelia Kenyon in einer Wirthschaft an der Stony Island Road vorlegen kann. Frau Kenyon war mit Frl. Agnes Barrett, der früheren Arbeitgeberin der Angeklagten, die hauptsächliche Belastungszeugin.

Auch zu der heutigen Verhandlung war der Andrang groß, namentlich Seitens elegant gekleideter Damen. Frl. Gingles bewegte sich vor der Verhandlung im Gerichtssaale herum und begrüßte viele von den Zuschauerinnen, Frauenklubmitglieder, welche sich für sie erwärmen.

Als der Gerichtshof sich heute Nachmittag um 2 Uhr wieder versammelte, hielt Hilfs-Staatsanwalt Short seine Eröffnungsansprache, worauf der Vertheidiger Patrick H. O'Donnell an die Reihe kam.

— Er. — Professor (im Restaurant): „Bitte, das Beschwerdebuch!"— Wirth (zum Pikkolo): „Zeig' mal, was er eingeschrieben hat!" (Liest): „Die Hemdkragen sind wieder viel zu weich geplättet!"

Bürgschaft für Gewerkschaftler.

Die angeklagten Lattler-Beamten müssen $2,000 Sicherheit stellen.

Für A. Alex, Geschäftsführer, Clark Ruth, Geo. Briggs, Thos. Simmon und Fred Ott, Mitglieder der Prüfungskommission der hiesigen Gewerkschaft der Lattler, stellten heute die Makler Abraham und Peter Cohen, 4619 Michigan Ave., die kurz vorher von Richter Brentano auf je $2000 angesetzte Bürgschaft. Die Gewerkschaftler sind, wie berichtet, von den Großgeschworenen angeklagt worden, den aus Cleveland zugereisten Lattler Wm. H. Schrantz, obwohl dieser eine Reisekarte der Clevelander Gewerkschaft besaß, an der Arbeit verhindert zu haben, weil er sich weigerte, $50 an die hiesige Gewerkschaftskasse zu bezahlen für das Recht, hier zu arbeiten.

Noch nicht frei.

Auf Empfehlung des Bundeskommissärs Foote hat Bundesrichter Landis heute verfügt, daß die Mexikaner Carlos Sevedra und Jose Parra, welche unlängst, wie berichtet, im Bundesgericht von der Anklage der Verschwörung zur Einschmuggelung von Chinesen freigesprochen wurden, nach El Paso, Tex., zurückgebracht werden, damit sie dort wegen Verletzung des Chinesen-Einwanderungsverbots prozessirt werden können.

Das Urtheil gesprochen.

Den Gebrüdern Max und Jakob Goodman, die gestern, wie berichtet, schuldig befunden wurden, Natur- und Kunstbutter vermischt und das Erzeugniß als erstklassige Naturbutter in den Handel gebracht zu haben, wurde vom Bundesrichter Landis das Urtheil gesprochen. Max wurde zu zwei Jahren Strafhaft im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Jakob aber zu einem Jahr Arbeitshaus und $500 Geldstrafe verurtheilt.

Kurz und Neu.

* Es ist der Polizei noch nicht gelungen, festzustellen, wer der Mann ist, dessen Leiche gestern am Fuß der Superior Straße im See aufgefischt wurde, oder wie er zu seinem Tode kam. Um seinen Hals hatte der Mann zwei schwere eiserne Bolzen an einer Schnur geschlungen, zwei weitere fand man in seinen Taschen. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

Vermehrte Arbeit.

Auch die North Shore Street Railway Co. unter Masseverwaltung.

Richter Großcup hat heute die Masseverwaltung der Herren David R. Forgan und John M. Roach von der Consolidated Traction Co. und ihren Pachtlinien auf die North Shore Street Railway Co. ausgedehnt, die bankerotten Besitzer der in Edgewater und Rogers Parks gelegenen Theile des Straßenbahnsystems der Chicago Railways Co. Gleichzeitig ermächtigte der Richter die Masseverwalter zur Ausgabe von Schuldscheinen zur Bezahlung des Bahnantheils an der von der Stadt angeordneten Pflasterung der Clark Straße und Evanston Ave. im nördlichsten Stadttheile. Dieser Kostenantheil ist $123,000 für die Clark Straße und $45,000 für die Evanston Ave.

Baukommissär geht energisch vor.

Baukommissär Campbell kündigte heute an, daß er mit Maurer- und Zimmermeistern, die ihre Lizens nicht erneuert haben, nicht viel Federlesens machen werde. Er hatte ihnen bis heute Zeit gegeben, die Lizensgebühr in der Höhe von $5, die am 1. Mai fällig war, zu bezahlen. Sie werden Bauerlaubnißscheine nicht erhalten, und die Bauinspektoren sind angewiesen, die Einstellung der Arbeiten an den von ihnen begonnenen Neubauten zu erzwingen. Gegen 500 Meister sind mit ihrer Lizensgebühr im Rückstand.

Legt seine Stellung nieder.

Kapitän O. L. White von der Spritzenkompagnie Nr. 9 hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das sofort in Kraft treten soll. Er beabsichtigt mit mehreren Freunden eine Kommissionsfirma für Schlachtvieh zu gründen. Kapitän White gehört der Feuerwehr seit 27 Jahren an und war 17 Jahre lang Kapitän. Er ist wegen muthiger Thaten in Tagesbefehlen öfters lobend erwähnt worden.

Schwere Strafe.

Peiro Denurzio wurde heute von Geschworenen vor Richter Scanlan eines Verbrechens an der 17jährigen Schauspielerin Mildred Weston schuldig erklärt. Die Jury setzte seine Strafe auf lebenslängliche Zuchthaushaft fest. Denurzio ist 32 Jahre alt.

Das größte maritime Kriegsspiel.

Aus London wird gemeldet: Die riesige Ausdehnung, welche die diesjährigen Sommermanöver der englischen Flotte annehmen werden, läßt sich aus den Vorbereitungen ersehen, die schon jetzt von der Admiralität getroffen werden. So wurden kürzlich in Cardiff mehr als 40 Kohlendampfer gemiethet, die der Flotte nach dem Schauplatz der Manöver folgen sollen, um dort Kohlungen zur See vorzunehmen; sie haben einen Inhalt von insgesammt 70,000 Tonnen. Diese Kohlenschiffe sollen angeblich die Nordsee und den Kanal nicht verlassen, was die frühere Nachricht, daß die Manöver diesmal im Atlantischen Ozean stattfinden werden, jedenfalls nicht bestätigt. Alle Einzelheiten werden sorgfältig geheim gehalten. Die Admiralität gibt überhaupt keine Auskunft, und die spärlichen Nachrichten der Presse gelangen nur auf Umwegen in die Blätter. Jedenfalls aber steht England im Begriffe, das größte maritime Kriegsspiel aufzuführen, das die Welt je gesehen hat. Ob im Zusammenhange mit diesen Manövern oder nicht, jedenfalls ist es interessant, daß die Admiralität Verhandlungen eingeleitet hat, um sofort alle privaten drahtlosen Stationen an der Ostküste von England zu übernehmen und sie durch Mitglieder der Marinereserve und Küstenwächter bedienen zu lassen. Darunter ist auch die der Forest-Station in Cullercoats an der Mündung der Tyne, die jetzt auch mit einem Apparat zur Aufnahme von Marconi-Depeschen versehen wird. — Während neulich der neueste Dreadnought, genannt „Superb", aus seinem Bassin im Hafen von Portsmouth geschleppt wurde, um für die Revue der Reichspressevertreter bei Spithead vorbereitet zu werden, riß ein Tau, das im Zurückschnellen drei Mann auf dem Deck so schwer verletzte, daß sie nach dem Hospital geschafft werden mußten. Drei andere Matrosen erlitten leichtere Verletzungen.

— Ein Schlimmer. — „Ich genire mich durchaus nicht, zu gestehen, daß ich meine Frau durch die Zeitung kennen gelernt habe." — „So, so, wohl gar durch die „Kreuz"-Zeitung?"

— Unbedachte Rechtfertigung. — Nachbar: „Die ganze Nacht habe ich Sie stöhnen hören; Sie müssen schön bekneipt gewesen sein!" — Student: „Unsinn, die neuen Stiefel drückten; ich hatte sie vergessen auszuziehen, als ich zu Bett ging."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Worte und Thaten.

Der Amerikaner hält sich für ungeheuer patriotisch und er redet dem entsprechend. Nicht nur am „glorreichen Vierten“ und an anderen Festtagen der Union, sondern immer, wenn sich eine gute oder schlechte Gelegenheit bietet, schwärmt er für „Old Glory“, das Sternenbanner, und das Land der Freiheit und Gleichheit. Daß ein halbwegs vernünftiger und gesunder Mensch dieses herrliche Land seiner Geburt freiwillig verlassen und anderswo sich ein dauerndes Heim sollte gründen wollen, ist ihm völlig unverständlich, oder er stellt sich doch so an. Wenn ein reicher Amerikaner sich „expatriirt“, nach England, Frankreich u. s. w. verzieht und dort das Bürgerrecht erwirbt, so sieht der patriotische Durchschnittsamerikaner in ihm hinfort nur einen Degenerirten und einen sittlich ganz verächtlichen Menschen, den los zu sein, die große Republik und ihr Volk sich eigentlich freuen müssen. Desgleichen hat der Amerikaner von jeher auch deshalb mit Verachtung auf die Einwanderer herabgeblickt, weil sie das Land ihrer Geburt und Väter aufgaben, und nur die darin für sein eigenes herrliches Land liegende Schmeichelei verhinderte es, daß sein Urtheil über die „Vaterlandsverleugner“ gar zu schroff ausfiel. Schließlich gab er doch zu: nun ja, den Leuten kann man es ja schließlich nicht verdenken, wenn sie keinen Patriotismus haben und sich vom Lande ihrer Geburt lossagen, denn sie werden in ihrer Heimath zu scheußlich bedrückt, ungeheuerlich besteuert und ausgesogen und sehen einer hoffnungslosen Zukunft entgegen.

Besonders Eingewanderten und Ausländern gegenüber trieft der „echte“ Amerikaner förmlich von Patriotismus, weiß er nicht genug des Lobes und Preises für sein Land und seine Einrichtungen vorzubringen. Ist er auf Reisen in anderen Kulturstaaten, dann verleitet ihn sein Patriotismus oft dazu, alle dortigen Einrichtungen zu benörgeln und zu belächeln, und alles Große, Gute und Schöne, was er sieht, herabzusetzen. Und wenn er eine Zeit lang in einer unserer Besitzungen weilt, dann athmen alle seine Briefe und Worte eine geradezu ergreifende Sehnsucht nach „den Staaten“, nach „Gottes Land“, wie er die große Republik im Auslande zu nennen liebt. Aber die Ausnahme fehlt auch hier nicht.

Der schöne Patriotismus, die große Liebe und Anhänglichkeit für das Heimathland halten nicht Stand, wenn der Dollar winkt. Die Schwärmerei für die Freiheit und die demokratische Republik, in der jeder Bürger souverän ist, verkrümelt sich, oder, richtiger, sie geräth vollständig in Vergessenheit, wenn wirthschaftliche Vortheile in's Auge stechen. Wenn der überpatriotische Amerikaner glaubt, anderswo leichter Geld machen zu können, als im Heimathlande, da entschließt er sich zehnmal schneller zur Auswanderung, als der von ihm mit verächtlichem Mitleid bedachte Europäer; da ist er ebenso schnell bei der Hand mit spöttischen Bemerkungen über die Leute, die sich durch „sentimentale Gründe“ davon abhalten lassen, die sich ihnen bietende Chance zu ergreifen, wie er es andernfalls eilig hat mit der Verurtheilung der Leute, die ohne zwingende Gründe ihr Vaterland aufgeben. Der Amerikaner wandert zwar nicht in größerer Zahl nach England, Deutschland, Frankreich u. s. w. aus, wo er viel Schönes und Gutes sehen und lernen könnte, aber er wandert in hellen Haufen nach Kanada aus, der reicheren, bezw. müheloseren Weizenernte wegen, die ihm dort winkt. Er wird dort zwar aus einem Souverän ein Unterthan Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland und gibt das glorreiche Sternenbanner auf für die Flagge, die seine Väter haßten und bekämpften, aber das kümmert ihn keinen Augenblick. Er hat das „Gottes Land“ in den Dakotas, Minnesota u. s. w. ausgesogen, bis es nur noch geringe Ernten bringt, es sei denn man dünge, in Kanada aber harrt jungfräuliches Land der Aussaugung, und nach Kanada geht er, nachdem er sein bisheriges Heim zu einem möglichst hohen Preis verkauft hat; sehr oft an einen mehr oder weniger verächtlichen Foreigner, der es wieder in die Höhe bringen mag.

Dem dieser Tage veröffentlichten Bericht der Einwanderungsbehörde von Manitoba, Kanada, für das am 31. März beendete Rechnungsjahr zufolge hat die europäische Einwanderung im Berichtsjahre bedeutend ab-, die amerikanische dafür aber stark zugenommen. Nicht weniger als 159,832 Personen wanderten in den zwölf Monaten vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 von den Ver. Staaten nach Kanada aus und sie brachten Geld und Fahrhabe zum Betrage von rund 60 Millionen Dollars mit. Nach den niedrigsten Schätzungen stellt sich die amerikanische Auswanderung nach Kanada seit 1900 einschl. auf rund 500,000 Köpfe und zum großen Theile waren es sogenannte echte Amerikaner, die auswanderten und sorglos ihr freies Bürgerthum hinwarfen, der Aussicht auf größere Weizenernten zuliebe — und vielleicht größere Kartoffeln und größeres Rindvieh.

Die Erscheinung ist ja erklärlich genug. Die Wanderung liegt den Leuten im Blute. Die Väter Derer, die jetzt nach Kanada gehen, kamen vor einem Menschenalter aus den Mississippistaaten nach den nordwestlichen, deren Väter, bezw. Großväter wieder waren seiner Zeit aus den Oststaaten u. s. w. nach den Zentralstaaten gewandert. Es ist eine Pionierrasse, mit der man es hier zu thun hat, ein Menschenschlag, der im Erschließen unübertrefflich ist, für das Ausbauen und Erhalten aber wenig taugt. Dazu kommt, daß die Leichtigkeit des Wechsels und die Gleichartigkeit der Verhältnisse den Leuten die Bedeutung des Schrittes kaum zum Bewußtsein kommen läßt. Immerhin scheint die Massenauswanderung seltsam angesichts des patriotischen Gehabes — und auch wenn man glauben will, daß Viele der Ueberzeugung sind, Kanada sei schon so gut wie amerikanisch und werde sicherlich über kurz oder lang ganz amerikanisch werden, muß die Leichtigkeit, mit der man das vielgerühmte Vaterland und die vorgeschwärmte demokratische Freiheit aufgibt, angesichts des Geredes einigermaßen „seltsam“, oder unangenehm und ernüchternd berühren. — —

Schlau und niederträchtig.

Zugleich mit der Einkommensteuer hat der Senatsboß Aldrich die Erbschaftssteuer beseitigt. Zwei Fliegen mit einer Klappe. Und der ihm die Klappe geliefert, ist Präsident Taft, der Befürworter jener beiden Steuern. Noch vor seiner Erwählung hat sich Herr Taft als Anhänger einer allgemeinen Einkommensteuer bekannt und hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sich solche mit den bundesobergerichtlichen Entscheidungen in Einklang bringen lasse. Für die Erbschaftssteuer trat er in seiner Inaugurationsrede ein, als „richtig im Grundsatz und von sicherer und leichter Einziehbarkeit“. Solche Steuer empfahl er, wenn die Zollgesetzgebung (wie nun unstreitig der Fall) keine genügenden Einkünfte bringen sollte. Der Empfehlung folgend, verfügte das Abgeordnetenhaus die Erbschaftssteuer als Zusatz zum Zollgesetze, welcher Zusatz dann auf Aldrich's Betreiben vom Senats-Finanzausschusse flugs ausgestrichen wurde. Gleich der Einkommensteuer ist die Erbschaftssteuer eine Steuer, die hauptsächlich den Reichthum trifft, also eine Sünde gegen den heiligen Geist der Schutzzöllnerei.

Trotzdem bestand im Senate — (die demokratische Partei war hier ausnahmsweise einmal einig) — eine Mehrheit zu Gunsten der beiden Steuern. Das Einkommensteuer-Amendement schien der Annahme sicher, bis der Präsident mit dem Vorschlage der Korporationssteuer kam. Selbst dann hätte das Amendement vielleicht noch eine Mehrheit der Stimmen erhalten. Sollte es diese jedoch nicht erhalten, so war der Plan der reformfreundlichen Demokraten und republikanischen „Insurgenten“, die Erbschaftssteuer als Amendement zum Vorschlage der Korporationssteuer zu beantragen.

So standen die Dinge, als nach Durchberathung der Zollsätze der Einkommensteuer-Antrag laut vorher getroffener Vereinbarung zur Verhandlung vorlag. Ehe einer der Freunde des Antrages das Wort ergreifen konnte, erhob sich der neben Aldrich sitzende Senator Lodge und stellte ein unbedeutendes, bei den Haaren herbeigezogenes Amendement zu dem Antrage, worauf sofort Aldrich ein „Amendement zum Amendement“ beantragte. Damit war die Amendirbarkeit des Antrags erschöpft, weitere Amendements waren ausgeschlossen: — der Korporationssteuervorschlag (denn der war das „Amendement zum Amendement“) lag dem Senate vor, ohne daß noch ein Antrag auf Aenderung gestellt werden konnte; weder der geplante Antrag, an Stelle der Korporationssteuer die Erbschaftssteuer zu setzen, noch sonst welcher neue Antrag. Durch ein ebenso schlaues wie hinterlistiges parlamentarisches Manöver hatte der Führer der Standpatters den Reformern alle ihre Kanonen vernagelt und jede ihm unbequeme Abstimmung verhindert.

Die Korporationssteuer, vom Präsidenten in gutem Glauben und guter Absicht vorgebracht, ist somit den Reformfeinden und Korporationsfreunden Schild und Waffe geworden. Sie haben die Einkommensteuer damit geschlagen, sie haben die Erbschaftssteuer damit geschlagen. Und nun die Korporationssteuer diesen Dienst geleistet, wird dafür gesorgt werden (oder ist schon dafür gesorgt worden), daß den geschützten Korporationen, den großen und reichen, dadurch nicht wehe gethan wird.

Verleumdung.

Gegen die Verleumdung ist kein Kraut gewachsen. Es verleumde Einer nur fleißig darauf los, und es bleibt immer etwas hängen. Dagegen helfen auch alle Verleumdungs- und „Libel“-Gesetze nicht. Das Gesetz gestattet, den Verleumder auf Schadenersatz zu verklagen; aber was hilft Das, wenn der Verleumder so gestellt ist, daß er „execution-proof“ ist, ihm nichts genommen werden kann? Der Geschädigte hat den Aerger und die Kosten, die mit der Prozeßführung verknüpft sind, und hat am Ende zu allem Schaden den Spott. Noch weniger hilft in der Regel die strafrechtliche Verfolgung, die vom Gesetz auf Fälle verleumderischer Veröffentlichungen durch Druck oder Schrift beschränkt ist. Es ist solcher Mißbrauch der Preßfreiheit schwerlich irgendwo häufiger als hierzulande, wo die Skandalsucht und Sensationssucht eines großen Theils der Blätter, oft auch der Parteigeist in unverantwortlicher Leichtfertigkeit mit dem guten Namen ihrer Opfer umspringt, während die strafrechtliche Verurtheilung des Mißbrauchs gerade hier zu den allergrößten Seltenheiten zählt.

Ist demzufolge gegenüber dem Verleumder und Ehrabschneider schon der Privatmann wehrlos, so ist es noch in ganz besonderer Weise der öffentliche Beamte oder der Bewerber um ein öffentliches Amt. Hier kommt, und mit Recht, das öffentliche Interesse ins Spiel. Zur strafbaren Verleumdung, in der Rechtssprache „Libel“ genannt, gehört nach dem Wortlaut unseres Gesetzes, daß die Verleumdung oder sonstige Ehrenkränkung in böswilliger Absicht (maliciously) veröffentlicht worden ist. Die böswillige Absicht mag vorausgesetzt werden, wo Jemand ohne ersichtlichen Grund, ohne die Rechtfertigung eines guten Zweckes, unwahre und ehrenrührige Beschuldigungen gegen eine Privatperson erhebt. Handelt es sich um eine öffentliche Person, so läßt sich die böswillige Absicht nicht ohne Weiteres annehmen. Verwaltet Jemand ein öffentliches Amt oder bewirbt er sich um ein solches, so erheischt das öffentliche Interesse eine Freiheit der Kritik, wie sie dem Privatmann gegenüber nicht vonnöthen ist. Das Volk, dessen Geschäfte der Beamte versieht, hat ein Recht zu wissen, wie er sie versieht; sein Thun und Lassen im Amte, die Beweggründe seines Handelns, selbst sein Privatleben — es ist Alles mit einem öffentlichen Interesse verknüpft. Dasselbe gilt von dem Bewerber um ein Amt.

Da ist denn die strafrechtliche Verfolgung des Verleumders ganz besonders schwierig. Wie grundlos, wie gemein und niederträchtig die Beschuldigungen auch sein mögen, die er in Umlauf gesetzt hat — er mag die Ausrede brauchen, daß er keine böse Absicht dabei gehabt habe. Sind die Beschuldigungen unwahr, so mag er trotzdem sagen, daß er geglaubt habe, sie seien wahr, und daß ihn bei der Veröffentlichung ein guter Beweggrund geleitet: der Versuch, das Volk aufzuklären und die Abstellung öffentlicher Uebelstände zu erreichen. Wer will ihm beweisen, daß dem nicht so gewesen? So beweisen, wie das Gesetz es verlangt, daß von seiner Schuld jeder einzelne der zwölf Geschworenen über jeden vernünftigen Zweifel überzeugt ist?

Und nicht blos das. Der Prozeß selbst mag zu neuem Schimpf und neuer Kränkung benutzt werden. Die Vertheidigung mag Zeugen beibringen, die über den Karakter des Klägers die allerschlimmsten, die allerschimpflichsten Dinge aussagen und dabei das Blaue vom Himmel herunterlügen. Wie falsch des Zeugen Aussagen auch sein mögen, er kann daraufhin nicht wegen Verleumdung verklagt werden. Das einzige Rechtsmittel gegen den unehrlichen Zeugen ist die Meineidsklage, in der sich die gleichen Schwierigkeiten bieten. Ihn des Meineids zu überführen, muß man ihm beweisen, daß er nicht vielleicht in einem Irrthum befangen war, nicht doch geglaubt, was er gesagt, sondern daß er „mit Wissen und Willen“ falsch geschworen hat. Und dann gar der vertheidigende Anwalt, dem das bestehende Recht thatsächlich unbeschränkte Lüge-, Schimpf- und Verleumdungsfreiheit gibt; der vor Gericht dem Kläger die beleidigendsten, höhnischsten und hämischsten Fragen stellen darf, ihn auf jede mögliche Weise verdächtigen und ihn so schlecht machen kann, wie er will und so verächtlich machen kann, wie er will, ohne daß er deswegen zur Verantwortung gezogen werden könnte.

Solchermaßen sind die Aussichten, die Freuden und Annehmlichkeiten, die den öffentlichen Beamten erwarten, den man angreift, wie jetzt Mayor Busse in einer hiesigen Zeitung angegriffen worden ist, falls er ins Gericht geht, seinen guten Namen zu wahren. Und thut er's nicht, straft er die Ehrabschneider mit Verachtung, dann gibt's Hunderte und Tausende, die da sagen, daß ja wohl doch „etwas daran“ sein müsse.

Die Demokratisirung Japans.

Yokohama, im April.

Es scheint fast so, als sollte die Entwicklung in Japan denjenigen Recht geben, die behaupten, daß im Japaner trotz allen Kaiserkultus und jahrhundertelanger oligarchischer oder feudaler Regierung mehr demokratische Gesinnung stecke, als in anderen Völkern mit weniger autokratischer Regierung wie in Japan. Es wird gerade in diesen Tagen, wo wir verschiedene Aeußerungen der demokratischen Gesinnung hier erhalten haben, darauf hingewiesen, daß solche Proteste des Volkes gegen Maßnahmen der Regierung schon in früheren Jahrhunderten vorgekommen seien. Noch heute wird in dem Bezirk Chiba als Nationalheld ein Bauer Solgoro gefeiert, der für seine unterdrückten Dorfgenossen den Protestgang zum Shogun wagte, dabei sein und seiner Familie Leben preisgab, aber dafür Erleichterung der Steuern und Entfernung des ungetreuen Distriktsbeamten für sein Volk erlangte. Auch darin macht Japan gegenüber der ganzen übrigen Welt heute keine Ausnahme mehr, wenn man die Zahl der japanischen Arbeiterstreiks mit den Streiks in anderen Ländern vergleicht. Wenn solche Streiks heute hier noch weniger organisirt sind, so werden sie dafür mit umso größerer Leichtigkeit eröffnet, da es dem Japaner viel leichter fällt, irgendwo anders als Arbeiter sein ausreichendes Brot zu finden oder auch einmal eine Zeitlang sich von seiner Verwandtschaft durchfüttern zu lassen. Ernstliche Ausschreitungen großer Volksmassen sind aber in Japan erst in Verbindung mit dem letzten Kriege aufgetreten. Wir erinnern hier nur an die Septemberunruhen des Jahres 1905 gegen die Regierung und den Friedensschluß von Portsmouth und an die noch viel wilderen Angriffe auf die elektrischen Stadtbahnanlagen im September 1906, um die Erhöhung des Fahrpreises um 1 Sen zu verhindern. In diesen beiden Fällen hat die Regierung die Tumulte mit Militärgewalt unterdrückt und die Ordnung auf diese Weise wiederhergestellt, ohne die Meinungsäußerungen des Volkes irgendwie für ihre eigenen Schritte maßgebend zu erachten. Es fehlte aber schon damals nicht an Stimmen, die in diesen beiden Ereignissen nur Präzedenzfälle erkannten, denen bald weitere gleicher oder ähnlicher Art folgen würden, je drückender die Lage des Volkes bei den hohen Steuern und der Vertheuerung aller Lebensmittel werden und je mehr eine Industriebevölkerung sich in der Hauptstadt und in sonstigen Industriezentren ansammeln würde. Das ist inzwischen eingetreten, nur daß auch andere Kreise sich an solche Demonstrationen gegen Regierungsmaßnahmen betheiligen und ihre Proteste bei der Regierung nicht mehr einfach überhört werden können, ohne besorgnißerregende Verwirrung anzustiften.

Der letzte Winter ist überreich an solchen Ereignissen gewesen. Es ist geradezu tragikomisch, daß das Volk seine eigenen Affären in die Hand zu nehmen beginnt in einer Zeit, wo es eine eigentliche Oppositionspartei im Landtag nicht mehr gibt oder vielmehr wo diese — die Shimpoto-Progressisten-Partei des Grafen Okuma zu zerfallen beginnt. Es war bereits im Herbst vorigen Jahres, wo ziemlich stürmische Protestversammlungen der Bürger eines bestimmten Stadttheils in Tokio die Errichtung eines Aussätzigen-Asyls in näherer Umgebung der Stadt zu verhindern vermochten. Die Regierung gab damals nach, und es bildete sich ein erster Volksverein, der es sich zur Aufgabe setzen sollte, von Zeit zu Zeit in solchen öffentlichen Volksversammlungen die Meinung und den Willen des Volkes zum Gehör zu bringen. Nur kurze Zeit darauf wurde der Antrag der Elektrischen Straßenbahn in Tokio auf Erhöhung des Fahrpreises um einen weiteren Sen von der Stadtverwaltung und dem Regierungspräsidenten bei dem Ministerium des Innern zur Annahme befürwortet. Das rief aufs Neue theilweise recht stürmische Protestversammlungen der Arbeiterklassen und der sonstigen ärmeren Bevölkerung der Stadt Tokio gegen diesen Antrag hervor. Führer dieser Bewegung waren die alten Unruhestifter aus dem Jahre 1905, unter ihnen auch zwei Landtagsabgeordnete Kono und Shimada, letzterer Christ und Sozialist. Es wurde mit Drohungen von Angriffen auf die Bahn wie im Jahre 1906 nicht gespart und das Feuer so heftig geschürt, daß es mit Sicherheit zu Ausschreitungen gekommen wäre, wenn denselben nicht von der Regierung in geschickter Weise vorgebeugt worden wäre. Als die Stimmung bereits einen gefährlichen Siedegrad erreicht hatte und eine Deputation an den Minister abgesandt wurde, um die Resolution der Protestler zu überreichen, wurde dieser die Antwort ertheilt, daß die ganze Erregung des Volkes sinnlos wäre, da die Regierung gar nicht daran denke, dem Antrag auf Erhöhung ds Fahrpreises stattzugeben. Ein Sturz der Aktien der Gesellschaft, die anstatt 10 Prozent in 1906, 9 Prozent im Jahre 1907, 7 Prozent in den folgenden Jahren, in diesem Jahre nur 4 Prozent zahlen konnte, war die natürliche Folge. Das war umso ungünstiger, als es gerade mit dem Zusammenbruch einiger anderer Gesellschaften zusammentraf.

Im Januar dieses Jahres folgte eine andere Stadt dem Beispiele der Hauptstadt und ihrer Bevölkerung, in solchen Versammlungen gegen Beschlüsse der Regierung zu protestiren. Gleichfalls mit günstigem Erfolge. Es war die Stadt Hamatsu an der Tokaido-Bahn. Die Regierung hatte ursprünglich das Projekt aufgestellt und dem Landtag vorlegen wollen, in dieser Stadt große Eisenbahnwerkstätten zu errichten. Diese Stadt hatte daraufhin bereits vorbereitende Schritte gethan und eine Anleihe aufgenommen. Plötzlich zog die Regierung das ganze Projekt wegen Geldmangel wieder zurück. Da sandte die Stadt eine Abordnung von einigen Hundert Bürgern nach Tokio, denen es gelang, die größte Partei des Landtages, die Seiyukai, für das Projekt zu gewinnen. Und die Seiyukai erzwang von der Regierung, daß das Projekt wieder auf das Budget gesetzt und dann auch angenommen wurde. Durch dieses günstige Resultat ermuthigt, setzte nun schließlich eine Bewegung eines ganzen Industriezweiges in Japan ein, der Weberei-Industrie, die gegen eine von der Regierung in der Kriegszeit eingeführte Steuer, die Gewebesteuer, eine von den drei sogenannten „schlechten Steuern“, (Salz, Verkehr und Gewebe) protestirte. Als es bekannt wurde, daß weder Regierung noch die Seiyukai-Partei bereit waren, diese drei Steuern oder wenigstens die Gewebesteuer, deren Betrag 37 Millionen Yen beträgt, abzuschaffen, beschlossen die sämmtlichen Webergilden Japans unter Führung der Ashikaga und Kiryu (der bedeutendsten) Gilden zunächst, die Ausstellungen im In- und Auslande, die von der japanischen Regierung beschickt werden sollten, zu boykottiren, so die in Seattle (1909), in Uyeno (Tokio 1909) und in London (1910). Das wurde sehr geschickt zugleich als ein Protest gegen die Amerikapolitik der Regierung ausgelegt und aller Welt gemeldet, sodaß die Regierung sich gezwungen sah, die Zurückziehung dieses Beschlusses zu fordern. Es wurde nun freilich dem Protest seine angebliche Amerika feindliche Tendenz genommen, der Boykott selbst aber aufrecht erhalten. Damit nicht genug, kam es in den ersten Tagen des März in Tokio zu erneuten großen Massendemonstrationen von etwa 3000 Vertretern der Webergilden aus ganz Japan, denen sich natürlich große Volksmassen anschlossen, die eigentlich mit der Sache nichts zu thun hatten, aber der allgemeinen Mißstimmung Ausdruck verleihen wollten.

Fast wäre es auch wieder zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, die bereits einzugreifen begann. Dank einem strikten Befehl der Regierung wurde das vermieden, nachdem man sich davon überzeugt hatte, daß die Demonstrationen keinerlei ausschreitenden Charakter annahmen. Es wurden Resolutionen abgefaßt, in denen der Regierung klar gelegt wurde, daß die Steuer thatsächlich die gesammte Industrie in ihrer Entwickelung schädige und sie mit dem Ausland nicht erfolgreich konkurriren lasse. Vor dem Abgeordnetenhaus wurde der Zug von einigen Abgeordneten empfangen und angeredet; dann ging es zum Ministerpräsidenten, der eine Abordnung empfing. Die Konferenz dauerte stundenlang, während die Menge draußen wartete. Katsura versprach Abhilfe aber erst in Zukunft. Seine erste Aufgabe sei gewesen, die Finanzen des Landes in Ordnung zu bringen. Wenn das erreicht sei, könne er auch an ökonomische Reformen denken. Der Krieg habe nun einmal dem ganzen Volke schwere Opfer auferlegt, die müsse es nun auch tragen. Das bedeutete eine Ablehnung, wenn auch in verkleideter Form. Die Agitation wurde daher fortgesetzt, und es gelang wenigstens, der Vorlage im Landtage über 130 Anhänger zu sichern, während auch von der Seiyukaipartei eine ganze Anzahl Abgeordnete für die Weber gewonnen wurde. Im nächsten Winter ist die Regierung daher einfach gezwungen, für diese Steuer mit 37 Millionen Yen Abhilfe oder Ersatz zu schaffen. Auch hier ist also ein Erfolg der Protestbewegung zu verzeichnen, wenn er auch noch nicht gleich sichtbar wird.

Der letzte Grund für alle diese Bewegungen ist darin zu suchen, daß sich das Volk jetzt allmählich klar darüber wird, was für eine ungeheure Last ihm durch den unglücklichen Krieg aufgebürdet worden ist. Es seufzt unter dieser Last und beginnt allmählich zu murren, ohne doch in der Lage zu sein, diese Last abzuschütteln. Um seiner Gesinnung aber Ausdruck zu verleihen und dieselbe vor der Regierung zu Gehör zu bringen, bleibt ihm kein anderer Weg als der des öffentlichen Protestes, da ihm ja im Landtage Sitz und Stimme nicht gegeben ist. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß solche Aeußerungen der wachsenden demokratischen Gesinnung oder vielmehr des demokratischen Kraftbewußtseins im Volke in den nächsten Monaten und Jahren noch häufiger auftreten werden. Und die Regierung wird auf ein stetes Laviren angewiesen sein, wenn sie dieselben auch weiter in maßvollen Grenzen halten will.

Die Dame aus Holland.

In Traben-Trarbach ereignete sich, wie wir der Enkircher Zeitung entnehmen, folgendes wahre Geschichtchen: Eine dortige Dame, Frau Emert-Kook, eine geborene Holländerin, ließ aus Anlaß des freudigen Ereignisses im Haag 600 Bretzel an die Schuljugend vertheilen. An einem der nächsten Tage fragte der Lehrer beim Geschichtsunterricht, nachdem eben das Zeitalter des Großen Kurfürsten durchgenommen worden war: „Welche Dame aus Holland soll jeder gute Deutsche kennen?“ (Er spielte auf die Gemahlin des Großen Kurfürsten an.) Alle Hände fahren in die Luft, und beinahe einstimmig erschallt die Antwort: „Frau Emert!“

— Die ominöse Bank. — „Ich werde Ihnen meine Schuld durch die Bank zuschreiben.“ — „Gut; aber bitte: nicht wieder durch die „lange“!“

Mikosch-Witze.

Sämmtliche Anekdoten, Abenteuer und Schwänke des ungarischen Witzboldes. — 3 Bände zu 30c oder komplet für..........75c
Mikosch-Witze in Streichholz-Schachtel. Originell und amüsant. Für nur..........25c

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
22 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Abraham

im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten am 30. Juni 1909, Abends, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 707 West 20. Str., nach der St. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hanna Abraham geb. Freiberg, Gattin.
Alwina Neuffer, Bertha Schoeller, Ida Abraham, Töchter.
Frank und Richard Abraham, Söhne.
Edward Neuffer, Charles Schoeller, Schwiegersöhne.
Emma Abraham, Schwiegertochter.

Was wollt Ihr Euch betrüben,
Daß ich zur Ruh' gebracht?
Seid still, Ihr, meine Lieben,
Gott hat es wohlgemacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin

Franziska Stark geb. Gelbermann

(Gattin des verstorbenen Matthias Stark), im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause ihres Sohnes, Fred Stark, 487 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Fred und Hermann, Söhne.
Gottfried J. Gelbermann, Bruder.
Frau Ottilie Gelbermann, Schwägerin, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

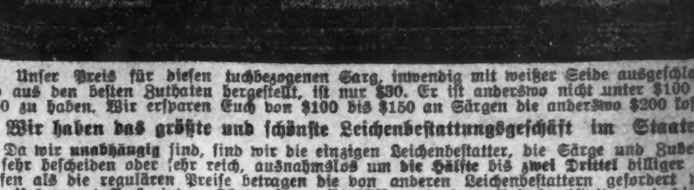
Frederick Booth

im Alter von 73 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 906 N. Hoyne Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

A. F. Lange, Sohn.
Christ. Zierke, Großsohn.

Neu! Interessant!
Gegenseitige Hilfe in der Thier- und Menschenwelt.
Von Peter Kropotkin. 294 S. geb. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen
104—106 Randolph Straße.

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.



Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

HURSEN, Leichenbestatter.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.

ap1,do*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Ernestine Rickert

nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 10152 Winston Ave., nach der Kirche an 99. Str. und Winston Ave., und von da per Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Rickert, Gatte.
Katharine Kieffer, Minna Marquardt, Tini Rickert, Paul Kinder, Kinder.
Daniel Marquardt, Peter Kieffer, Schwiegersöhne.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die wir dich so sehr geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Josef Fraunhofer

am Dienstag, den 29. Juni 1909, um 9 Uhr Vormittags, im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 2. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 485 N. Paulina Str., nach dem Krematorium in Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fraunhofer, Gattin.
Ludmilla Lischka, Josefine Wildtraut, Anna und Therese Fraunhofer, Töchter.
Josef Lischka und William Wildtraut, Schwiegersöhne.
Julie, Otto und Alwin Lischka, Helene, Florence und Eveline Wildtraut, Enkelkinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Dreessen

am 30. Juni in Kalispell, Mont., plötzlich gestorben ist. Beerdigung von 850 Homan Ave. nach Waldheim. Näheres durch spätere Anzeige. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertus Dreessen, Sohn.
Alma Fey, Tochter.
Emma Dreessen, Schwiegertochter.
Floyd Fey, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Louis Mueller

im Alter von 16 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freytag, den 2. Juli, um 10:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2491 Archer Ave., nach der Evang.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche, 25. Pl. und Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Anna Mueller, geb. Conrad, Eltern, nebst Geschwistern. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Fred Jurs

im Alter von 22 Jahren infolge eines Unfalles gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 18 Fowler Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Jurs, Vater.
Louis W. und Emma Jurs, Geschwister. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Feinen

im Alter von 46 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Marie Feinen, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Rieckhoff

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1135 W. 12. Str., am Freitag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Rieckhoff, Gattin.
Henry, Fred u. Richard, Kinder.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ip,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Morgen, 11 Uhr Vormittags,
Der Waghals Heath
im Versuch, die Royal Gorge auf eine Motor-Cycle zu fahren. Heath fuhr 5 Meilen in 9 Min. und 16 Sek. Der Rekord.
Freitag, den 2. Juli,
CREATION!
unsere $320,000 biblische Schaustellung.
Großes Extra-Programm am
4. JULI
14. Juli Buffalo Bill—Pawnee Bills Vereinigte Truppen im Piknik-Grund!
Webers unvergleichliche Konzerte!

FOREST PARK
Liberati's Grand Opera Co.
Letzte Gelegenheit, die große „Fire Show“ zu sehen, — geht nach der Luton Expo.
Große Extra Attraktionen für den 3., 4. und 5. Juli.

Macht eine Wasserfahrt ....nach....
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park.......... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States“.
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
1,4,10,14,20,24,28jl

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Don Philippini's Kapelle
und 50 große Schaustellungen und Fahrten. Eintritt......10 Cents.
Sans Souci Theater jeden Abend.
Frank Moulan Edith Helena **Erminie**
Matinees Donnerstag, Samstag und Sonntag. Sitze bei Lyon & Healy's.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
22in*

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
(Wunderles vorzügliches Orchester).
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Konzerthalle. Damen-Café. Klub-Zimmer. Versammlungshalle u. s. w.
mdofa Jos. Fallbacher, Eigenthümer

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
dibofa

Irving Park Turn-Verein.
Piknik u. Schülerfest, verbunden mit Preisturnen der Turnschüler, Samstag, 3. Juli 1909, Anfang 3 Uhr Nachmittags, im Excelsior Park, N. Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Tickets 25c für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person. — Preiskegeln.
jn19,jl1

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagtisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann.
24sep,dofon*

Extra-Exkursion
......am......
Dienstag, den 6. Juli,
nach der Deutschen Farm-Kolonie
ELBERTA,
Baldwin County, Alabama.
Land, Wasser und Klima fein. 500 deutsche Familien bezeugen es.—Kühl im Sommer, warm im Winter.—Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co., General-Agenten.
North Avenue und Halsted Straße.
midofrsafon

Achtung!
Deutscher Tag
Um ein Verzeichniß aller deutschen Vereine Chicagos und seiner Umgegend zusammenstellen zu können, bitten wir die Damen und Herren, welche die Sekretärstellen innehaben, die Namen ihrer Vereine, sowie deren Versammlungslokale schleunigst dem Preßkomite des Festausschusses für den Deutschen Tag mitzutheilen, der am 3. Oktober d. Js. gefeiert werden soll. Zur ordnungsmäßigen Erfüllung seiner Aufgaben bedarf das Komite dringend einer ganz zuverlässigen Vereinsliste.
Die Mittheilungen werden erbeten an
M. J. HUSS, Sekr.
112 Dearborn Str., Chicago, Ill.
26jn,6jl

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 5846 Central.

Lokalbericht.

Absicht oder Zufall?

Amtszeit der von Dunne ernannten Schulkommissäre gestern abgelaufen.

Schulrathssitzung fällt aus.

Minderheit beschuldigt die Mehrheit, die Abhaltung einer Sitzung absichtlich unmöglich gemacht zu haben. — Eine Begräbnißsteuer. — Neue Gesetze.

Die Amtszeit der letzten von Mayor Dunne ernannten Mitglieder des Schulraths ist abgelaufen. Die gestrige Sitzung war die letzte, der sie in amtlicher Eigenschaft beiwohnten. Wenn sie beabsichtigt hatten, und ihre Aeußerungen ließen dies erkennen, einen Vorstoß gegen die Mehrheit des Schulraths im Interesse eines ihrer Lieblingspläne zu machen, so hatten sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Eine beschlußfähige Mehrheit war nicht anwesend, und Amtsgeschäfte wurden nicht erledigt. Die Kommissäre John J. Sonsteby und W. W. Mills erklärten ganz offen, daß es sich ihrer Ansicht nach um einen Trick der Mehrheit handle, die der Sitzung absichtlich fern geblieben sei, um eine Erörterung des Berichtes über Schulbücherpreise zu verhindern, der zur Berathung kommen sollte. Trotz ihrer Proteste erklärte Präsident Schneider die Sitzung für vertagt, als nur sieben Mitglieder beim Namensaufruf antworteten, und Kommissär Robinson einen Antrag auf Vertagung bis zum nächsten Mittwoch stellte.

Vier der von Mayor Dunne ernannten Mitglieder, nämlich L. F. Post, J. J. Sonsteby, Dr. John Guerin und W. W. Mills, hatten sich eingefunden und Th. W. Robinson, Joseph Downey und Präsident Schneider. Als beim Namensaufruf nur sieben Mitglieder antworteten, beantragte Kommissär Robinson, die Sitzung bis zum nächsten Mittwoch zu vertagen. „Der Antrag ist angenommen," erklärte Präsident Schneider. Kommissär Sonsteby verlangte namentliche Abstimmung, da wichtige Geschäfte zu erledigen seien. Man solle wenigstens warten oder eine Pause machen, da vielleicht noch andere Mitglieder kommen würden. „Es ist keine beschlußfähige Mehrheit vorhanden, und demgemäß kann keine Abstimmung stattfinden", entschied Präsident Schneider, und damit kam die Sitzung zu Ende.

Von wichtigen Geschäften, die zur Berathung kommen sollten, stand der Bericht des Unterausschusses für Regelung der Schulbücherpreise an erster Stelle. Es war die Absicht der von Mayor Dunne ernannten Mitglieder gewesen, den Bericht der Mehrheit energisch zu bekämpfen. Andere Anträge, die zur Berathung kommen sollten, betrafen die Vergebung der Kontrakte für die Grover Cleveland-Schule und Disziplinarverfahren gegen die Lehrerin Ida Freude von der Fulton-Schule und den Lehrer Bruno Goldberger von der McKinley-Hochschule.

Eine Begräbnißsteuer.

Um die Gemeindekasse zu füllen, hat der Gemeinderath von Forest Park in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, eine Begräbnißsteuer zu erheben, die aber nur auf die Beerdigung von Leichen von Chicagoern Anwendung findet. Für jeden Beerdigungsschein wird eine Gebühr von einem Dollar erhoben werden. Die Ordinanz wird am 13. Juli in Kraft treten, wenn die Leichenbestatter sie nicht in den Gerichten bekämpfen. In der Gemeinde sind 18 Friedhöfe gelegen, auf denen täglich durchschnittlich 25 Leichen beigesetzt werden, und die Gemeinderäthe haben ausgerechnet, daß die neue Steuer der Gemeindekasse jährlich $10,000 zuführen wird.

In der gestrigen Sitzung wurde fernerhin ein Antrag gestellt, für jedes Pfund Butter eine Steuer von 2 Cents zu erheben, um den Verbrauch von Kunstbutter zu heben.

Neue Gesetze.

Zweihundertundzwanzig neue Gesetze, darunter 61 Bewilligungsvorlagen, die von der Legislatur angenommen worden und vom Gouverneur nicht mit seinem Veto belegt worden sind, traten mit Tagesanbruch in Kraft. 40 Maßregeln, welche die Legislatur angenommen hatte, wurden vom Gouverneur mit seinem Veto belegt. Da die Kosten der Tagung der Legislatur $629,000 betragen, kostet jedes Gesetz dem Staate rund $4000. Die Bewilligungsvorlagen sehen Bewilligungen in der Höhe von $19,185,178 vor. Unter den in Kraft getretenen Maßregeln stehen die folgenden Gesetze an erster Stelle: Gesetz für Einkommensteuer; Gesetz gegen den Handel mit „weißen Sklaven"; Gesetz für 10stündigen Arbeitstag für Frauen; Gesetz für Regelung der Schulbücherpreise; Gesetz für Anbringung von Schutzvorrichtungen an Maschinen; Gesetz für Regelung der Pfandleihgeschäfte; Gesetz für Regelung der Arbeitsnachweisebüros; Kraftwagengesetz; Gesetz für Regelung der Reklameschilder.

Jensens Schützling muß gehen.

Kenneth Brown, der von dem früheren Superintendenten des Westparksystems Jens Jensen zum Superintendenten des kleinen Parks Nr. 1, Chicago Ave. und Noble Str., ernannt worden war, ist von der Westparkbehörde seines Amtes entsetzt worden. Theodor Szmerzolski, bisher Superintendent des kleinen Parks Nr. 3, ist an seine Stelle getreten. Zum Verwalter des kleinen Parks Nr. 3 ist James Kobl, ein früherer Schlächter, ernannt worden, der seine Ernennung William Kolaczek, dem Präsidenten der Westparkbehörde, verdankt. Kolacek begründete die Entlassung Browns damit, daß er seinen Park nicht rein gehalten habe und seine Leute nicht habe kontroliren können. Der Entlassene wurde im letzten Herbst von Jensen nach Chicago berufen.

Beschwerden der Feuerwehr.

Ein aus den Albermen McKenna, Forsberg und Mueller bestehender Unterausschuß des Ausschusses für Angelegenheiten der Feuerwehr wird die Wirkungen der von Marschall Horan erlassenen Order, daß Feuerwehrleute alle sechs, statt wie bisher, alle zwölf Tage einen freien Tag haben sollen, einer eingehenden Untersuchung unterziehen. Die Untersuchung wird veranlaßt durch Beschwerden der Mitglieder der Feuerwehr, welche dem Stadtrath durch den Gewerkschaftsrath unterbreitet worden sind.

Im Kreisgericht hat Daniel J. Christopher ein Mandamusverfahren gegen die Stadt eingeleitet, um seine Wiederernennung zum Ziegelinspektor zu erzwingen. Die Stellung, mit der ein Gehalt von $2400 verbunden war, wurde am 31. Dezember 1908 abgeschafft.

Der Commercial-Klub veranstaltet eine Ausstellung der auf seine Veranlassung entworfenen Pläne für Verschönerung der Stadt im Kunstinstitut, die am 5. Juli eröffnet werden wird. Einladungen zur Besichtigung am Eröffnungstage sind an die Mitglieder und Freunde der Vereinigung ergangen.

Reines Wasser für Oak Park.

Die Suburban Water and Light Co. von Oak Park, welche die Vorstadt mit Wasser versorgt und ein offenes Reservoir an der Oak Park Ave. unterhält, das mit einem Zaun umgeben ist, hat sich bereit erklärt, die Oak Park Ave. zwischen Lake Straße und North Ave. mit Oel zu sprengen, um das Auffliegen des Staubes zu verhindern. Die Bewohner der Vorstadt haben sich in der jüngsten Zeit wiederholt über Verunreinigung des Wassers durch Straßenstaub beklagt.

Legislaturkommission organisirt sich.

Die Legislatur-Kommission, die beauftragt ist, zu untersuchen, ob das vom hiesigen Gesundheitsamt vorgeschriebene Verfahren zur Feststellung von Tuberkulose bei Milchkühen zweckmäßig ist, trat gestern im Büro Sprecher Shurtleffs zusammen, der zum Vorsitzenden erwählt wurde. Sie wird ihre Arbeiten am 1. August beginnen.

Streik bedroht Baugewerk.

Die Folge des Ausstandes der Fahrstuhleinrichter.

Ein allgemeiner Ausstand der Bauhandwerker droht an solchen Neubauten, in denen Fahrstühle und andere Aufzüge von der Otis Elevator Co. eingerichtet werden, deren Leute bekanntlich die Arbeit eingestellt haben. Die Bauunternehmer versuchen, durch ihren Verbandsvorstand die Otis Elevator Co. zur Schlichtung der Streitigkeiten mit ihren Leuten zu veranlassen, weil sonst jede Hoffnung auf Vermeidung der Lahmlegung der Bauarbeiten an solchen Neubauten ausgeschlossen ist. Die Zahl derartiger Neubauten ist sehr beträchtlich.

In Argo haben die 300 Bauschreiner infolge Schlichtung ihrer Meinungsverschiedenheiten mit der Thompson-Starrett Co., welche die Bauten der Corn Products' Co. ausführt, heute die Arbeit wieder aufgenommen, hingegen haben sich dort den ausständigen Baueisenarbeitern auch die Hausröhrenleger angeschlossen, ebenfalls wegen eines Streites mit den Dampfröhrenlegern über die Arbeit. Verhandlungen zur Schlichtung beider Ausstände sind im Gange.

Die Motorführer und Schaffner der Aurora, Elgin & Chicago-Landbahngesellschaft drohen mit Arbeitseinstellung, weil die Gesellschaft ihre Forderung einer Erhöhung des Stundenlohnes um drei Cents abgewiesen hat.

Deutscher Tag.

Der Festausschuß genehmigt die Vorschläge der Unterausschüsse.

Der Festausschuß zur Veranstaltung der Feier des Deutschen Tages hieß in seiner gestrigen Versammlung die von den Unter-Ausschüssen gemachten und bereits veröffentlichten Vorschläge gut und betraute die Unter-Ausschüsse mit der Ausführung. Geplant werden ein Straßenumzug aller deutschen Vereine, dessen Theilnehmer nebst Angehörigen freien Eintritt in's Koliseum haben; Konzert eines großen deutschen Orchesters und der italienischen Kapelle des Koliseums, Massenchor-Vorträge der „Vereinigten Männerchöre" und der „Vereinigten Sänger", Kinderchor-Gesänge, Schauturnen der Damenklassen und Aktiven der Chicagoer Turnvereine und allgemeiner Gesang deutscher Volkslieder. Nur eine Festrede von einem Redner von Ruf soll gehalten werden. Ob lebende Bilder oder dergleichen vorgeführt werden sollen, ist noch nicht bestimmt. Das Festprogramm wird geschmackvoll und praktisch ausgestattet sein und keine Geschäftsanzeigen enthalten.

Kopp's Garten.

Die Oberinnthaler, das Tiroler Alpensänger-Quartett, das in den letzten Wochen die Besucher von Kopps Garten an Lincoln, Lawrence und Western Ave. mit seinen heimathlichen Gesängen und Zithervorträgen unterhalten hat, treten am kommenden Samstag und Sonntag zum letzten Male in der freundlichen Gartenwirthschaft auf. Ein anderes Unterhaltungsprogramm wird dann an die Stelle des bisherigen treten.

— Modern. — „Sie haben sich also mit Ihrer ersten Frau wieder vereinigt?" — „Ja — die beiden anderen, die ich dann heirathete, waren noch schlimmer."

Droguen und Sommer Toilets

Bad Sprays, einschließlich 4½ Fuß Schlauch, — zu 29c
Soda Phosphate Effervescence, Pfund-Flasche, — zu 59c
Emaillirte Douche-Kannen (vollständig) 89c
Peroxide of Hydrogen, — ½ Pfund, 5c
Einfache Gaze (antiseptisch, 5 Yards, 21c
Monarch Talc. Powder, 10c | Dr. Charles Flesh F'd, 15c
75c Beef, Iron and Wine, zu 29c. | Lyons Zahn-Pulver, zu 12c.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Freitag Kurzwaaren-Bargains

J. J. Clarks 200-Yard Maschinen-Faden per Dutzend, 15c
Basting Faden, 500 Yds. Spulen, markirt, jede zu, 2½c
Näh-Seide, alle Farben, 100 Yard Spulen, — für 3½c
Maschinen-Nadeln, alle Sorten, 3c Papier 1c
Nickelplattirte Safety Nadeln, per Dtz., 1½c
5c Karte helle weiße Perlmutterknöpfe für 3c
3c echtes Bienen-Wachs zu 1c. | 8c Tubular Schuh-Schnüre, zu 5c.

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE SHOES

Riesiger halbjährlicher Räumungs-Verkauf von Rich's berühmten Julia Marlowe Damen-Schuhen, Oxfords und Slippers

$3, $4 und $5 Damen-Schuhzeug, jetzt für 1.98

Morgen beginnt der immer sehnsüchtig erwartete Verkauf des berühmten „Julia Marlowe" Schuhzeugs, umfassend die ausgesucht besten dieser so allgemein beliebten Schuhe, Oxfords und Slippers. Dieser Verkauf räumt mit dem vollständigen Frühjahr- und Sommer-Ueberschuß-Lager und den Anhäufungen auf, die uns von den bedeutendsten Vertretern in den Vereinigten Staaten geschickt wurden, zusammen mit unseren eigenen riesigen Vorräthen. Jedes einzelne Paar zu einachtundneunzig.

1.98 — Die Auswahl besteht in Knöpf-, Schnür-, Blucher-, Strap- oder elastischen Gore, Schuh- und Oxford Facons; Patent Colt, Vici Kid oder Gunmetal Calf; handgewendete biegsame oder hand-welt vorstehende Sohlen; Tans, schwarz oder farbige Suedes; jedes Paar perfekt mit dem Stamp der berühmten „Julia Marlowe" Handelsmarke; vollständ. Assortiment von Größen, Breiten und Facons; nicht ein Paar reservirt; $3, $4 und & $5 Qual., — 1.98

1.00 **$2 und $3 Muster-Schuhe Freitag die Auswahl zu** 1.00

Sample-Schuhe für Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, angebrochene Größen und Rester von Partien von Schuhen, Oxfords und Slippers, etwas abgetragen und beschmutzt, sonst aber perfekt — Nach-Inventur-Räumung, auf Bargain-Tischen, zu $1.00.

Mehr Spezialitäten von der großen Juli Suit-Räumung

Personal-Nachrichten.

— Der Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, Col. Henry S. Dietrich, Bürgerkriegsveteran und Grundeigenthumshändler, ist in seiner Wohnung, 4449 Oakenwald Ave., an Bronchitis und Arterienverhärtung gestorben. In Detroit, Mich., im Jahre 1844 geboren, hat Col. Dietrich seit 1858 in Chicago gelebt. Er machte den Bürgerkrieg mit Auszeichnung mit und gründete im Jahre 1868 ein Grundeigenthumsgeschäft, das er betrieb, bis er Mitglied der Behörde wurde, als deren Präsident er gestorben ist. Col. Dietrich war Freimaurer, ist Generalinspektor der Schießübungen der Staatstruppen gewesen und Mitglied des Stabes der Gouverneure Tanner, Yates und Deneen. Auch in der Grand Army war er eine angesehene Persönlichkeit, und im Jahre 1901 war er Präsident der Chicagoer Grundeigenthumsbörse. Ueber die Beerdigung sind noch keine Bestimmungen getroffen. Der Verstorbene hinterläßt Wittwe und zwei Kinder, Frau J. C. Grosebeck, 4529 Woodlawn Ave., und H. W. Dietrich von LaGrange.

— Der frühere Kongreßabgeordnete Charles McGavin von Chicago und Frl. Mabel E. Talty, Tochter von James Talty in Washington, wurden gestern Abend in einem Speisehause in Newark, N. J., von einem Richter getraut. Eine Violinspielerin in dem Speisehause war Trauzeugin. Herr McGavin hatte Frl. Talty in Washington kennen gelernt. Als er kürzlich nach dem Osten reiste, traf er sie wieder in New York, erhielt ihr Jawort, und dann wurde auch gleich Hochzeit gemacht.

— William F. Wood, der Präsident der George E. Wood Lumber Co. und Sohn des verstorbenen alten Holzhändlers George E. Wood, ist im Alter von 48 Jahren an einem Geschwür in der Wohnung seiner Schwester, 2801 Prairie Ave., gestorben. Herr Wood wohnte in Kenilworth, er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. Morgen Nachmittag um 2 Uhr wird er beerdigt.

Verfolgte Unschuld.

Reugeld von $500 für die Tänzerin Pearl Melnotte.

Der Tänzerin Pearl Melnotte wurden gestern von Geschworenen in Richter Fosters Stadtgericht $500 Schadenersatz zugesprochen, weil sie, ihre Schwester Klara und Karl Smith am 14. Dezember aus dem Saratoga Hotel gewiesen worden sind. Die Schwestern Melnotte und Smith traten zusammen in Vaudeville-Vorstellungen auf. Ein Hoteldetektive fand damals Smith im Zimmer der Schwestern und behauptete, sie hätten sich anstandswidrig aufgeführt, worauf die drei zum Verlassen des Hotels gezwungen wurden. Sie behaupteten gestern, sie hätten nur über ihre Bühnenthätigkeit zusammen verhandelt.

Leset die „Sonntagpost".

Chicagos Industrie.

Der große Aufschwung von früheren Jahren laut amtlicher Statistik.

Soeben ist vom Volkszählungsamt das Ergebniß der vor neun Jahren veranstalteten Feststellung der „industriellen Geographie" bekannt gegeben worden. Danach folgt gleich nach New York Chicago als industrieller Mittelpunkt des Landes. Er umfaßte 1900 ein Gebiet von 500 Geviertmeilen und hatte damals eine Bevölkerung von 1,815,107. Von jenem Flächenraum fallen 38.8 und von der Bevölkerung 93.6 vom Hundert auf die Stadt Chicago. Der Werth der Erzeugnisse in dem ganzen Bezirk bezifferte sich 1904 auf $970,974,280, die Zahl der in den Industrieen beschäftigten Leute war 288,869; diese vertheilten sich auf 8382 Anlagen. Der Werth der Erzeugnisse war im Jahre 1904 um $164,489,639 oder ein Fünftel höher als im Jahre 1900, allein $157,157,136 in der Stadt Chicago. Die Zunahme im Bezirk, außerhalb der Stadt, $7,332,503, war 85.6 vom Hundert gegen 1900.

Unter den Industriellen stehen die Schlächtereien und ihre Nebenerzeugnisse mit $269,581,486 oder 27.8 vom Hundert der Gesammterzeugnisse an erster Stelle, dann folgen die Kleiderfabrikanten, die Eisen- und Stahl-Industrie, die Gießerei- und Maschinenwerkstatt-Erzeugnisse, und das Verlagsgeschäft mit Waaren im Werthe von $230,413,928.

An vierter Stelle kommt Boston mit $456,254,360 im Jahre 1904 und der Leder- und verwandten Industrieen als Hauptmarkt und an fünfter Pittsburg. Allegheny mit $383,490,468 für jenes Jahr steht an sechster Stelle. Die Eisen- und Stahlindustrie steht dort an erster Stelle.

Der Zoll auf Häute.

Leder- u. Schuhhändler protestiren dagegen als nur im Interesse der Großfleischer.

Im Union League Klub haben 300 Schuhfabrikanten und Lederhändler gestern sich zum Protest gegen den in der Senatsvorlage enthaltenen Zollsatz von fünfzehn vom Hundert auf Häute versammelt, und an alle Mitglieder des Kongresses und an Präsident Taft werden die angenommenen Protestbeschlüsse gesandt werden. In letzteren wird ausgeführt, daß die Großfleischer den inländischen Handel von Häuten beherrschen und auch in bedeutender Weise in der Gerbereiindustrie thätig sind. Der heimische Markt genügt nicht der Nachfrage, und der Zoll verhindert die Einfuhr von großen Mengen zu Preisen, welche einen Mitbewerb ermöglichen. Die Herstellung der Kosten von Schuhwerk wird um über ein Fünftel vertheuert, so daß das bislang zu $2 verkaufte Paar Schuhe $2.50 und darüber kosten wird. Die von Arbeitern und Farmern getragenen schweren Schuhe werden hauptsächlich aus Leder hergestellt, welches aus eingeführten Häuten gegerbt wird. Durch den Zoll werden die Arbeiter und die Farmer benachtheiligt. Der Zollsatz kommt ausschließlich den Großfleischern zu Gute. Der Farmer verkauft sein Schlachtvieh auf Grund des Fleischgehalts, die Haut wird nicht mitgerechnet, und er wird wegen des Zollsatzes von 15 Prozent auf die Nebenerzeugnisse keinen Cent mehr bekommen, heißt es in den Beschlüssen.

J. Harry Selz, der bekannte hiesige Schuh-Großindustrielle, erklärte nach der Versammlung, daß die Industrie durch solche Zollgesetze allmählich erwürgt werde. Besser sei es, den freien Mitbewerb des Auslandes zu ertragen, bei einem Zollsatz, der gerade hoch genug sei, um die amerikanischen Arbeiter zu schützen. Häute seien im Preise in den letzten beiden Jahren auf das Doppelte gestiegen, von sieben auf siebzehn Cents seit Januar 1908, während der Durchschnittspreis seit langen Jahren zehn Cents das Pfund gewesen sei.

Sparkontos können von verheiratheten Frauen eröffnet werden und unter ihrer Kontrolle bleiben. — The Merchants Loan and Trust Company, eine Bank für Ersparnisse, 135 Adams Straße.

Das Automobil des Papstes.

Aus Italien wird berichtet: Aus Turin ist soeben ein prachtvolles Automobil nach Rom abgesandt worden, das dem Papste als Geschenk eines amerikanischen Millionärs — man vermuthet Pierpont Morgans — übergeben werden soll. Der Wagen ist in Turin gebaut und soll dem Papste zur Spazierfahrt in den Gärten des Vatikans dienen. Er ist ein dreißigpferdiger Wagen von luxuriöser Ausstattung, der rund $7500 gekostet hat. Der amerikanische Spender dieses Geschenkes hat auch einen der bekanntesten italienischen Rennfahrer, Signor Cagno, engagirt, der früher Chauffeur der Königin-Mutter Margherita war. Er wird dem Papste das Automobil vorführen, die ersten Fahrten persönlich leiten und so lange im Vatikan bleiben, bis des Papstes eigener Chauffeur in das bisher im Vatikan ungewohnte Handwerk eingearbeitet ist.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Am nächsten Samstag soll in Blue Island eine öffentliche Abstimmung darüber erfolgen, ob im genannten Orte ein Park angelegt werden soll oder nicht. Die Ansichten darüber sind sicherlich getheilt. Die Einen werden für den Park stimmen, Andere sicherlich dagegen. Als ein steuerzahlender Bürger möchte ich hier meine Ansicht in dieser Angelegenheit kundgeben. Erstlich glaube ich, daß es mit der Anlage eines Parkes in Blue Island zu spät ist. Vor vielen Jahren hätte man hier ein geeignetes Stück Land für diesen Zweck reserviren sollen, das günstig gelegen war. Jetzt ist hierorts ein solcher Platz wohl schwerlich — wenn überhaupt noch — zu finden. Sodann ist die Frage: Ist denn solch ein dringendes Bedürfniß hier für einen Park vorhanden? Ganz Blue Island ist ein Park für sich selbst. Wir haben Raum, grüne Bäume, Rasenplätze usw. Wir könnten das alles auch recht schön genießen, wenn nur die Luft rein wäre. Aber von allen Seiten bemüht man sich, uns armen Bürgern das Bischen reine Luft wegzunehmen. Die Eisenbahnen leisten erstaunlich Großes darin, uns fortgesetzt in dicken Rauch einzuhüllen. Darum bekümmert sich keine Menschenseele. Unsere Gasanstalt, die sich sehr gut einen andern Platz hätte als Baugrund aufsuchen können, liefert auch nicht den besten Geruch; ja selbst unsere eigenen Wasserwerke, mitten in der Stadt, helfen so viel als möglich mit, daß die Luft gehörig verpestet werde. Gebt uns reine Luft, und wir leben im schönsten Park!

Die Geldfrage, der Kostenpunkt, sollte doch wohl auch in Betracht kommen. Mir scheint, wir hätten in Blue Island nachgerade genug Steuern zu bezahlen. Die werthen Mitbürger, die sich der Ehre, Steuern zu bezahlen, auf die eine oder andere Art zu entziehen wissen, mögen ja wohl immer frisch drauf losstimmen für sogenannte Improvements, aber der arme Eigenthümer weiß bald nicht mehr, wo hernehmen, und nicht stehlen. Wir haben letztes Jahr unsere Straßen gepflastert, und es kostet ein gut Stück Geld fünf Jahre lang. Wir haben — meine ich — auch wohl bereits genug Schulden auf unserer Stadt, und es hat durchaus keine solche Eile, durch Anlegung eines sogenannten Parks noch mehr dazu zu machen.

Doch da fällt mir ein Ausweg ein, und vielleicht könnten wir dabei leicht zu dem von gewisser Seite gewünschten Park kommen. Die lieben, geduldigen, gutmüthigen Steuerzahler in und um Blue Island haben jetzt seit etwa 5 Jahren Spezialsteuern zu einem zu erbauenden schiffbaren Drainage-Kanal bezahlt. Zwar ist noch gar nicht beschlossen, daß solch ein Kanal gebaut werden soll, ganz im Gegentheil wird von allen Seiten gegen dieses Projekt gearbeitet, aber Steuern dafür bezahlen wir doch. In diesen 5 Jahren muß nach meiner Ansicht schon ein recht nettes Sümmchen zusammengekommen sein, und die zuständigen Behörden werden es ja auch wohl im Interesse der Steuerzahler gut verwaltet, resp. zinstragend angelegt haben. Das Geld muß ja noch schön beisammen sein, denn bis jetzt ist auch nicht ein Spatenstich in dieser Sache gethan, ja es ist noch nicht einmal entschieden worden, ob überhaupt jemals solch ein Kanal gebaut werden soll. Also die Kasse ist voll!

Darum könnte man das liebe Geld, anstatt es dort müßig liegen und warten zu lassen, zum Theil dazu verwenden, uns den in Blue Island so sehr nothwendigen Park anzulegen. Wenn dann später das Kanälchen gebaut wird, wollen wir das vorgestreckte Geld — unser Geld — ganz gutwillig noch einmal bezahlen. Vorläufig aber möchten wir uns nicht noch mehr Lasten an den Hals hängen lassen. Wir haben für lange Zeit genug zu tragen. Also, Steuerzahler, besonders Ihr Deutschen in Blue Island, laßt die Leute, die einen Park haben müssen, ihn auch selbst bezahlen. Achtungsvoll

Ein schwerbelasteter Steuerzahler.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Freitag-Bargains!

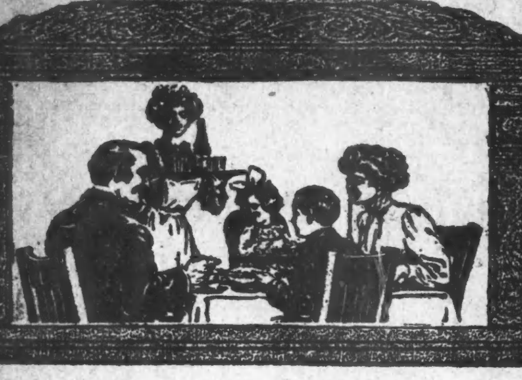
Seide Eolienne, sehr feines Sortiment, regulärer 59c Werth, zu..... (Nur ein Kleider-Muster an einen Kunden.)	39c
Neueste Novität in Sateen gestreiften Lawns, reg. 12½c Werth..	8½c
Double Folded Madras, volle Yard breit, nette Muster, regulärer 12½c Werth, zu.....	8½c
Grocery - Dept.	
5 Pfund granulirter Zucker.....	26c
Fancy Santos-Kaffee.....	15c
Büchse Lima-Bohnen.....	7½c
Mason Jar Präserven.....	10c
Große Büchse Lachs.....	12c
Großes Packet Gold Dust.....	18c
2-Pfund Büchse Armour's Pork and Beans.....	12c
Packet Celluloid-Stärke.....	8c
Fleisch - Markt.	
Hinterviertel Kalbfleisch.....	10¾c
Vorderviertel Kalbfleisch.....	8¾c
Prima Chuck Roast.....	9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch.....	8½c
2. Floor - Bargains.	
Geripptes Männer-Unterzeug, mittelschwere Waare, Unterhemden und Unterhosen, regulärer 29c Werth, zu.....	19c
Negligee-Hemden für Männer, 50c Werth, zu.....	29c
Likör - Dept. Wir sparen Euch Geld.	
Queen of Maryland Rye Whiskey, Gallone, $1.98; ½ Gallone, $1.05; Flasche.....	55c
California Port, Muscat oder Catawba, Gallone zu.....	55c
Ginger Ale, 12 Flaschen.....	75c
$1.25 Flasche Malt Whiskey, der feinste, der gemacht wird, volle Quartflasche.....	69c
Kümmel (Aug. Schimmel), ½ Gall..	79c
Tafelbier, 24 Flaschen.....	65c
9:30 bis 11:30: 300 Flaschen Rye Whiskey, die Flasche zu.....	42c

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.....	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen.....	20.50
Schweiz: 100 Francs.....	19.50
Holland: 100 Gulden.....	40.50
Dänemark: 100 Kroner.....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Leset die „Sonntagpost".



Die Familie

Bekannt mit den erfrischenden, anregenden und nährenden Qualitäten eines guten reinen Biers für das Heim, trinkt

Edelweiss
The Beer Without A Peer

Es ist Bier, das von jedem Mann, jeder Frau oder jedem Kind ruhig getrunken werden kann. Es entzückt den Geschmack, stimulirt den Appetit, befördert die Verdauung und bereichert das Blut. Angenehm für das Auge wie für den Gaumen—von ausgewählter Gerste und importirtem Hopfen — gebraut in der besten reinsten und wissenschaftlichsten Weise, aber doch mit aller Sorgfalt des alten Vaterlandes.

Richtig abgelagert—ohne Möglichkeit Billiosität zu verursachen—das einzige einheimische Bier—mit der ganzen Vortrefflichkeit des alten Vaterlandes. Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen. Es ist ein Familien-Bier.

Probirt heute eine Kiste in Eurem Heim.

Telephon Canal 9

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.
18th St. and Canalport Ave.
Chicago's Largest Brewery

Lokalbericht.

Traute der Mutter.

Jetzt klagt die Tochter, daß sie betrogen worden sei.

Das väterliche Erbe.

Frau Mary McCarthy schwatzte es angeblich der Tochter ab und soll die Hälfte davon durchgebracht haben. — Versucht, den Rest zu retten.

Von der eigenen Mutter um Geld, Grundeigenthum und Werthpapiere im Betrage von $100,000 betrogen worden zu sein, behauptet Frau Mary Rehm in einer Klage, die sie heute im Kreisgericht gegen ihre Mutter, Frau E. McCarthy, eingeleitet hat.

Die Klägerin verlangt die Einsetzung eines Masseverwalters, der etwa $15,000 übernehmen soll, welche in einer Chicagoer Bank liegen und angeblich den Erlös aus dem Verkauf eines Theiles ihres Eigenthums bilden.

Frau Rehm hat das Vermögen von ihrem im Jahre 1885 in Memphis, Tenn., gestorbenen Vater geerbt. Sie war damals 8 Jahre alt. Großjährig geworden, erhielt sie vom Vormund einen Check von $25,410.53 und Werthpapiere im Betrage von $29,340. Dann veranlaßte ihre Mutter sie angeblich, ihr diese Werthe zur Aufbewahrung zu übergeben und ihr auch Grundeigenthum in Memphis im Werthe von mehr als $50,000 zu übertragen.

Erst vor einigen Monaten, sagt Frau Rehm, hat sie erfahren, daß jene Uebertragung eine bedingungslose gewesen ist, während sie gewähnt hatte, daß es sich nur um eine Uebertragung zum Schutz ihrer Interessen gehandelt hat.

Bekam immer weniger.

Eine Zeit lang, heißt es in der Klage weiter, zahlte ihr die Mutter monatlich $300 von dem Einkommen aus dem Eigenthum, später aber nur $150, den Rest bewielt sie zur Zahlung von Steuern und für Ausbesserungen u. s. w. zurück. Als Frau Rehms Gatte im Jahre 1905 starb, soll die Mutter gesagt haben, sie würde die Beerdigungskosten von dem Einkommen aus dem Vermögen abziehen, und seitdem hat Frau McCarthy angeblich das ganze Einkommen behalten. Im letzten März, klagt Frau Rehm, veranlaßte ihre Mutter sie, ein Papier zu unterzeichnen, das die Klägerin für eine Hypotheken-Urkunde betreffs des Eigenthums 79 Monroe Straße in Memphis hielt, das in Wirklichkeit aber angeblich eine Uebertragungs-Urkunde war. Die Mutter hat dann dieses Eigenthum angeblich für $15,600 verkauft und das Geld in eine Bank gethan.

Zum Schluß erklärte Frau Rehm, ihre Mutter hätte die $54,000, die sie im Jahre 1899 erhalten, verschleudert und mit einem Theile des anderen Geldes ein Sommer-Gasthaus in Minocqua, Wis., gekauft. Sie verlangt nun, daß die beiden Stücke Grundeigenthum in Memphis ihr zurückerstattet werden und ihre Mutter gehalten wird, Rechnung über alle Gelder abzulegen, welche ihr, der Klägerin, gehören.

— Von gutem Herkommen.—Bauer (im Dorfwirthshaus): „Die Wurst mag ich auch nicht, die hat der Gemeindeschreiber ja eben zurückgeschickt!" — Wirth: „Was, der Gemeindeschreiber? ... der Herr Bürgermeister selber hat sie zurückgeschickt!"

Entsetzlich viele Mordthaten.

Nicht weniger als 24 Menschen im Juni umgebracht.—45 starben durch eigene Hand.

Im Juni wurden, dem heute bekannt gegebenen Monatsberichte des Leichenbeschauers Hoffman zufolge, nicht weniger als 24 Menschen im County Cook ermordet, während der monatliche Durchschnitt der Verbrechen gegen das Menschenleben zehn oder zwölf ist. Neunzehn Mordthaten wurden mit Schußwaffen begangen. Selbstmord haben im Juni 45 Personen verübt, elf mit Gewehren oder Revolvern. Am Hitzschlag starben vier Personen, von Straßenbahnwagen wurden sechzehn und von Eisenbahnwagen zwanzig getödtet, aber nur eine auf dem sogenannten Todesstreifen. Insgesammt hatte der Leichenschauer 311 Todesfälle zu untersuchen.

Fordert Nährgeld.

Ellen V. Carlson hat ihren Gatten Alwin T. Carlson, einen vermögenden Bauunternehmer, auf Zahlung von Nährgeld verklagt. Seit dem 17. November 1906 mit ihm verheirathet, hat sie sich am 15. April 1908 von ihm getrennt, weil er sie angeblich grausam behandelte. Das Paar hat eine zweijährige Tochter. Frau Carlson zufolge hat Carlson ein Jahreseinkommen von $5000.

— Die Besprechung.—Sie: „Aber, Franzl, warum steckst Du denn den Schlagring ein?" — Er: „Ach, ich hab' nur mit dem Nachbar etwas zu besprechen."

Finanzielles.

Geld verdient Geld

mit drei Prozent Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben. Es verdoppelt sich schnell, wenn es ungestört in der Bank bleibt. Und Jeder vermag etwas regelmäßig zu sparen—irgend etwas von 50c die Woche bis zu $5 oder $10 oder mehr.

Ihr könnt ein Sparkonto in dieser Bank mit $1 eröffnen

und wöchentlich oder monatlich etwas hinzufügen. Euer Ueberschuß und die Zinsen darauf sind für jede Anzahl Jahre so sicher, als es durch konservativen Bankbetrieb möglich ist.

Zinsen gutschrieben vom 1. Juli an auf Einlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage des Monats gemacht werden.

The Northern Trust Co.—Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

N.-W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str., Chicago

Direktoren:
A. C. Bartlett — Chas. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomn A. Smith
Byron L. Smith

Deutsch gesprochen in dieser Bank.

Mitten ins Herz.

Polizist Hermann J. Schnable von einem Farbigen erschossen.

Opfer treuer Pflichterfüllung.

Der Mörder ist entkommen. — Er war muthmaßlich ein Einbrecher, den der Beamte auf frischer That überrumpelte. — Das mörderische Gas.

Polizist Henry J. Schnable von der Wache an Stanton Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde in der hinter dem Hause Nr. 3346 Wabash Ave. gelegenen Gasse von einem Farbigen erschossen, den er muthmaßlich bei einem Einbruch überrumpelt hatte. Polizist Walter Kinney hörte den Schuß, lief in die Gasse, sah seinen Kameraden, der anscheinend leblos auf dem Fußboden lag, und einen Farbigen, der in langen Sätzen davon eilte. Er nahm die Verfolgung des Ausreißers auf und sandte ihm vier Schüsse nach. Die zweite, dem Mordbuben nachgesandte Kugel muß wohl gesessen haben, den der Flüchtling taumelte und knickte zusammen, raffte sich aber bald wieder auf und verschwand bald darauf im Dunkel der Nacht.

Er hatte einen Beutel fallen lassen, der eine Blendlaterne, einen Meißel und einen Schraubenzieher enthielt. Dieser Beutel wurde gefunden und beschlagnahmt.

Die Leiche des Opfers, dem die Kugel das Herz durchbohrt hatte, befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 192 35. Straße.

Der Beamte hatte, als Kinney ihn fand, seinen Revolver in der erstarrten Hand. Die Waffe war geladen. Es war ihm also nicht Zeit geblieben, von ihr Gebrauch zu machen.

Der Verstorbene war 33 Jahre alt, ledig und seit drei Jahren Mitglied der städtischen Polizei.

Sein Mörder ist etwa 35 Jahre alt und 5 Fuß 8 Zoll groß. Er trug einen schwarzen Derby-Hut.

In welche Wohnung er einzubrechen beabsichtigte, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Hinübergeschlummert.

Gestern früh trafen die 37jährige Wittwer Mamie Cunningham und ihre dreijährige Tochter aus Louisville, Ky., hier ein, um bei John Cunningham, Nr. 48 N. Ada Str., dem Schwager der Frau, die Sommermonate zu verleben. Heute früh fand man beide an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Cunningham ist angeblich der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Er behauptet, daß das Fenster des Schlafzimmers ein wenig offen stand. Es sei also möglich gewesen, daß ein Windstoß die Gasflamme zum Erlöschen gebracht habe. Seine Schwägerin sei gesund gewesen und hätte seines Wissens keine Veranlassung gehabt, sich und das Kind zu tödten. Sie habe in anscheinend bester Stimmung um zehn Uhr Abends das Lager aufgesucht. Ihr Mann sei vor drei Jahren gestorben.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Keilerei und Tanzvergnügen.

Während eines Tanzkränzchens in der Halle Nr. 8460 Superior Ave. wurden gestern Abend der 23jährige Stanley Czyslo, Nr. 8517 Buffalo Ave., und seine 15 Jahre alte „Flamme" Anna Przeowski, Nr. 8360 Illinois Ave., von dem 36 Jahre alten Michael Klaska, Nr. 7958 Illinois Ave., schlimm vermessert.

Der Thäter befindet sich in der Wache. zu South Chicago in Haft Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Den Aussagen von Zeugen gemäß hatte er Anna zum Tanz aufgefordert und einen Korb bekommen. Darüber erbittert, schlug er angeblich auf Czyslo los. Als diesem Anna zu Hilfe kam, soll er das Messer gezogen und Czyslo und dessen Schätzchen vermessert haben. Die Stecherei verursachte fieberhafte Aufregung unter den Gästen.

Die Verwundeten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung. An Czyslos' Aufkommen wird gezweifelt.

War vorauszusehen.

Detektive Philipp Weinrich, der den 14jährigen Erpresser Rudolph Berendt, Nr. 434 Lincoln Ave., erschoß, ist von der Koronersjury, die gestern Nachmittag den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden.

Berendt hatte den Kaufmann Salomon E. Großfeld schriftlich und mittels Fernsprechers aufgefordert, sich, wenn ihm sein Leben lieb sei, am Abend des 21. Juni mit $15,000 unter dem Viadukt an Grand Ave. und Desplaines Straße einzufinden. Ein Mitglied der „Schwarzen Hand" werde dort sein und das Geld in Empfang nehmen. Großfeld wandte sich an die Polizei. Die stellte dem Erpresser eine Falle, in die der Bursche auch ging. Dieser nahm, den Revolver in der Hand, Großfeld zwei Päckchen ab, die statt der Geldscheine nur Papierschnitzel enthielten, und wandte sich zur Flucht. Weinrich, der mit mehreren Kameraden in der Nähe war, nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm, als er dem wiederholten Befehle, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, mehrere Schüsse nach. Der Ausreißer wurde von zwei Kugeln getroffen und tödtlich verletzt. Er starb bald darauf im Hospital, nachdem er seinen 16jährigen Vetter Alfred Haase als seinen Spießgesellen bezeichnet hatte.

Vom Nachbarssohne niedergeschossen.

Der 13jährige August Tubbeste, Nr. 99 Ward Straße, wurde gestern Abend vom Nachbarssohne, dem 18jährigen Arthur Steinmüller, Nr. 101 Ward Straße, niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Die Kugel ist ihm in den Kopf gedrungen. Er ringt jetzt im Alexianer-Hospital mit dem Tode.

Steinmüller ist flüchtig geworden. Die Polizei fahndet auf ihn. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob unglücklicher Zufall oder die Absicht vorsätzlicher Tödtung vorliegt.

Der „dritte Grad".

Der verschlossene Gefangene Sharkey und die machtlose Polizei.

Der frühere Fruchthändler und Konstabler von Worth, Felix Sharkey, hat der Polizei und dem Staatsanwalt augenscheinlich doch nicht so wichtige Mittheilungen gemacht, wie der Häuptling O'Brien gestern in seiner Herzensfreude den Berichterstattern andeutete, denn heute war O'Brien wieder im Countygefängniß und setzte Sharkey mit allerlei Fragen über das Dynamit und dessen Verwendung zu, das er angeblich am 23. Juni in Morgan Park erhalten hat. Gleichzeitig haben heute die Nachforschungen nach „Erny" Craig begonnen, Sharkey's früherem Kumpan. Craig's Freunde behaupten, daß er todt sei, das hat sich bislang aber nicht nachweisen lassen. Ferner wird der Bericht untersucht, daß Sharkey auf dem Bahnhofe der Grand Trunk-Bahn in Mount Greenwood einige Tage vor dem Empfang des Kästchens in Morgan Park nach einer gleichen Sendung gefragt und daß er schon früher Dynamit zu unbekannten Zwecken gekauft haben soll.

„Wir haben etwas gute Auskunft von Sharkey erhalten," sagte Kapitän O'Brien heute, „aber er weigert sich, anzugeben, wozu er das Dynamit verwendet hat, dessen Empfang er zugesteht. Ohne Zweifel haben wir eine der Personen, welche für das Bombenwerfen verantwortlich sind. Wenn wir sie nur zum Sprechen veranlassen könnten, würden wir bald die Urheber der Verbrechen kennen."

Die Polizei bedauert, daß Sharkey jetzt im Countygefängniß ist, und nicht in der Polizeihauptwache, denn in dieser wird bei Verhören von widerspänstigen Gefangenen nicht mit Glacéhandschuhen gearbeitet, sondern es gibt dort kräftigere Mittel, z. B. den berüchtigten dritten Grad und sonstige Foltern, welche schon manchen Verbrecher zum Sprechen gebracht und auch manchen Unschuldigen halb wahnsinnig gemacht haben. Hilfschef Schüttler will sich bemühen, die Verbringung des Gefangenen nach der Polizeihauptwache zu veranlassen.

Buchschwindel-Prozeß verschoben.

Die angeblichen Hochstapler sollen auch in London viele Reiche „geschröpft" haben.

Auf Ersuchen des anderweitig beschäftigten Vertheidigers Bachrach wurde der auf heute zur Verhandlung angesetzte Prozeß von Albert Miller Adams und Samuel Rosenfield, zwei der angeblichen Schwindler, welche von der Gattin des Evanstoner Millionärs und Weizenspekulanten Patten für Luxusausgaben von Büchern Tausende von Dollars erlangten, von Richter Scanlan bis zum Septembertermin des Kriminalgerichts verschoben. Hilfs-Staatsanwalt Popham war mit der Verschiebung einverstanden. Er bestreitet, daß deren wahrer Grund in Bemühungen zur außergerichtlichen Schlichtung der Sache zu suchen sei. Außer Frau Patten werden mehrere andere reiche Frauen vernommen werden. Joseph Paden, Bürgermeister von Evanston, Anwalt der Frau, hat in London, England, viel Beweismaterial dafür gesammelt, daß die angeblichen Hochstapler auch dort viele reiche Leute in gleicher Weise beschwindelt haben.

Tragisches Verhängniß.

Nellie Haakmann und Jack Olson in der Jackson Park-Lagune ertrunken.

In der Lagune im Jackson Park sind gestern Abend die 18jährige Nellie Haakmann, Nr. 541 Pullman Ave., W. Pullman, und Jack Olson, ein Mitglied des Jackson Park Jacht-Klubs, ertrunken. Die jungen Leute befanden sich in einem kleinen Boote auf der Fahrt nach einer Jacht, um auf dieser den Abend auf dem See zuzubringen, als, wahrscheinlich bei dem Versuch der Insassen, die Plätze zu wechseln, das Fahrzeug kenterte.

Ein Matrose, der sich auf der Jacht „Mayflower" befand, hörte die Hilferufe der Ertrinkenden, sprang über Bord und schwamm nach der Unfallsstätte. Als er dort eintraf, sah er nur noch das umgekippte Boot. Kurz zuvor hatte sich schon die Lebensrettungsmannschaft eingefunden. Der blieb nur übrig, die Leichen zu bergen. Dieser Aufgabe entledigte sie sich binnen 10 Minuten. Von zwei Aerzten sofort angestellte Wiederbelebungs-Versuche blieben erfolglos. Die Leichen wurden nach einem an Lexington Ave. und 63. Straße gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Olson wohnte an 61. und May Straße. Ob seine Eltern hier ansässig sind, war bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

Der „vernünftige Vierte".

Die „Sane Fourth Association" hielt heute Mittag im Great Northern-Theater eine Massenversammlung ab, in welcher Hilfs-Polizeichef Schüttler, der Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans, der Feuerwehrchef James Horan, Richter Wm. J. Calhoun als alter Soldat, Rabbiner Tobias Schanfarber, Pfarrer M. J. Downey und Ald. Wm. P. Dunn in Ansprachen Stimmung für eine vernünftige Feier des 4. Juli und für genaue Beobachtung der neuen gesetzlichen Vorschriften machten.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement.

Unser halbjährlicher Verkauf von Seidenstoffe-Restern.

Diese große Ansammlung von Seide-Restern ist das Resultat von Verkäufen während der letzten sechs Monate. Infolge der gebotenen erstaunlichen Ersparnisse wird dies der erfolgreichste Verkauf werden, den wir je veranstalteten. Darunter befinden sich Kleider-Längen, Skirt-Längen und Waist-Längen. Große Ausw. von Stoffen, die gewöhnlich viel höhere Preise bringen. Yard, **15c, 25c, 35c**

Juli-Räumungs-Verkauf von weißen Stoffen, per Yard, 8c

5,000 Yards weißes karrirtes Lawn, weißes Seersucker und weiße Crepes zu weniger als den regul. Wholesale-Preisen; eine zeitgemäße Offerte, da die Stoffe und Muster in großer Nachfrage stehen für Waists und Kleider. Ferner angebrochene Partien von Dimity und dotted Batiste, offerirt für diesen Räumungs-Verkauf zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise. Zum Verkauf Freitag Morgen. Yard........ **8c**

Eine Räumung von Seide-Handschuhen zum halben Preis.

Kurze seidene Handschuhe, doppelte Spitzen, reguläre 50c Qualität, in Schwarz und Weiß; ferner kurze Lisle Handschuhe, 2 Clasp, gut und dauerhaft. Ungewöhnlich gute Werthe, das Paar zu........ **25c**

2-Clasp Milanese seidene Damenhandschuhe, sehr feine doppelte Qualität, regulärer Preis p. Paar 75c; ferner Lisle Handschuhe in Ellbogen-Länge. Beide zwecks Räumung im Preise herabgesetzt, Paar..... **35c**

Bedruckte Kleider-Lawns herabgesetzt auf 7c per Yard.

Ein Juli-Räumungs-Verkauf von einem der besten Stoffe für das warme Wetter—infolge seiner Dauerhaftigkeit und Echtheit der Farbe wohlbekannt. In Weiß und Champagne Grund mit äußerst hübschen Printings.—Ferner Arnold's Linene Suitings, mit Side Band Trimmings, nur in Alice-Blau. Außerordentlich niedrig markirt, um eine sofortige gründliche Räumung herbeizuführen—die Yard zu........ **7c**

Weiße Unterröcke und Korset-Covers. — Wirklich wundervolle Hochsommer-Verkaufs-Werthe.

Wir bringen hier die Abbildung von drei Corset Covers und Unterröcken — sie repräsentiren ausgezeichnete Kleidungsstücke. Werthe wie diese sind in keinem anderen Laden zu finden.

Zu 25c, wie Abbildung, ein Corset Cover, ein Werth wie er selten zu diesem Preise zu finden ist. Der Stoff und die Cluny Lace Trimming sind elegant sowohl wie dauerhaft—Mittsommer-Verkauf, 25c.

Die weißen Unterröcke zu $1 auf derselben Figur sind ausgezeichnete Unterröcke. Der bestickte Flounce ist gut genug für einen Skirt zum doppelten Preis. Für diesen Verkauf, St. 25c

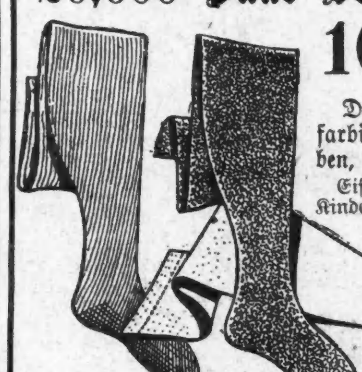
Zu 38c, wie Abbildung, ein quergestreifter Dimity Korset Cover, prachtvoll besetzt mit Cluny-Spitzen.

Zu $1.50, Unterrock auf gleicher Abbildung ist in jeder Beziehung ausgezeichnet, Muster der Stickerei ist sehr fein.

Zu 50c, wie Abbildung, ist dieser Corset Cover nicht nur ein außerordentlicher Werth, sondern sehr hübsch, zur Verwendung unter dünnen Waists.

Zu $1.95—Die reichlich verwandten Spitzen sind in hübschen Mustern u. ausgezeichneter Qual., mit Band durchzogen durch Spitzen-Perlen, auch Spitzen besetzter Unterlay.

20,000 Paar Strümpfe für Männer, Damen und Kinder.



10c Alle ausgeschalteten und angebrochenen Partien für diesen Juli-Räumungs-Verkauf herabgesetzt. **10c**

Damen-Strümpfe, Eiffel schwarz und korrekte lohfarbige Schattirungen und eine große Ausw. von Farben, zwecks Räumung herabgesetzt, Paar zu.....10c

Eifel schwarze und korrekte lohfarbige Schattirungen, für Kinder, feine gerippte seidenartige Qualität, in fast allen Größen, das Paar........10c

Seidenartige Eiffel schwarze sheer Gauze und mittelschwere für Männer, reduz. auf, Pr, 10c

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Juni.
Weizen—					
Juli	1.16—⅛	1.16¼	1.15¾	1.15⅝	1.15⅞—16
Sept	1.11⅞—¾	1.11⅞	1.11⅜	1.11⅝—½	1.11¾—⅞
Dez	1.08⅝—¾	1.09¾—⅞	1.09⅜	1.09½	1.09⅞
Mais—					
Juli	.71⅛—⅝	.71⅝—¾	.71⅛	.71⅜	.71¼
Sept	.67⅝—¾	.67⅛—68	.67½	.67¾	.67¾—⅞
Dez	.58—⅛	.58⅛	.58	.58	.58⅛
Hafer—					
Juli	.49¼—⅛	.49¼	.48½	.48⅞	.48⅜
Sept	.43⅞—¾—⅞	.43⅞	.43¼	.43⅜—½	.43⅞
Dez	.44—43⅞	.44	.43½	.43⅝	.44
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.30	20.37½	20.30	20.35	20.22½
Sept	20.50	20.55	20.50	20.52½	20.42½
Schmalz—					
Juli	11.75	11.77—80	11.75	11.75	11.70
Sept	11.80	11.82—85	11.80	11.80	11.75
Okt	11.70	11.70	11.70	11.70	11.67½
Rippchen—					
Juli	11.12½	11.12—15	11.10	11.10	11.00
Sept	11.02—05	11.10	11.02—05	11.05	10.97—11
Okt	10.87½	10.90	10.85—87	10.85—87	10.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4800, von Mais auf 338,750, von Hafer auf 354,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 100,497 Bushels Weizen, 288,648 Bushels Mais und 276,508 Bushels Hafer.

Im gelobten Lande.

Enttäuschter Einwanderer machte einen Selbstmordversuch.

Der erst vor 14 Tagen aus Deutschland eingewanderte 26jährige Karl Meier, Nr. 82 Wells Straße, sprang heute früh am Fuße der LaSalle Ave. in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Er wurde von Theodore Brannigan, Nr. 2051 W. Adams Str., und Philipp Sheehan, Nr. 7080 S. Chicago Ave., herausgefischt, der Polizei übergeben und in der Wache an Chicago Ave. unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Auf Befragen erklärte er, daß seine fruchtlosen Versuche, Beschäftigung irgend welcher Art zu finden, ihn zur Verzweiflung getrieben hätten.

Umständliches Verfahren.

Als gestern Abend der Dampfer „South Haven" auf der Fahrt nach seinem Landungsplatze an der Clark Str.-Brücke vorbeifuhr, stürzte sich von dieser L. W. Yeon aus Independence, Ja., in den Fluß. Peter Bart, Nr. 63 Kinzie Straße, sprang ihm nach und fischte, von dem Polizisten Simon Rush unterstützt, ihn heraus. In der Wache an Harrison Straße gab der Lebensmüde an, daß er nach einem Streite mit seiner Gattin eigens zu dem Zwecke, Selbstmord zu begehen, nach Chicago gekommen sei und hier nach zweitägiger reiflicher Ueberlegung den Beschluß gefaßt habe, von der aufgezogenen Brücke in das Wasser zu springen.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 — 138-144 STATE ST.
S&H GREEN STAMPS with each Purchase

Juli-Räumungs-Verkauf von Männer-Hemden

$1.00 seidene und leinene Outing Hemden für Männer........ **69c**
$1.25 seidene und leinene Outing Hemden für Männer........ **79c**
$2.00 seidene und leinene Outing Hemden für Männer........ **$1.19**
$2.50 seidene und leinene Outing Hemden für Männer........ **$1.50**
$1 Negligee-Hemden für Männer........ **59c**

Juli-Räumung von Trachten für Babies

Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, mit farbigem Obertheil, Patent Leder Vamps, Knöpf oder Schnür, die 39c Werthe........ **25c**
Lange Daisy Flanell Baby Skirt, Einwickel-Blankets oder Wrapper, Shell stitched Kante, 39c Werthe........ **25c**
Kinder-Kleider aus feinem weißen Lawn, franz. Facon, Waist garnirt mit feinen Tucks und Spitzen-Einsatz; Hals und Aermel mit Spitzen besetzt, $1.00 Werthe........ **69c**
Muster-Bonnets für Kinder, in feinem Stroh und Braids, nicht zwei gleiche, zierlich garnirt mit Blumen, Band und Chiffon, werthe bis zu $5, speziell........ **$1.25**

Juli-Räumung von Muslin-Unterzeug für Damen

Blau und weiß gestreifte Gingham Unterröcke für Damen, mit ausgezacktem Rand, 45c Werthe........ **25c**
Feine Cambric Damen-Beinkleider, extra weit gemacht, mit besticktem Ruffle garnirt, 59c werth........ **39c**
Lange Kimonos für Damen, — in weiß und schwarz geblümtem Lawn und geblümte Muster, einige mit Plaids über den Schultern, andere im Empire Stil, die $1.75 Werthe........ **98c**
Gowns für Damen, aus feiner Qualität Nainsook, in Bishop Facon gemacht, mit Yoke und Aermel aus Allover Stickerei, die $1.75 Werthe........ **98c**

Juli-Räumung Taschentücher

Rein leinene Taschentücher für Damen, hübscher hohlgesäumter Rand, Verkaufspreis, Stück........ **3½c**
25c rein leinene Taschentücher für Herren und Damen, leicht beschmutzt, aber sonst vollkommen, Verkaufspreis, morgen, das Stück........ **7c**
Schlicht weiße hohlgesäumte Taschentücher für Herren und Damen, 5c werth, Preis, Stück........ **2½c**
25c fancy farbige Excelda seidene Pocket Taschentücher für Herren, hübsche Muster, sucht sie Euch aus am Freitag, Stück zu. **10c**
Taschentücher für Herren, schlicht weiß, mit echtfarbigem Rand, spezieller Verkaufspreis, Stück........ **3c**

Juli-Räumungs-Verkauf von Strumpfwaaren

12½c echte schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, Paar........ **6c**
12½c Männer-Socken, alle Farben, Paar........ **6c**
19c Lisle-Strümpfe für Babies, alle Farben, Paar........ **7½c**
23c Strümpfe für Knaben und Mädchen, echtes Schwarz, Paar........ **9c**
25c Missouri Mule dauerhafte Schul-Strümpfe für Kinder, Paar........ **12½c**
25c Seide- und Lisle-Strümpfe für Kinder, in Schwarz und lohfarbig, Paar... **11c**
15c Damen-Strümpfe, echtes Schwarz, gerippter Top, Paar........ **9c**
25c Burson Marke Damen-Strümpfe, Paar........ **16c**
25c Damen-Strümpfe, in allen neuesten Farben, zu........ **15c**
25c Damen-Strümpfe, in allen neuesten Farben, zu........ **16c**
10c Kinder-Strümpfe, kleine Sorten, Paar........ **2½c**

Schwarze Seide—extra speziell

10 Stücke, bei einem Zwangsverkauf zu 50c am Dollar gekauft, 32 Zoll breit, Vegetable Dye, bricht nicht. Die geeignetste Appretur und passend schwer für ein-Stücke Suits und Coats, werth $1.50 die Yard, Räumungs-Preis........ **79c**

Juli-Räumungs-Verkauf von Spitzen, Stickereien

Echte leinene Torchon-Spitzen, Kanten und Bands, werth von 5c bis 10c, Räumungs-Verkauf, Freitag, Yard........ **3½c**
Großes Sortiment hübscher Valenciennes-Spitzen, Kanten und Einsätze, Werthe aufwärts bis zu 6c, Räumungs-Verkaufspreis, Yard........ **1½c**
Doppelte Breite farbige Dreß Nets, hübsch passend als Tuckings für Yokes und Aermel, die reguläre 49c Sorte, Räumungs-Verkaufspreis, Yard........ **29c**
Feine bestickte Flouncings und Korset-Bezüge, alle 18 Zoll breit, in hübschen Eyelet- oder Blind-Mustern, 39c und 49c Werthe, Räumungs-Preise, Yard........ **25c & 19c**

Kurzwaaren

100 Yards beste Nähseide, schwarz und farbig, speziell........ **3½c**
500 Yds. Heftfaden, speziell........ **2½c**
Leinen appretirter Hand-Nähzwirn, schwarz und weiß, Spule........ **1c**
3c Karte Hump Haken und Oesen, weiß und schwarz, Karte........ **1c**
Reine weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dutzend........ **1½c**
Tubular Schuh-Schnüre, das Dutzend........ **3c**
Vernickelte Sicherheits-Nadeln, alle Größen, Dutzend........ **1c**
Clark's 45-Yard Spule Stopfgarn, farbig und schwarz, 3 für........ **5c**
Dreßmakers' englische Nadeln, 400 abgezählte, Packet........ **2½c**

— Ahnungsvoll. — Frau (in's Bad reisend): „Adieu, mein lieber Mann; ich werde Dir recht bald schreiben." — Mann: „Was? Das Geld, das ich Dir mitgegeben habe, muß mindestens einen Monat reichen."

— Bestätigung. — Professor (am Morgen in einem Kopenhagener Hotel): Der Hausknecht hat meine Stiefel noch nicht gebracht! So hat Shakespeare noch recht: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark!"

Leben, Kraft und Stärke

Haben nur Diejenigen, die auf ihre Gesundheit Acht geben. Wenn Euer Blut nicht mehr lebhaft pulsirt, wenn der Appetit schlecht ist—wenn Ihr schwach, blutarm oder schlecht genährt seid, bringt

Malt Marrow

das wunderbare Tonic, gemacht von den wesentlichsten Säften von Malz und Hopfen, Eurem geschwächten System volle Gesundheit. Als ein Blutmittel und mildes Tonic für die Nerven ist es unvergleichlich. Bestellt heute eine Kiste per Telephon, ruft auf Calumet 1064. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens."

McAVOY BREWING COMPANY, EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
S. F. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
B. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
A. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Avenue.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
H. H. Hautau, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
C. T. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John G. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
E. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Erbler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenlochter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert F. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. B. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1836 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
H. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. F. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. F. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Svoboda, 532 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herblicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
H. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 746 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Kuby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2182 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Gibbings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
S. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
K. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroebel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
B. Diekelman, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
E. G. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßlin, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
E. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas P. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3639 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
A. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. P. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Harbin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—32 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6301 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Suest, 235 W. 110. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

— Was will man mehr? — Mutter (die mit fünf heirathsfähigen Töchtern in die Sommerfrische eingerückt ist, zum Wirth): „Sagen Sie 'mal: ist unter dem Kurpublikum auch die Uniform reichlich vertreten?"—Wirth: „Ei, freilich! Wir haben jetzt zwei pensionirte Briefträger, drei Weichensteller und einen Wachtmeister als Gäste."

— Wie du mir..... — Die Gemeinde Ochsendorf schickt eine Deputation zum Landrath. — Landrath: „Nun, Ihr Ochsen....(er hüstelt absichtlich)....dorfer, was bringt...." —Schulze: „O, wir sind nicht solche Ochsen wie Sie....(hüstelt auch absichtlich) vielleicht denken, Herr Landrath!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Breyer, Therese, 3 J., 5120 Loomis Str.
Beil, Bertha, 30 J., 5154 Marshfield Ave.
[illegible]
Brandt, Hermann, [illegible] Sangamon Str.
Blum, Elizabeth, [illegible] Archer Ave.
Born, John, [illegible] Clark Str.
[illegible]
Elsner, Marie, 76 J., 722 W. 20. Str.
[illegible]
Lagner?, Carl, 72 J., 283 Milwaukee Ave.
[illegible]
Kendl, Joseph, 10 J., 723 Loomis Str.
Weining, Henrietta, 77 J., [illegible] Plummer Ave.

Bankerotterklärung.

Um Entlassung von seinen Verbindlichkeiten im Distriktgericht nach:

Adam H. Weiß — Verbindlichkeiten, $1219.15; Bestände, $288.25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

May gegen Murdy Seaman, grausame Behandlung; [illegible]

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Schumacher, Caroline Sax, 25, 29.
William J. Kane, Florence L. Meyer, 25, 21.
John Dietel, Louise Just, 24, 22.
Szyman Loboda, Sofia Powlina, 21, 19.
Thomas Whelan, Hannah Connors, 28, 27.
Thomas Lee, Lucile Bland, 33, 22.
Frank Thomas, Margaret Callahan, 23, 19.
Emil J. Kadovsky, Isabella Shireman, 26, 25.
Robert Blue, Harriet Read, 32, 25.
Henry Nelson, Lena Hill, 25, 22.
Edward J. Church, Clara Groble, 30, 20.
Edward L. Keeler, Alfhild Stabler, 22, 20.
Denis Hollenbeck, Jessie Gathawy, 21, 26.
Patrick J. McSherry, Delia B. Tierney, 21, 20.
George Breithaupt, Margaret Corbett, 22, 21.
Edward Adelson, Esther Hadesman, 25, 18.
William J. Lee, Mary A. Doran, 21, 18.
Charles H. Janson, Mabel E. Bowler, 24, 24.
Edgar E. Owen, Agnes E. Dew, 26, 21, 18.
Michael Czyz, Antonia Dzkola, 26, 23.
William M. Irving, Ellen Hannachek, 47, 27.
Sivert M. iSvertsen, Severine Lee, 24, 28.
John Dirst, Serene Van Houten, 33, 27.
Walter Meyer, Ida Goßwiller, 25, 24.
Frank Thomason, Mildred B. Miller, 21, 20.
Fred E. Chandler, M. Louise Waterbury, 27, 24.
George B. Payne, Mary A. Molloy, 26, 22.
Cyrus B. Olson, Eleh D. Johnson, 31, 18.
George Moorhous, Bessie Price, 21, 21.
John J. Gorman, Mary E. Hanrahan, 26, 24.
George J. German, Josephine McMahon, 22, 22.
Adolph Gruber, Irma Lobbe, 24, 19.
William Horst, Catherine Kussius, 25, 25.
John Reilly, Cecilia O'Leary, 31, 25.
Leo J. Warrell, Pansy Walsh, 26, 23.
Robert L. Davenport, Frieda Gawor, 22, 24.
Garrett Pierce, Mary Coby, 29, 27.
Victor D. Lespinassi, Annie L. King, 30, 27.
G. A. Crow, A. S. Hamilton, 39, 25.
John P. Auldsen, Rebecca Linstrom, 32, 30.
Walter P. Chase, Frieda E. Nystrom, 23, 21.
Harold O. Thorsen, Birdie Halvorsen, 24, 24.
Thomas Stauffer, Bessie Lamb, 28, 20.
Peter Batis, Mary Nizaolek, 28, 20.
Hugh Cranner, Petrichia Burns, 22, 21.
Gustave L. Bruschke, Annie Moore, 28, 28.
J. F. Lusk, Edna C. Lawson, 21, 26.
Charles F. Stemmer, Tillie Henning, 30, 22.
David R. Dean, Adah S. Herr, 42, 299.
Leslie D. Taylor, Lily J. Dale, 27, 25.
Frank Styrkovitz, Karoline Krasna, 30, 25.
Herbert L. Riggs, Mae Gothard, 22, 21.
David L. Pettigrew, Lillian Llewellyn, 30, 22.
F. E. Uebele, A. Skornia, 32, 25.
Oscar C. Reichert, Alma Kent, 21, 23.
John W. Lewis, Lena A. Pickett, 35, 31.
Harry C. Bormann, Effie Medendorf, 29, 29.
Eugene G. Clancy, Anna D. Peterson, 30, 25.
George Thomas, Anna Gregor, 21, 22.
Fred Bethke, Sadie Duffy, 22, 19.
Leonard C. Peterson, Laura Orr, 22, 20.
John Bradbury, Fannie S. Woodard, 39, 37.
Henry B. Reith, Ottilie E. Reich, 29, 22.
Charles A. Wintermute, Anna M. Quaker, 28, 26.
H. C. White, H. Everett, 28, 20.
Elmer Green, Bessie Van Gorder, 23, 18.
Wladyslaw Michalik, Magdalena Bittnar, 30, 23.
Bertram R. Law, Jean Whitehead, 21, 18.
Anton Burgwald, Pearl Horsman, 22, 19.
Thomas A. Gorman, Mary Schrankel, 27, 21.
William C. Kenedy, Julia Cannon, 28, 20.
Fritz A. Johnson, Dorothea Heß, 28, 23.
John E. Bohm, Margaret Kraft, 36, 35.
Harvey W. Murray, Mabel Ballette, 21, 18.
Richard F. Cody, Lillian A. Falk, 25, 24.
Robert G. Gage, Mae Dunigan, 28, 19.
Will E. Hayden, Florence H. Smith, 21, 19.
Oscar Maaß, Emma Laske, 24, 24.
William F. Garterman, Louise Moultras, 32, 31.
William J. Sullivan, Mamie E. Sullivan, 24, 23.
Otto R. Dehlinger, Elsie W. Daberko, 24, 20.
Henry Corleis, Helen Michalak, 25, 19.
Lucian C. Woodford, Anna Roper, 27, 23.
Martin A. Ball, Honorah Malone, 22, 18.
James W. Conn, Ovanda Bower, 24, 20.
Joseph T. Gates, Joneta Woodward, 29, 25.
John A. Koeneke, Klara J. Manz, 26, 20.
James Kentoish, Jennie Martinsen, 22, 21.
Ernest Schueltz, Anna Anderson, 22, 22.
Otto L. Benthey, Betty A. Kaepke, 34, 23.
John Waddell, Jennie R. Shaw, 25, 23.
Raymond Hobart, Alexina Byerley, 33, 32.
Wojciech Wanat, Anna Dziedzic, 22, 21.
Domenick Viscenti, Anna Gurdano, 22, 20.
Charles P. Serritilla, Angelina Gargano, 28, 20.
Frank E. Coultas, Florence M. Turnbull, 27, 18.
Francesco Coffaro, Giovanni Ferriji, 21, 17.
Daniel Teore, Jane Kneale, 41, 45.
Reuben Ronley, Hulda Krueger, 31, 22.
Henry G. Omsby, Hazel G. Redigan, 29, 18.
Carl A. O. Harvig, Inga M. Kallum, 40, 26.
Frederick W. Foßburg, Hannah Johnson, 35, 32.
Axel R. Svenson, Agnes C. Arvidson, 32, 25.
Lloyd Mitchell, Lena Binkley, 33, 33.
Joseph H. Andersen, Maggie McConnell, 32, 21.
Charles Miller, Maude Dunn, 24, 34.
Gerbrand Nobel, Mary Falk, 52, 43.
Robert Jamison, Cecil Brugh, 24, 20.
Fred. R. Johnson, Josephine Oyer, 24, 23.
John M. McCarthy, Margaret Jones, 21, 19.
Michael Burke, Sarah Keely, 32, 26.
Harry Zimmermann, Mazie Keegan, 28, 19.
Adolph Phirat, Anna Chapoulis, 23, 18.
William Walz, Jennie Brown, 33, 23.
Carl Schweda, Francis Milnovska, 40, 23.
Harry Meien, Lucy Weiser, 34, 29.
Charles Moore, Edith Lee Vander, 27, 17.
James Ashley, Juliet Booth, 21, 21.
Chalkley F. Suplee, Mabelle Orberg, 22, 22.
Robert C. Schiffler, Irma A. Effenberger, 25, 21.
Louis H. Bender, Minnie E. Pearson, 21, 18.
George Peters, Cornelia Benschip, 29, 23.
Samuel Brud, Alma Galbrith, 25, 22.
Edm. S. Kisselberg, Marie L. Wackerhagen, 25, 24.
Christian Jensen, Elizabeth Henrickson, 24, 23.
Ben. H. Page, Sara C. Harterman, 34, 30.
William Cruickshank, Anna Frisk, 27, 24.
Lambert Bush, Barbara Blaich, 27, 21.
Walter Wine, Emma Hellwig, 28, 18.
Charles P. Megan, Mary E. Magan, 32, 29.
William Krause, Mary Wiltgen, 26, 24.
Virgil Connaughby, Ida Speil, 32, 27.
Charles E. M. Fischer, Ella H. Schirmer, 27, 24.
Andro Obidowicz, Anna Karcz, 26, 21.
William H. Bridge, Mildred E. Farley, 19, 18.
Arthur M. Hatfield, Helen Grueter, 25, 21.
John Kerper, Anna Schneider, 26, 21.
Gustav A. Siebert, Ernestine Kroll, 28, 25.
Charles Komistek, Mary Szovesak, 24, 21.
Almus W. Carlisle, Lydia B. Carlisle, 28, 23.
Michael Burke, Nellie Beggs, 37, 27.
Frank Holz, Marie Pawlowska, 36, 23.
George A. Stueckler, Minnie M. Wilkening, 27, 21.
Wojciech Nowak, Mary Matyßk, 22, 22.
John W. Miller, Lucille A. Hayes, 24, 23.
Adam Bialy, Zofia Skocek, 24, 20.
Charles R. Godfrey, Edna B. Hartley, 26, 25.
John H. Thompson, Elsie E. Erickson, 23, 20.
Francis D. Perkins, Lillie Ifome, 39, 32.
Edmund Jung, Louise Noerl, 26, 17.
Franklin D. Potenza, Mildred Sillani, 23, 22.
John Murphy, Ethel Anderson, 24, 18.
Morris Burns, Julia Freeze, 35, 32.
William E. Hogan, Eva M. Garvey, 21, 18.
James J. Carroll, Birdell J. Cota, 24, 24.
Peter Waclawski, Stelle Nowak, 22, 22.
Loy Geary, Olive Lemcke, 32, 20.

— Pietätvoll. — Student: „Wie, Du trinkst auf einmal dunkles Bier?"—„Weißt doch, bin in Trauer." —„Ach ja, richtig — Goldonkel gestorben!"

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]
... Stieff; $3500.
488 Potomac Ave., zwei 3-stöck. Brick Flats, Anton Myer; $9000.
840—51 63. Str., 2-stöck. Brick-Theater, Thomas Gaynor; $25,000.
815 Central Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Daley; $5000.
2169 Rockwell Str., 3-stöck. Brick-Flats, Miß Mabel Burck; $6700.
410 52. Ave., 2-stöck. Brick-Store und Flats, Stellwagen & Co.; $5000.
5813 Throop Str., 2-stöck. Brick-Flats, A. Cogelberg; $5500.
5121 Loomis Str., 2-stöck. Brick Flats, Herman Boke; $4000.
954 Olive Str., 1-stöck. Brick-Anbau, Oscar Wilson; $2000.
6033—39 Madison Str., 3-stöck. Brick-Apartment Building, H. Miller; $50,000.
2390 Monticello Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, J. Zumaras; $4500.
2334 Fulton Str., 2-stöck. Brick-Flats, Frank Klint; $4500.
829—31 Burling Str., 3-stöck. Brick Apartment Building, Carl Bernhardt; $22,000.
385 51. Ave., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, Elizabeth Schmidt; $2800.
363—65 51. Ct., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Mrs. E Schmidt; $2800.
382—88 52. Ave., vier 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser, Mrs. E. Schmidt; $5600.
2601 Chicago Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser, Mrs. E. Schmidt; $2800.
2717—27 Superior Str., zwei 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser, Mrs. Elizabeth Schmidt; $2800.
1031 Granville Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, M. Martin; $7000.
6631 Langley Ave., 2-stöck. Brick-Residenz, Thomas McNamara; $9000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juli 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.45; Nr. 3, roth, $1.35—$1.40; Nr. 2, hart, $1.25—$1.28; Nr. 3, hart, $1.20—$1.28.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.29—$1.31; Nr. 2, $1.28—$1.30; Nr. 3, $1.20—$1.30.

Mais, Nr. 2, 72½—73c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 72½—73¾c; Nr. 3, 72—72½c; Nr. 3, weiß, 73½c; Nr. 3, gelb, 73½—73¾c; Nr. 4, 70—72¼c.

Hafer, Nr. 2, 54—55c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, 47—52½c; Nr. 4, weiß, 46—49½c; Standard, 54c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 70—80c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 64—65c; „Mixing", 62—63½c; „Screenings", 50—65c.

Mehl, Winter-Patents, $6.50—$6.70 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.05; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $6.00—$6.20; besondere Marken, $6.80—$7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $10.00—$12.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.60—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.95—$8.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.65—$7.10; „Stags", $7.65—$8.25.

Schafe. Geschorene Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.25; „Shorn Ewes", $3.25—$4.00; „Yearlings", $5.75—$6.00; „Spring Lambs", $7.50—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Young America," das Pfund	0.13¼	—0.13¾
„Daisies," das Pfund	0.13¼	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.22
Hähne, das Pfund		0.08½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.00	—1.75
Kraut, die Kiste	0.40	—1.00
Gurken, die Kiste	0.40	—0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.08	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.08
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.35	—0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack		0.90
Grüne Erbsen, der Bushel	0.75	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, der Bushel	0.10	—0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.25	—0.75
Süßkorn, das Faß	3.00	—4.00
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.65
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Erdbeeren, 16 Quarts	0.60	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.35
Kirschen, Illinois, 16 Quarts	0.50	—0.85
Pflaumen, 24 Quarts	1.20	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze, 24 Pints		2.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—4.00
Wassermelonen, die Carladung	190.00	—325.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65	—2.67
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.00

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Feuerwerk für den Vierten zu herabgesetzten Preisen

15 Packete Tiger Firecrackers (64 im Packet) für 25c

Tiger Firecrackers 4. Floor.

Gute schwere Firecrackers, 40 im Packet, 6 Packete für 25c.

Extra Qualität Firecrackers. Extra schwere Sorte und lauter Knall. 4 Packete für 25c.

Torpedoes

Japan. Torpedoes, 6 Packete für nur 5c.

Electric Torpedoes, 25 im Packet. — spez. Preis für 6 Packete für 25c; Packet, 5c.

Silber Dragon-Torpedoes, extra schwer, 20 im Packet, für 10c.

Feuer-Ballons

Nr. 8, 3¼ Fuß hoch, für 10c.
Nr. 10, 4¼ Fuß hoch, für 15c.
Nr. 20, 6¼ Fuß hoch, für 25c.
Nr. 30, 10 Fuß hoch, für 45c.
Nr. 40, 12 Fuß hoch, für 85c.

Sparklers

Brillante Illumination und die besten von allen. Absolut harmlos. Kinder können sie ohne Gefahr abbrennen. Kiste mit 12 für 5c.

Spezielle Sparklers, 18 Zoll lang, die Sorte wie sie im Hippodrome zu New York gebraucht wird, 3 für 10c.

Spezielle Lawn Displays

Preise von 18 bis 25 Proz. niedriger, als sie je zuvor geboten wurden.

Garden City Lawn Display Nr. 1, 1.95

6 10 Ballen Roman Candles.
6 15 Ballen Roman Candles.
6 6 Unzen Raketen.
3 8 Unzen Raketen.
2 Klondike Fontänen.
2 Sant. Signal-Lichter.
2 Nr. 2 Silber Vesuvius.
1 Golden Star Battery.
1 8zölliges Rad.
2 4 Unzen Räder.
2 Nr. 4 Minen.
2 6zöllige Blumen-Töpfe.
1 Emerald Torch.
2¼ Pfund Büchse Rothlicht.

Garden City Lawn Display Nr. 2, 2.95

12 15 Ballen Roman Candles.
12 10 Ballen Roman Candles.
6 6 Unzen Raketen
6 8 Unzen Raketen.
2 ½ Pfd. Räder.
1 10zöll. Rad.
2 Nr. 5 Star Minen
6 6zöllige Blumen-Töpfe.
1 Firefly Battery.
12 Schlangen-Nester.
3 Whirling Dervishes.
3 japnische Akrobaten.
2¼ Pfund Büchsen Rothlicht.
1¼ Pfd.-Büchse Grünlicht.
1¼ Pfd. Büchse Gold Fire Punk.

Garden City Lawn Display Nr. 3, 4.25

Garden City Lawn Display Nr. 4, 7.95

Flaggen und Flaggenzeug in jeder Größe u. Sorte, eingeschlossen sind die neuesten Novitäten drehende Flaggen, zu unvergl. Ersparnissen.

Verschiedene Tausend Männer-Anzüge

von unseren 11.50, 12.50 und $15 Partien

Eine unerhörte Räumung zu 6.95

Wir räumen unsere 11.50 Anzüge, unsere 12.50 Anzüge, unsere $15 Anzüge zu diesem sensationellen Räumungs-Preise. Es ist ein weiterer jener Freitag-Verkäufe, welche so tiefes Interesse in der ganzen Stadt erregt haben. Es ist eine große Gelegenheit für Männer, sich mit eleganten Sommer-Kleidern zu einem Preise auszustatten, der unerhört ist.

Dritter Flur.

Wir räumen auf in diesem Verkauf

874 Männer-Anzüge zu 11.50	1,286 Männer-Anzüge zu 12.50	1,196 Männer-Anzüge zu 15.00

Sowie 987 $11 bis $15 Anzüge für junge Männer

$6.95

Die Stoffsorten sind feine fancy Kammgarne, Cassimeres, Novelty Cheviots, Velours.

Männer geheilt für $2

..Wer von Euch

Privat-Rath

benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt
Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als........ $2

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- u. Herzleiden, Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt, wenn Ihr heute nicht kommen könnt.

Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str.

2. Floor. Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Auch eine Verwechslung.

In der „T. R." lesen wir folgendes ergötzliches Geschichtchen. In einer Apotheke Oberschlesiens, in der sehr viele Knappschaftsleute den Bedarf an Arzneien zu decken pflegten, ereignete sich — so erzählt man — vor einer Reihe von Jahren folgende „Arzneiverwechslung". Einer der Herren Anfertiger eines Kassenrezeptes hatte sich eben — wie dies damals noch nicht selten der Fall — einen Bitteren zusammengemischt. Im Drange der Geschäfte verwechselte er aber, da die Arznei genau dieselbe Farbe hatte, die Flaschen und gab seinen Schnaps, mit einem Zettel, auf welchem geschrieben stand: 3mal täglich 1 Eßl., an einen Kranken gab. Bald darauf nahm er einen Hieb aus der anderen Flasche und schimpfte nun weidlich auf mich, seinen Nebenmann, den er im Verdacht hatte, daß dieser sich mit ihm „den faulen Witz" gemacht. Einige Tage darauf kam der Kassenarzt in die Apotheke und fragte: Sagen Sie, wie mag das nur zusammenhängen? Ich verschreibe da für Kaczmarek ein Infusum soundso. Er sollte damit drei Tage langen, ist aber schon nach 24 Stunden damit fertig gewesen. Und „weil ihm die Arznei so vorzüglich bekommen", wollte er sie noch einmal haben. Heute komme ich hin. Da schimpft der Mann über eine Verwechslung. Die jetzige Arznei schmeckte schauderhaft, und ihm wäre ganz schlecht nach der heutigen geworden. Da der Arzt ein Freund von Humor und auch gerade kein Feind eines gut gemischten Bittern war, so wurde ihm Aufschluß gegeben, und er bekannte sich gleichfalls begeistert zu der merkwürdigen Arznei.

Das Fiasko des Einküchenhauses.

Von betheiligter Seite erfährt die Berliner Korrespondenz „Information", daß die Einküchenhaus-Gesellschaft für Berliner Vororte in Konkur. gerathen ist. Etwa 1½ Millionen Mark Schulden sind vorhanden, und die geschaffenen Zustände geben den Interessenten zu schweren Klagen Veranlassung. Die Einküchenhäuser (je zwei in Friedenau und Großlichterfelde, zwei weitere im Bau) sind mit dem 1. April d. J. vermiethet worden. Da sie zum Theil kaum bewohnbar sind, sind einige Miether in Hotels untergebracht, wo sie offiziell auf Kosten der Gesellschaft logiren sollen. Bis jetzt haben sie aber dort selbst bezahlen müssen. In den Wohnungen, die bezogen wurden, fehlt es zum Theil an den nöthigen Sachen, z. B. Blitzableitern, Jalousien und dergl.. Die von den Lieferanten gelieferten Gegenstände sind bereits in großem Umfange abgeholt worden, soweit sie nicht eingebaut sind. Da ein Theil der Bauarbeiter keinen Lohn erhielt, haben die Leute vor Kurzem die Küche des einen Hauses in Friedenau gestürmt und sich an dem Vorgefundenen schadlos gehalten. Gegenwärtig haben nun die Miether eine Genossenschaft organisirt, um den Betrieb möglichst aufrecht zu erhalten. Dies erscheint aber schwierig, da von den Lieferanten jetzt die nothwendigsten Geräthschaften, Materialien und Apparate abgeholt werden. Wenn der Betrieb nicht weitergeführt werden kann, so steht den Miethern das Recht zu, ohne Weiteres auszuziehen, wodurch ein jährlicher Miethsausfall von etwa 70,000 bis 80,000 Mark entstände. Die herrschenden Zustände werden der Leitung in erster Linie zur Last gelegt. Im Uebrigen ist bekannt, daß das Einküchenhaus am Lietzensee schwierige Finanzverhältnisse durchgemacht hat, und auch um das Haus in Kopenhagen scheint es ungünstig bestellt zu sein. Die Konkurserklärung läßt jedenfalls die Frage zeitgemäß erscheinen, ob das Prinzip des Einküchenhauses praktisch nicht zur Durchführung geeignet ist, oder ob nur eine ungeschickte Leitung an den geschilderten Zuständen schuld ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Andrew Smagacz hat das Bäcker-Hauptquartier eröffnet, in 663 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 3983. 28jn1w

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Montana und North Dakota, $1.50 bis $2.50 pro Tag; billige Fahrt. Erntehilfe für Kansas, $1.75 bis $3 täglich; billige Fahrt. Farmhände, $25 bis $30 pro Monat, in Illinois, Indiana und Wisconsin. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City, in der Roß Labor Agency, 105 South Canal Str. 24jun.1wX

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Junger Butcher. 18 N. Sangamon Straße. mido

$12—$18 wöchentlich für gute Verkäufer, Wholesale und tüchtige Agenten. Damen und Herren. 225 Dearborn Str., Room 327—8. 30jun1wX

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, müssen nach Blue Prints arbeiten können, 35c—40c die Stunde, außerhalb Chicago. Zu erfragen bei Otto Bruhns, 612 W. North Ave.

Verlangt: Holzfäller; guter Lohn; Fahrgeld wird abgezogen. 97 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Ein guter Bäcker welcher selbstständig arbeiten kann; muß mit allen Backarbeiten vertraut sein; kann einen ständigen guten Platz erhalten. — Adr.: P. 845 Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen: 464 West 12. Str.

Verlangt: Ein Porter; muß auch den Freilunch-Tisch besorgen, in Saloon; muß Erfahrung haben; Kost und Logis; guter Lohn. 41 East Kinzie Str.

Verlangt: Porter, muß erfahrener Fensterwascher sein; gebt Alter, Erfahrung und Empfehlungen an. O. K. 62 Abendpost.

Verlangt: Guter Nicht-Union Carpenter für stetigen Platz. F. Becker Roofing Co., 1512 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann mit einiger Erfahrung. 642 S. Wood Str.

Verlangt: Junge an Brot zu schaffen; Tagarbeit; $6 per Woche, Board und Zimmer. 205 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Agent, der unter Bäckereibesitzern bekannt ist; Bäcker vorgezogen. 585 N. California Ave.

Verlangt: Canvasser, Deutsch-Amerikaner, für Nordseite; nur beste Empfehlungen berücksichtigt; Gehalt $12 und Kommission. Nachzufragen Donnerstag und Freitag nach 4 Uhr beim Hilfs-Superintendenten Thramm, Zimmer 407, 315 Dearborn Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1106 S. California Avenue.

Verlangt: Ein Geschirrwäscher. 1219 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Tinner. L. C. Steinagle, 1621 West 47. Straße.

Verlangt: Barkeeper zur Aushilfe, Freitag 2—6:30, Samstag 11—6 Uhr. 284 Süd Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. A. Panzer, 43. Court, nahe 28. Str.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen in Kegelbahn. 1580 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. 2502 Lincoln Ave.

Verlangt: 20 Männer in Eis-Häusern zu arbeiten in Wisconsin. Freie Reise, stetige Arbeit das ganze Jahr. Sam Cumings' Labor Agency, 42 W. Madison Straße.

Verlangt: Cakesbäcker, 441 S. Paulina Str., M. Abraham.

Verlangt: Butcher, junger verläßlicher Mann in Grocery zu arbeiten, Empfehlungen. 2418 Nord Western Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Starker Junge in Wurstfabrik zu arbeiten. 3451 Forest Ave. dofr

Verlangt: Knabe in Bäckerei. 35 Thomas Str.

Verlangt: Carpenter zum Finishen. 1801 N. Seeley Ave.

Verlangt: Porter; einer der kochen kann. 826 Grand Ave.

Verlangt: Ein Porter der am Tisch aufwarten kann. 135 Weed Str., nahe Halsted Str. und Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher der imstande ist, Schuh-Repairing Shop zu übernehmen. Bitte vorzusprechen. 891 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Markt-Gärtner zu arbeiten; guter Lohn für Mann, der sein Geschäft versteht. Adr.: Box 108, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Redakteur für deutsche Tageszeitung, selbstständige und fähige Arbeitskraft. Akademiker bevorzugt. Man adressire: O. 720 Abendpost. dfr

Verlangt: Mann, der an der Split-Maschine und Shave Falzmaschine arbeiten kann. Nachzufragen: Western Tanning Co., Denver Colo., 4810 Washington Straße. jl1—8X

Verlangt: Deutscher City-Kollektor, sofort, mit besten Referenzen. Room 327—8 225 Dearborn Str. $15—$18 wöchentlich. 30jun1wX

Verlangt: Ein erfahrener Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht, und Empfehlungen geben kann. The Union, 255 92. Straße, South Chicago.

Verlangt: Junger Mann für Office- und Lagerarbeiten, $12 Anfangs, Gelegenheit zum Emporarbeiten, nur strebsamer Mann (wenn auch nicht lange hier) wird berücksichtigt. Adr.: K. 497 Abendpost.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge für Store-Arbeit. 226 Milwaukee Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Männer für Waldarbeit. 97 S. Canal Straße.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, sofort. — 1 Ainslie Straße, nahe Lincoln Ave. Car.

Verlangt: Starker lediger Mann, unter 30 Jahren, zum Grund schaufeln, 10 Stunden per Tag, vier Monate, für $108 und Board. Frisch angekommene Deutsche, die sich gut erhalten und schwere Arbeit gewohnt sind, schreiben an: Ed. Reichenbach, Avalon, Wisconsin. — Die Reise kostet $1.70. 30jun1wX

Verlangt: Ein lediger, junger Mann, der Erfahrung hat in der Verwaltung von Segelbooten und Launches, auf einem Landheim im Lake Geneva zu arbeiten. Einer der sich allgemein nützlich machen kann. Antwort erwünscht mit Angabe des Alters, Nationalität, Empfehlungen, früherer Beschäftigung und beanspruchten Lohnes. Adr.: F. 255 Abendpost. bimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erfahrene Schneider — Bushelmen. Sofort anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

Verlangt: Gute Männer, die gesonnen sind zu arbeiten, guter Lohn garantirt. Vorzusprechen: 225 Dearborn Str., Zimmer 217. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Icecream und Candy Macher. Wilson Ave. Confectionary, 1906 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barbier. Muß englisch sprechen. Board und Room. 941 31. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nettes, kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit, Frau muß waschen, kochen und bügeln können, Mann für Haus und Garten; $50 den Monat; muß gute Empfehlung haben. Nachzufragen 616 E. 50. Place, Südseite.

Verlangt: Eheleute, Farmarbeiter, Hausmänner, Carpenters, Waggonbauer, Porters, Taglöhner, Maschinisten. Centr. Empl., 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger 23jähriger, erfahrener Lunchman und Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas bartenden, wünscht stetigen Platz. Koller, 417 W. 48. Place.

Gesucht: Aelterer, sauberer, ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender oder Koch. Gut an Lunch oder Short Orders. Adr.: R. 4[illegible]8 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Schlosser- oder Maschinenarbeit. 151 Hudson Ave.

Gesucht: Ein junger Schuhmacher sucht stetige Arbeit in Repair-Store. 263 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Automobil-Arbeit; auch das Repariren derselben. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Painter sucht stetige Arbeit. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 27 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender, 36, sucht stetigen Platz, [illegible] Bartender, 705 Fulton Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit in der Stadt. 335 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrener Mann, mittleren Alters, sucht Stellung in einem Eisen- oder Leder-Geschäft. Adr.: Z. 340, Abendpost.

Gesucht: Barbier, verheirathet, sucht stetigen Platz. Joe Bors, 82 Cleveland Avenue.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor oder irgendwelche Arbeit. 675 Lincoln Ave.

Gesucht: Zwei Butcher, ein gelandet, Deutsche, suchen Stelle. [illegible] Adr.: W. L., 367 Fifth Ave.

Gesucht: Saloonporter mittleren Alters sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 50 Wells Straße.

Gesucht: Geschickter junger Mann sucht stetige Stelle. [illegible] 1444 50. Straße.

Gesucht: Junger erfahrener deutscher Mann sucht Hausarbeit; kann Pferde besorgen. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein guter zweite Hand Bäcker sucht Stelle. [illegible] 4750 Loomis Str.

Gesucht: Mann, fleißig, mit langjährigen Zeugnissen, [illegible] Box 36, Columbus, Kansas.

Gesucht: Gelernter deutscher Carpenter wünscht Stelle bei Contractor, um sich einzuarbeiten. 291 Augusta Straße.

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave.

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit, selbständig oder 2te Hand. Walton, 154 Illinois Str.

Gesucht: [illegible]

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Kuchen sucht stetige Stelle als 2te Hand. Adr.: P. 833 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: P. 844 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Painter sucht Beschäftigung. 620 Ohio Str., H. Brehtung.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butchergeschäft zu lernen. [illegible] 3718 S. Wood Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. 326 N. Paulina Str.

Gesucht: Böhmischer Butcher, deutsch sprechend, sucht stetigen Platz. Anton Paule, 719 W. 13. Place.

Gesucht: Huf-Wagenschmied sucht Stelle; stetigen Platz oder auf Aushilfe. 1711 Potomac Ave.

Gesucht: Bartender, [illegible] Adr.: Z. 364, Abendpost.

Gesucht: Butcher, erst gelandet, spricht 5 Sprachen, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz. Ganz, 12 Orchard Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, erfahren im Kleidermachen. Reichenfeld, 1548 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1009 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Haushaltungswaaren im Department Store. 1611 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Assembling. Chicago Fuse Wire and Mfg. Co., 170 S. Clinton Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen zu lernen. [illegible]

Verlangt: [illegible]

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. [illegible]

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. $10 die Woche. Stetige Stellung. 505 N. Lincoln Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, für Kind aufzupassen. [illegible] 736 E. Irving Park Boulevard.

Verlangt: [illegible] Enright & Co., 21 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 428 S. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 444 Jackson Blvd., 1. Flat.

Verlangt: [illegible]

W. Heller's [illegible] Institut, 586 N. Clark Str. [illegible]

Verlangt: [illegible] 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467½ La Salle Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Warren Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 971 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein und englisch sprechen; keine Wäsche. Gutes Heim für richtige Partie. Morgens nachzufragen. 4939 Vincennes Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5007 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — erfahren und imstande sein Telephone zu beantworten. 1902 Deming Place, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Morris, 4706 Champlain Ave.

Verlangt: Schruppfrau für Samstags. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Jakob Beck, 27 Ost Indiana Str.

Verlangt: Köchin, Lohn $12 wöchentlich. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry-Arbeit und Hausarbeit. 457 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 419 Blue Island Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 2300 Wentworth Avenue.

Verlangt: Eine Haushälterin, kann auch Kind haben, aufs Land zu gehen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 1321 Dakin Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1677 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche. 7828 Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Archambault, 1696 W. Madison Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, sowie ein junges Mädchen, das an der Singer Nähmaschine nähen kann. 471 La Salle Ave.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, gute Behandlung gesichert. Adr.: R. 491 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 361 Blue Island Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das englisch spricht für leichte Hausarbeit. 1011 Grace Str. Mrs. Dauber, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4057 Princeton Avenue.

Verlangt: Kindermädchen von 16 oder mehr Jahren für Kind. 4153 Calumet Avenue.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 323 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 420 Warren Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1200 W. 13. Str., nahe Leavitt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Brooks, 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 per Woche. 1079 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 178 Howe Str.

Verlangt: Ein deutsches sauberes Mädchen für Hausarbeit; guter Platz für das rechte Mädchen. 420 Ost North Ave.

Verlangt: Köchin und Diningroom-Mädchen für Sommer-Resort. Morgens vorzusprechen. 877 Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 33 Ewing Place, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3125 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Mrs. C. B. Schaeffer, 673 N. Rockwell Str.

Verlangt: Nette Haushälterin, über 30, gutmüthig, katholisch, die ein dauerndes Heim wünscht. [illegible]

Verlangt: Gute deutsche Frau als Köchin in kleinem Privat Boardinghause, keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. [illegible] Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5607 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 711 Maple Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß kochen können. 88 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin zwischen 40 und 50 Jahren, [illegible] 3 Stunden zu fahren von Chicago. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5615 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 307 N. State Str., J. H. Liebermann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 339 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein deutsches, slawisches oder polnisches Mädchen für Arbeit in Saloon und Boardinghaus; [illegible] 20 Meilen von Chicago. Frank Gross, 423 Hoffman Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 837 E. Kenilworth Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Behandlung. 1639 N. Campbell Ave., 2. Flat, Ecke Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 3237 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. M. Stone, 3137 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 6252 Jackson Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein. $6 die Woche. Nachzufragen 1730 Addison Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1215 West Lake Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle für Business-Lunch im Saloon. 478 Armitage Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung im Department Store. Frau Hiller, 4557 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. [illegible]

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 229 W. 43. Str. [illegible]

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem reinlichen Wittwer. [illegible] Straße.

Gesucht: Stelle bei erfahrenen Aufwärterin in Restaurant oder Club. [illegible] 224 Elizabeth Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle. [illegible]

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1003 Barry Ave. [illegible]

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Arbeit. [illegible] 822 Herndon Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle als Business-Lunch-Köchin in einem Restaurant. [illegible]

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle. [illegible] 529 N. Halsted Str.

Gesucht: [illegible] Gouvernante. [illegible]

Gesucht: [illegible]

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Stelle. [illegible]

Gesucht: [illegible] Schneiderin, in großem [illegible] 495 [illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 529 Barry Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. 529 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, fleißig, sauber und zuverlässig, kann kochen, sucht Stelle für Hausarbeit in einer Bäckerei, Boardinghaus oder Saloon; auch Südseite. Nachzufragen bis Montag. 2815 Fairfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant, Saloon oder für Hausarbeit. Anna Baranovich, 294 Grand Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Stellung in Saloon; Mann als Porter, Frau für Küchenarbeit. R. P., 609 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit, Mann als Janitor, Frau für Hausarbeit. J. Heim, 166 Ontario Straße.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Reelles Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, in mittleren Jahren, Besitzerin eines gutgehenden Saloons, sowie werthvollen Grundeigenthums, sucht mit achtbarem, friedlichen Manne bekannt zu werden, zwecks Heirath. Keine Geldjäger. Briefe erbeten unter: P. 850, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, Geschäftsmann (32), von vortheilhaftem Aeußern, mit schönem, eigenem Heim, $6000 Vermögen, mit gutem Einkommen, sucht brave, wirthschaftliche Frau, dienender Stand bevorzugt, zwecks Heirath. Adr.: P. 828 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: $3000 auf Stadt-Grundeigenthum auf 3 Jahre als Erste Hypothek. Adr.: P. 839 Abendpost.

John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 LaSalle Str., offeriren zu Par und laufenden Zinsen Darlehen in zu den folgenden Beträgen zu 5½ und 6 Prozent Zinsen. Chicago Title & Trust Co., Trustee. Garantie-Polizen: $1000, $1100, $1500, $1700, $1800, $2000, $2500, $3000, $3500, $4000, $5000 und $5500. Beträge, die jetzt ausgesucht werden, werden bis nach dem 5. Juli gehalten. 27—30jn,1,2jl

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son.
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodi3m

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs = Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. MayX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calcimining, Tapezieren wird gut gemacht. Klumpt, 188 Orchard Str.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. modoja

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1697. 2mzsafodido*

Für Gesangvereine!
Junger tüchtiger Dirigent sucht noch zwei Abende zu besetzen. Adr.: A. 121 Abdpost. jn22—1jldido

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 29mailm,sadido

Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center Str. 24jun,dosadi,4w

Bitte, die Möbel Nr. 643 Dickson Str. abzuholen. dimido

Gesucht: 3ter Mann für Skat für Mittwoch, Samstag und Sonntag. The Famous Buffet, 798 Southport Ave., Ecke Belmont. 29jun1w

Alle Carpenterarbeiten, auch Reparaturen billig. Mark, 12 Willow Str. 29jn2wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Painting, Tapezieren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Biß, 390 West Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. 26jun,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Arbeit, zuverlässige Firma. 39 S. State Str., Zim. 312. dofr

Neuer Zirkel im Englischen beginnen nächste Woche, 3 Monate von $5 an; auch gute Stellungen. Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 E. North Ave. nahe Halsted. Stets geöffnet, auch im Sommer. dojason

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18jn1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in u. außerm Haus, mäßiger Preis, Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Phone Dearborn 244. 26jun1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 23jn1mX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großes Eichenbett zusammen mit Frames, Matratzen. Anzufragen: 337 Burling Str., 2. Flat.

Privat-Familie muß bis 7. Juli verschleudern: Ledercouch, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, zwei schöne Teppiche 9x12, feine Eisbox, Betten, Dresser, Küchen-Range, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine usw., alles sofort; seltene Gelegenheit spottbillig zu kaufen, zusammen oder einzeln. Verlasse die Stadt, Wohnung zu haben. 287 Dayton Str., erster Flat. 1jl1w

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, vollständige Einrichtung, fast neu. 892 21. Place, hinten, oben.

Auktion-Verkauf am Freitag, den 2. Juli, 10 Uhr Vorm. Verkaufe in unsern Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., ein großer Vorrath von nicht abgeholten Lagerhaus Möbeln, Rugs, Carpets, Eisenbettstellen, Matratzen und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu kaufen gesucht: Mittelgroßer bis kleiner gebrauchter Kochofen, der Holz brennt, sofort. 112 Michigan Str., 3. Floor.

Verschleudere Möbel und Piano, beinahe neu, Rugs, Parlor Suit, Bibliothek-Tisch, türkischer Schaukelstuhl, Eßzimmer-Ausstattung, Bett usw. Sofort vorzusprechen 197 Sheffield Ave., nahe Belmont. mido

Verschleudere Parlor-, Bibliothek-, Speisezimmer- und Bettzimmer-Einrichtung; vor drei Monaten gekauft; sehr fein; spottbillig; Piano, Leder Couch, Teppiche, elektrische Lampen, Bilder, Hall Tree, Gasofen, Eisschrank usw. Kommt vor Samstag. Haus kann gemiethet werden. Einzeln oder zusammen. 643 East Fullerton Ave. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe fast neuen Edison Phonograph, billig. 82 Cleveland Avenue.

Verschleudere hochelegantes Mahagony Upright Piano, ganz billig. Privathaus, 643 East Fullerton Ave. midofr

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110 Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu: Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Verkaufe mein Piano, billig für baar: großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Kanarienvögel, 40 Stück, beim Dutzend $18.00, schöne junge Hähne; gute Sänger. 1376 Osgood Str., nahe Grace. dofrsa

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere ganz neue Nähmaschine, spottbillig; Möbel, Teppiche. 643 East Fullerton Ave. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,safondido*

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Ein 6 Fuß Wall Case und Bett. 152 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zwei Barbierstühle und 10 Spiegel. 1872 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Eastman Folding Kodak, 3¼×4¼, so gut wie neu, mit vollständigem Zubehör, billig. 643 Wells Str.

Was wollt Ihr für guten Brick Stall bezahlen, der von 16 Hinsche Str. weggenommen werden soll? Zu erfragen bei Peter Hinkel, 245 Sedgwick Str. 26jun1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung— zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäft strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44.
1fb*X

— Gebraucht Ihr Geld? —
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34 —
23junX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1835. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 3jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, wohlbekannt in deutschen Geschäftskreisen, mit gutem Ruf und erster Klasse Empfehlungen, welcher alle Vorbereitungen zur Herausgabe einer wöchentlichen Zeitung — der einzigen dieser Art in Chicago — beinahe vollendet hat, möchte seine Pläne zwei oder drei Männern, welche Geld in ein gutzahlendes Geschäft anzulegen wünschen, zur Begutachtung vorlegen. — Anfragen von Leuten ohne Mittel werden nicht berücksichtigt. Antwortet sofort. P. 843 Abendpost.

Butchers, Achtung!
Muß sofort verkaufen, für bestes Angebot, meinen vollständigen Butcher Shop; feines Set Fixtures; in einem guten Gebäude, mit netten Wohnzimmern; niedrige Miethe; gute Barn. Dies ist eine gute Gelegenheit für einen Deutschen. Fragt sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit nach. Kann fortgenommen werden. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. 5400 Marshfield Ave. Eigenthümer: Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 2177.

Zu verkaufen: Ein langjähriges Kleider-Reinigungs- und Färber-Geschäft in schöner Nachbarschaft. Will in Metall Novelty-Geschäft gehen. Kommt und seht Euch das schöne Geschäft an; der Preis wird niedrig sein. Adr.: 3182 N. Clark Str., nahe Wilson.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, Bäckerei, $25 tägliche Einnahme, reinliches Geschäft, passend für Frau, Barbierstube. 455 Wells Str.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, billig. 466 La Salle Avenue.

Zu verkaufen: Barbierstube, guter Platz, 3 Stühle, 1 Pooltisch, 1 Orgel, billig, wegen Krankheit. 1958 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Market, in guter Lage, neben Department-Store und Bäckerei. 1223 W. North Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Platz. Billige Miethe. 98 E. Van Buren Str. dofr

Verkaufe Saloon bei großer Fabrik; Lizens bezahlt bis 1. November; Wocheneinnahme $200. Sofort genommen: $850. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 25 Saloons, 10 Groceries, 12 Delikatessen, 5 Zigarren, 4 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Restaurants, 5 Rooming- und Boardinghäuser von $200 an bis $6000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, alter Platz; unabhängig von der Brauerei. Rohde, 561 N. Halsted Str. dfsa

Restaurant-Käufer, Achtung!
$195 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenes, immer gutzahlendes Restaurant: wird nur krankheitshalber verkauft; bestes Geschäft auf der Südseite; theilweise Abzahlung; niedrige Miethe. Ecke 63. Str. und Jefferson Ave.

Grocery- und Delikatessen-Store!
$235 kaufen lang etablirten, gutzahlenden Grocery- und Delikatessen-Store, billig für das Doppelte; theilweise auf Abzahlung; verkaufe wegen Verlassen der Stadt; beste Gelegenheit, die jemals offerirt wurde. Versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr einen guten, billigen Laden kaufen wollt. 260 West Harrison Str.

Gute Gelegenheit für guten Schuhmacher; derselbe kann $1000 baar Geld im Jahre ersparen; bin augenkrank und gebe Geschäft auf; Preis $175, mit Wohnung-Einrichtung; Stadt von 2000 Einwohner. Box 315, Whitefish, Mont. doja

Gute Gelegenheit für Dame oder Ehepaar. Will mein Drygoods-Geschäft verschleudern, gute Kundschaft, werth $600 für $300; $25 Profit die Woche; Miethe $15, mit zwei Wohnzimmern. Kommt schnell. 33 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery für $600, werth das Doppelte, großer Vorrath, nur $15 Miethe, mit 4 Zimmern, auf Probe gegeben. 39 Concord Place, nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak und Barbierstuhl, billig, wegen Krankheit. 9 N. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Billiardhalle, sofort, komplett, 3 Tische Einrichtung, alles neu. Sprechen Sie vor 8 Uhr Abends, 2137 N. Ashland Ave., nahe Grace. dofr

Deutsche Restauration wegen Krankheit billig zu verkaufen. Eigenthümer geht nach Californien. — 190 E. Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, billig, wenn sofort genommen, Westseite. Adr.: R. 492 Abendpost. dofrsa

$300 kaufen, wenn morgen genommen, guten alten Delikatessen, Grocery, Milch, Cream, Candy, Tabak und Bäcker-Store, mit 3 Zimmer. 1970 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für den rechten Mann. Billig, wegen Todesfall in der Familie. 2160 West Lake Straße.

$425 kaufen, wenn sofort genommen, meinen sich gutzahlenden Meat Market in bester Gegend auf der Nordseite, nächste Thüre zu großer Grocery; feinste Daemicke Fixtures, billige Miethe; wegen einem sich fein zahlenden Meat Market sprecht schnell vor, zum Theil auf Zeit, wenn gewünscht. 545 Wells Straße.

Zu verkaufen: Saloon, auf der Nordwestseite, wegen Krankheit. Nachzufragen im Ashland Block, D. B. Brillow, Zimmer 515. midofrso

Günstige Gelegenheit für Bäcker. — Altetablirte Grocery zu verkaufen mit Backofen und Kundschaft für Home Bakery. Billige Miethe. 520 Blue Island Ave. mdo

Wegen Krankheit ist ein guter Saloon zu verkaufen; habe eigene Lease; passend für Mann und Frau; billig, wenn sofort genommen. Adr.: P. 847, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Feines 6-Zimmer Flat mit stetigen Roomers; billig, wegen Abreise. 227 N. May Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite, wegen Auflösung der Partnerschaft. Adr.: P. 832, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei. Krankheitshalber. dimido

Zu verkaufen: Saloon, billig, gute Lage, Südseite, Logen,Halle oben. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionary-Laden, Bargain. 408 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gutes, gangbares Geschäft. 2232 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Gebäude, Eigenthümer geht nach Deutschland. 2023 Lincoln Ave. 29jn1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 1667 Lincoln Ave. 28jn,1w

Millinery und Dreßmaking Store, will halben Store vermiethen; gut für jedes Geschäft; Kleidermacherin kann alle Kundschaft übernehmen. 1043 Lincoln Avenue. didosa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Alleinstehende Wittwe sucht geschäftskundigen Herrn als Partner. 455 Wells Str., oben.

Partnerin verlangt für feinen Millinery und Dreßmaking-Parlor, Nordseite. Adr.: A. M. 239 Abendpost. didosa

Partner. Zur Uebernahme bedeutender Arbeiten suche ich arbeitsamen Mann als Partner mit etwas Kapital, Metall-Branche. Das Geschäft besteht seit 1883 Architectural Sheet Metal Works, 181 N. May Str., nahe Grand Ave. —sa

Partner verlangt mit $500 bis $1000 Baar-Antheil an Manufaktur-Unternehmen, inkorporirt mit $25,000 im Staate Illinois; $15 bis $25 wöchentlich, das ganze Jahr Arbeit, und $500 bis $1000 Extra-Verdienst. Persönlich vorzusprechen, 225 Dearborn Str., Zimmer 327. 25jn1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe 5 Zimmer Frontwohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. frsoumi

Zu vermiethen: 8-Zimmer Flat, $19. 714 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer nahe Hochbahn. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad. 148 Clybourn Ave. dfsa

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $14. 413 Wells Str.

Zu vermiethen: Store. 2336 Evanston Ave., Ecke Foster; außerordentliche Lage für Millinery, Hairdressing oder Dreßmaking. —so

Zu vermiethen: Hübsches 4 Zimmer Flat. 222 Garfield Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 780 Southport Avenue.

Zu vermiethen: 548 Crystal Str., 6 Zimmer modernes Steinfront Flatgebäude, nahe Division, California, Humboldt Park, nur $20 für die richtigen Leute. dofrsa

Zu vermiethen: Südostecke Armitage und 41. Ave., drei neue moderne Stores, in guter Lage, Ecke geeignet für Apotheke.

Zu vermiethen: Zwei 4-Zimmer Flats, mit Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zu vermiethen: Drei unmöblirte Zimmer. 1639 Barry Ave. midofr

Zu vermiethen: Vier schöne helle Zimmer mit Toilet, billig. 899 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit oder ohne Einrichtung. 15 Jahre bestehendes Grocery- und Fleisch-Geschäft. Zu erfragen: 546 S. Western Ave., J. Danziger, Eigenthümer. dimido

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 105 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, mit und ohne Kost, auch für leichte Haushaltung, in allen Stadttheilen. Veritas Central Zimmervermiethungsbüro, 455 Wells Str., kostenlos.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei Wiener Familie. 182 South Green Str., nahe Jackson Blvd. dosa

Großes möblirtes Zimmer mit Küche für Ehepaar. 389 Lincoln Ave. —sa

Möblirtes großes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 389 Lincoln Ave. dfsa

Deutsche Frau sucht Roomers. 485 Larrabee Str. 2tes Floor.

Zu vermiethen: 2 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 544 Sedgwick Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., Flat 2.

Oesterreichische anständige Frau wünscht sofort Boards. 721 Wells Str., Flat 3. dsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Kleider-Closet und Bad; Privat. 497 Sedgwick Str., Flat 2.

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $6.00 die Woche, auf der Island Farm, nahe Monispark. John Lammlin, South Haven, Mich. 1jl2wX

Möblirte Zimmer, $1 aufwärts. 174 Ost Ontario Str. 30jun1wX

18 Wiskonsin Str., nahe Lincoln Park, besseres Rooming-Haus für Herren; Zimmer $2 aufwärts. 30jun1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 335 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Schönes großes Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Bequemlichkeiten. Privatfamilie. 126 Lincoln Ave., 2. Flat. 29jun1w

—— Hotel Wrightwood. ——
Das angenehmste Heim für ledige Herren in Chicago. Behagliches, großes Bibliothek- und Wohnzimmer, helle, luftige Bettzimmer. Große, schattige Verandas und Balkons. Alles für $4 bis $5 die Woche. Schönste, nicht durch Straßenlärm gestörte, Wohngegend, Nordseite.—Wird noch diese Woche eröffnet. Platz nur für 5 oder 6 Personen. 1752—54 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. 28jn,1w

Zu vermiethen: Schönes, sauberes, möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 238 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation. 27jn,6t

Zu vermiethen: Frontparlor, passend für zwei, Haushalt-Privilegien; sowie Einzelzimmer, halber Block von Hochbahn Expreßstation. 486 Fullerton Avenue. 26jn1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Netter junger Mann wünscht Board und Room bei alleinstehender Frau. Nahe Milwaukee und North Ave. Adr.: P. 842 Abdpost.

Junge Leute mit einem Kind suchen 3 Zimmer-Wohnung mit Gas und Bad, nahe North Ave. Charles Bernau, 260 Belleplaine Ave.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes, einfaches Zimmer an der Nordseite. Schrank, 2804 Wallace Str. sason

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Positiv der beste Bargain in der Stadt, 1248—50 Wellington Str., nahe Hochbahnstation, solide gebautes 3 Flat Pressed Brick Front Gebäude, 6, und 7 Zimmer, Lot 48x 125; Flats alle hell, beste Fahrgelegenheit, Asphaltstraße; Preis $8750; Hypothek $6900; erforderlich sind $1850 Baar; Miethe $852, Ofenheizung. Agent am Platze täglich von 3—5. Robert P. Hillinger, 1647 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten an Belmont Ave. nahe Groß Park Station; $1750; ziehe Offerte in Betracht, verkaufe auch einzeln; 5-Zimmer Cottage, 2-stöck. Stall, $2000; 6-Zimmer Cottage, $1700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Für $2500, hübsche große 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas; Parlor, Dining Room und Küche, Badezimmer am ersten Floor, 2 große Zimmer am zweiten Floor. Hollwood Ave., nahe North Clark Str.; $150 Baar, $25 monatlich, Zinsen eingeschlossen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Haus, mit vier 4-Zimmer Flats, bringt $47 Miethe; nur $4000; an Belmont Ave.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

$4500 kaufen ein zweistöck. Brickhaus; zwei 6-Zimmer Wohnungen; modern; an Seminary Ave.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Bargain! Bargain! Elegantes dreistöck. Steinhaus, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Alles modern; nur $7300; nahe Wellington „L"-Station.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Enorm billig! Brickhaus, drei moderne 6-Zimmer Flats, große Lot, nahe Center Str.-Hochbahnstation; muß Chicago verlassen; nur $5700.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center. dido

Gutes modernes 2 6-Zimmer Brickgebäude, Seminary, nahe Garfield Ave., und gutes modernes 2 6-Zimmer-Brickgebäude, Webster, nahe Bissel, $4800.
Aug. Torpe, 147 North Ave. sodo

Zu verkaufen: Nur $6000 jedes, nahe Addison Ravenswood-Hochbahnstation. Trefft Eure Auswahl unter drei neuen modernen Brick-Flatgebäuden, Gas und elektrisches Licht; $500 Baar und leichte monatliche Abzahlungen, oder nehme gute Nordseite Lot oder Cottage als Theilzahlung an. Sprecht vor und besichtigt das Eigenthum. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

——Bargain!——
2846 Nord Campbell Ave., zweistöckiges Gebäude, 30 Fuß Lot, neu, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave.; Oak Trim, allerneuestes Console; Brick-Basement: zwei Blocks von Western Ave.-Station; muß verkauft werden zu leichten Bedingungen. Huberty & Lohrinrich, 2308 Lincoln Ave.
Telephon: Edgewater 477. dimidofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, 12-prozentige Geldanlage, Hermitage Ave., nahe Byron Str.; Preis $3800. Kommt sofort. Könnt Ihr es übertreffen?
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 26jn1w

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25maiX*

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jn1mX

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Cottage; Konkretbasement, große Attic; 30 Fuß Lot, $3250. $200 Baar. Lincoln Ave. Cars bis Foster. 1 Block östlich. Eigenthümer, 26 Farragut Ave. 26jn1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Achtung——Flat-Gebäude——Reflektanten!
An der großen Verkehrsstraße Clybourn Avenue nahe Belmont und Western Ave., offeriren wir:
8 solide gebaute Flat-Gebäude von 5 und 6 Zimmern, modern eingerichtet in jeder Beziehung komplett mit Gas-Kronen und Rouleaux'.
Lotten sind 28 Fuß breit, mit Zement-Seitenwegen vor und neben den Häusern versehen.
Der staunenswerth billige Preis von
Nur 4100 bis 4500 Dollars
sollte Sie veranlassen, diese Grundstücke zu inspiziren.
Die besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen
300 bis 400 Dollars baar, Rest monatlich,
sollte Sie bewegen, baldigst in unserer Zweig-Office vorzusprechen und an diesem Gelegenheits-Verkauf sich zu betheiligen.
Zur gleichen Zeit bieten wir an:
3 sehr ansehnliche Cottages von 4 und 5 Zimmern, zum Preise von $2500 aufwärts. Spezielle Offerte für gute Leute, 100 Dollars Baar.
Zweig-Office: Ecke Clybourn und Belmont Ave., offen täglich von 2 bis 5 Uhr. dofrso
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: in angenehmer Nachbarschaft nördlich der St. Michaelskirche, feines Brickhaus mit 2 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad usw.; $7500.
Ein anderes Brickhaus, 6 und 7-Zimmer-Wohnungen, Heißwasser-Heizung im ersten Stock, 2 Küchen und 2 Keller im Basement. Stall und doppelte Lot. Preis $8000 auf leichte Zahlungen.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot und zwei moderne Framehäuser, 4 und 5 Zimmer Flats, Mantels, Bad, Gas in allen Flats. Miethsertrag $756 jährlich; Preis $6300. Baar $2800, den Rest zu 5½Prozent. Eigenthümer: 76 Diversey Court. dosa

Nordwestseite.

Großer Bargain an Chicago Ave. Muß verkauft werden wegen Abreise nach Deutschland. Zweistöckiges Brickgebäude, vier 4 Zimmer und Stall für drei Pferde. Miethe $648; Preis $5000. Anzufragen: W. Zoern, 508 W. Huron Str., nahe Hoyne Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Flatgebäude, Bargain, wegen Stadtverlassen. Eigenthümer, 908 N. Washtenaw Ave. dofrsa

$525 kaufen Lot an Troy Str., Ostfront, nahe Belmont Ave.; Straße makadamisirt; Zement-Seitenweg; Alles bezahlt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. didosa

Sofort zu kaufen gesucht: Brickhaus, auf der Nordwestseite. Näheres: R. 495, Abendpost. dido

Billige Lotten, $175, $5 Anzahlung u. $5 den Monat. Preise werden innerhalb zwei Wochen erhöht. 28×127 Lot. 3130 Milwaukee Av. Täglich u. Sonntags offen. 10jn,dofrsa*

Verschleuderungs-Verkauf um Nachlaß zu regeln: 2-stöck. Frame an 25 bei 135 Fuß Lot, 2 große vier Zimmer Flats und alle Verbesserungen, 7 Fuß Basement, innerhalb 3 Blocks von Metr. L. Station und 1½ Blocks von California und Armitage Ave. Car-Linien, ebenso nahe Humboldt Blvd. Nr. 38 Dickens Ave. Miethe $275 das Jahr. Preis, wenn vor dem 3. Juli gekauft $2500. Nachzufragen wegen näheren Einzelheiten bei
Riderburg & Sorenson, 1201 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Diversey Ave., Bargain. Neue 2-stöckige 2-Flat-Häuser, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars. Preis $3250; leichte Anzahlung. Rest wie Miethe. 30jun1w
W. H. Giesecke & Bro., 2933 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, gutes dreistöckiges Brick Flatgebäude mit Hinterhaus, nahe Humboldt Park. Nachzufragen bei R. Clauder, 478 N. Hoyne Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Zementbasement, 2 Lotten, nahe Northwestern-Hochbahn; Preis $2900. Nachzufragen Sonntag oder sonst nach 6 Uhr Abds., 895 Hutchinson Ave., zwischen Hamlin und Ridgeway, 3 Blocks nördlich von Montrose Blvd. 27jn1wX

Südseite.

Vertausche 2 Flat Haus in Englewood ($3500), nehme Nordseite 2 Flats. Lehmann, 95 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus und Lot, mit schönem Garten, billig. 2948 40. Place. dofr

Verkaufe 15-Zimmer-Haus für $1450. 4750 S. Fairfield Ave. 26jn1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Für $4250, in Wheeling, Jll., 22 Meilen vom Chicagoer Rathhaus, an der Milwaukee Ave., ein nettes 9-Zimmer Haus, Furnace-Heizung, Brick- und Stein-Basement, Barn, Kutschen- und Hühnerhaus, alle Sorten Fruchtbäume, gutes Buschwerk und Schattenbäume, mit drei Acker Land, das 567 Fuß Front am Desplaines-Fluß hat. Dies ist eine der feinsten Landheimstätten nordwestlich von Chicago. Kann untersucht werden. John Heim, ausschließlicher Agent, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Farmländereien.

Packt Euren Koffer
und reist diese Woche nach Round Lake, Sawyer County, Wiskonsin, auf Eure 4. Juli-Ferien. Dies ist eines der prächtigsten Gewässer in Wiskonsin. Ungefähr 3½ Meilen im Durchmesser und gefüllt mit Black Baß.
Feinstes „Musky"-Fischen in Spider Lake, nur eine kurze Strecke entfernt. Das Kamp, wo Ihr Euch aufhaltet liefert gute Mahlzeiten und reine Betten zu nur $1 per Tag.
Selbstverständlich wißt Ihr daß es unser Geschäft ist Land für die American Immigration Co. zu verkaufen. Eine neue Ortschaft wird bei Round Lake ausgelegt und neben dieser Ortschaft sind nahezu 150,000 Acker des schönsten Hartholzlandes; vieles davon am Seeufer gelegen. Es ist so gutes Land und die Möglichkeiten Geld zu machen in diesem wunderbaren neuen Land sind so groß, daß wir es Euch gern zeigen möchten. Unsere Fuhrwerke stehen Euch kostenfrei zur Verfügung und wir versprechen Euch einen angenehmen Aufenthalt ohne daß Ihr Euch verpflichten braucht, einen Acker Land zu kaufen, wenn Ihr nur herausfahrt und seht, was wir offeriren. Wenn Ihr die Reise beabsichtigt, sprecht vor, telephonirt oder schreibt diese Woche so bald als möglich. —fr
Will A. Webster,
Verkaufs-Agent,
Zimmer 507 — — 188 E. Madison Str.
Telephon: Main 1188.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit: genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $7 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg, Chicago.
5jndidosonim

Extra - Exkursion
am Dienstag, den 6. Juli, nach der deutschen Farm - Kolonie
Elberta, Baldwin County, Ala.,
Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter.
——Freie Reise für Käufer——
L. v. d. Leck & Co.
General-Agenten,
North Avenue und Halsted Straße.
midofrsasonmo

Zu verkaufen: Sehr gute 120 Acres Farm, nahe Appleton, Wisconsin, vollständig mit Vieh und Maschinerie eingerichtet, $60 Milch den Monat; sehr billig an gute Leute. $1000 baar nöthig. Sprecht vor beim Eigenthümer Christ. Serum, 2604 West Erie Straße, nahe 51. Ave. dofr

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 34 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosafodi*

Für bestes Land, beste Lots und besten Sommeraufenthalt, verbesserte Farmen, gesundes Klima, feinsten See, den man finden kann, schreibt an: O. J. Willer, Roscommon, Higgins Lake, Mich. 15jun,bidosa,1m

Zu verkaufen: 160 Acker und 90 Acker, nahe der Stadt, mit Stock und Ernte; Alles vollständig, wegen Mangel an Hilfe billig zu verkaufen, oder nehme Eigenthum dagegen in Tausch. O. 704 Abendpost. mdfr

Spottbillig! — 130 Acker Farm, Haus und Stall, 3 Meilen von Stadt, Clark Co., Wis., gutes Land. Muß verkaufen oder vertauschen. — Bestman, 747 Lincoln Ave. 30jnX*

Zu verkaufen: Farm von 60 Acres, nahe Libertyville, Jll., Ernte, Stock usw.; feine Verbesserungen. W. H. Shute, Libertyville, Jll. dimidofrsa

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Wiskonsin, etwa 110 unter Kultur, Rest gutes Hartholz; alle nöthige Maschinerie und Vieh mit eingeschlossen. Um Auskunft wende man sich an den Eigenthümer 902 N. Maplewood Ave., nahe Wabansia Avenue, 1. Flat. 5jn1mX

Zu verkaufen: Farm, 44 Acker, nahe Libertyville, Jll., gute Gebäude, und Obstgarten, 2 Blocks von Bahnstation, Preis $6000. Nachzufragen 2237 South Leavitt Str. safomodimido

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 288 Ost North Ave., Chicago. [illegible]

Kostet mehr herzustellen als andere Whiskies

Die jährliche Whiskey-Erzeugung in Kentucky beträgt ungefähr 30,000,000 Gallonen, bestehend aus guten, schlechten und mittelmäßigen Whiskies — meistens mittelmäßigen. Mit mittelmäßigem meinen wir Branntwein, der zum „Verschneiden“ und Mischungen gebraucht wird und von gewissenlosen Händlern gewöhnlich als „feine Kentucky Whiskies“ verkauft werden. Die Kosten der Rohmaterialien in

W. H. McBrayer's

1847 „Cedar Brook“ 1909

Im Zollamt auf Flaschen gezogen.

nach der Original-Formel von vor 62 Jahren, macht es dem Händler unmöglich, ihn für Verbilligungszwecke zu verwenden. Cedar Brook bleibt 8 Jahre in Holz, ehe er unter Steuerverschluß auf Flaschen gezogen wird, dadurch wird er zum besten Whiskey, den Kentucky hervorbringt. Die Cedar Brook Brennerei ist in Anderson County — im Herzen der Blau Gras Region — dem Heim des feinen Whiskey. Cedar Brook wird überall verkauft wo guter Likör zu haben ist.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Schiffsbräute.

Von Wera von Huhn.

„Nun, meine gnädige Frau,“ sagte der Kapitän und setzte sich zu mir, die ich faul und behaglich auf einem Longchair lag und zum tiefblauen Tropenhimmel hinaufblinzelte, „wie gefällt es Ihnen diesmal an Bord? Haben Sie sich bereits eingelebt, schon Freundschaften geschlossen?“

Ich schüttelte lächelnd den Kopf. „Wir sind ja erst den zweiten Tag im Rothen Meer. So schnell geht das nicht. Bis Port Said sichtet sich nichts. Erst wenn uns die Aegypter verlassen haben, schließen sich die Gruppen zusammen. Und meine Schiffserfahrung hat mir gezeigt, daß man weit klüger thut, sich mit dem Anschluß nicht zu beeilen. Nachher ist man einer Clique mit Haut und Haar ausgeliefert und kann ohne grobe Unhöflichkeit nicht zu einer anderen übergehen, die einem weit netter scheint. Darum habe ich mir für den Anfang jeder Seereise das abwartende Prinzip zu eigen gemacht.“

„Sie sprechen ja wirklich wie ein alter Seefahrer. So als hätten Sie Ihr ganzes Leben mit nichts anderem zugebracht als zwischen Europa und Asien hin und her zu pendeln. Aber recht haben Sie vollkommen, und einen besseren Boden, um Menschenstudien zu treiben und Menschen kennen zu lernen, als den Boden eines Schiffes gibt es überhaupt nicht.“

„Ja, aber ist es nicht ermüdend, Kapitän, auf jeder Fahrt wieder mit neuen Menschen anzufangen, in den ersten acht Tagen jeder Seereise rettungslos stets dasselbe gefragt zu werden, auf alles dasselbe antworten zu müssen? Und der Mensch, dies interessanteste Exemplar aus des lieben Herrgotts Thiergarten, muß, wenn es Ihnen fortgesetzt in diesen Mengen servirt wird, schließlich sein Interesse für Sie verlieren.“

Er schüttelte den Kopf. „Doch nicht so ganz, gnädige Frau. Gewiß haben wir auf jedem Schiff bestimmte Typen, die stets und immer wiederkehren: den Mann, der es wahrscheinlich von Hause her nicht allzu üppig gewöhnt ist, und der nun nichts anderes thut als raisoniren; denjenigen, der stets Angst hat, vielleicht einmal am Tische nicht ganz den seinem Rang und seiner Würde entsprechenden Platz zu erhalten; die Großkaufleute, die hin- und zurückfahren, Diplomaten und Offiziere, die ihr Kommando von einem Ende der Welt plötzlich ans andere befiehlt, und deren blasirter Gleichgiltigkeit es als das Alltäglichste erscheint, in Madrid einzuschlafen und einige Wochen darauf in Samoa zu erwachen. Weiter die Damen, die jedes Wölkchen am Horizont ängstlich betrachten und mich fragen, ob das Schiff auch stark genug sei, den eventuell kommenden Sturm auszuhalten, die maßlos erschrecken, wenn man Ihnen sagt, wie tief die Stelle des Meeres ist, über die wir eben hinwegfahren, als ob man nicht in einer Pfütze ebensogut ertrinken könnte. Die heirathslustigen Wittwen, die, nachdem es ihnen auf dem Kontinent nicht geglückt ist, einen zweiten Gatten zu finden, ihn nun auf hoher See zu erwischen hoffen, in der Idee, daß dort die Konkurrenz weniger groß ist, und der durch den ständigen Anblick vieler weiblicher Wesen nicht verwöhnte Seemann ihren schon im Vergehen begriffenen Reizen noch Geschmack abgewinnen kann. Na, und dann haben wir noch etwas, was auf jedem unserer nach Ostasien fahrenden Schiffe eine ständige Erscheinung bildet und mir mit die angenehmste und netteste bleibt.“

„Und das wäre, Kapitän?“

„Die Bräute, meine gnädigste Frau. Wissen Sie, so ein ostasiatisches Schiff ohne Braut, das kommt mir so vor wie ein Diner ohne Suppe. Die Braut gehört dazu. Du meine Güte, wie viele habe ich schon herausgebracht. Sie werden einem ja immer besonders empfohlen, obgleich es dessen wirklich nicht bedürfte. Mir machen die jungen Dinger ja selbst schon viel Vergnügen, wenn sie so erwartungsvoll dem neuen Leben entgegenfahren, das ihrer draußen wartet. Einmal hatte ich ihrer fünf an Bord. Mit dreien ging alles sehr gut, in jedem Hafen stand „der Betreffende“ am Pier in Erwartung der Erwählten seines Herzens, die über den Ozean herauskam, um sich ihm antrauen zu lassen. Die vierte war am allerungeduldigsten. Sie hatte sich auf telegraphischem Wege verlobt. Der Erwählte war ein Jugendfreund gewesen, der früh die Heimath verlassen hatte und von dem sie jahrelang nichts gehört. Höchstens zu Neujahr eine flüchtige Ansichtskarte. Da, eines Tages platzt in die Einförmigkeit ihres Daseins, das sie mit der verwittweten Mutter in einer kleinen Stadt führt, wie eine Bombe ein Brief von ihm. Er fragt sie kurzerhand, ob sie sich entschließen könne, seine Frau zu werden und über das Meer hinaus zu ihm zu kommen. Und er, dem doch erst nach langen Jahren diese Idee aufgetaucht war, hat es plötzlich unendlich eilig. Sie sollte ihm ihre Antwort kabeln und so rasch wie möglich zu ihm herauskommen. In ihrem Leben, das schon auf Resignation gestimmt war, war dieser Brief das große Wunder. Sie bedachte sich nicht lange, kabelte ein begeistertes „Ja“ nach Hongkong, und nun fuhr sie mit mir hinaus, ungeduldig die Tage zählend, bis sie endlich in ihrer künftigen Heimath bekommen würde. Na, und endlich war es denn auch so weit, Hongkong in Sicht, die Braut im schönsten Putz, aber wer fehlte, das war der Bräutigam. Angstvoll schaute die verlassene Braut auf jedes ankommende Boot, und als auch nach zwei Stunden der Bräutigam noch nicht erschienen war, da faßte sie der Menschheit ganzer Jammer an. Mitleidig ruhten die Augen aller Reisenden auf dem armen Wesen, das in den zwei Stunden des Wartens nachgerade alle Hoffnung verloren hatte und sich, allein im fremden China, verrathen und verlassen glaubte. Aber endlich, da kam er doch, seelenvergnügt und munter mit der betrüblichen Entschuldigung, daß er sich einfach bei einem Frühstück verspätet habe. Ich werde nie den Schrei der Erlösung vergessen, mit dem sie ihm halb weinend, halb lachend in die Arme sank. Das war ja eine Begegnung mit Hindernissen, aber gut ist die Sache doch ausgegangen, und oft genug habe ich später am Tische dieses sehr glücklichen und zufriedenen Ehepaares gegessen. Schlimmer als ihr ging es der fünften Braut, einer jungen Französin in der zweiten Klasse. Die hatte einem vermeintlichen siamesischen Prinzen, den sie in Paris kennen gelernt, Herz und Hand versprochen. Er war voraus gefahren, um alles würdig für den Empfang der Prinzessin-Gemahlin vorzubereiten. Das kleine Persönchen träumte von einem ungeheuren Glück, sah sich in einem siamesischen Palast mit Edelsteinen behangen, in kostbare Seide gehüllt, ihre Tage verträumen, Siam und die umliegenden Dörfer zu ihren Füßen. Hatte nun der Verlobte meiner Hongkongbraut ihre Ankunft verpaßt, so hatte der Siamese die der seinen überhaupt vergessen. Als man mit Hilfe des Konsuls ihn schließlich ausfindig gemacht hatte, stellte es sich heraus, daß er weder ein Prinz war, noch Paläste sein eigen nannte. Immerhin aber einen netten kleinen Harem. Und in diesen als so und so vielte Frau einzutreten, hatte er ritterlich der hübschen Pariserin vorbehalten. Daß sie sich dazu nicht entschließen konnte, werden Sie begreifen. Der Konsul nahm sich ihrer auch weiter an und mit dem nächsten Schiff fuhr sie, um die große Hoffnung ihres Lebens betrogen, nach Hause.“

Bei diesen Bräuten, von denen der Kapitän erzählte, handelte es sich um solche, die wenigstens ihren zukünftigen Gatten vorher gekannt hatten. Es gibt aber auch andere, die die Verlobungsreise über's Wasser antreten, ohne „den Mann ihrer Wahl“ jemals von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben. Das sind zumeist Missionarsbräute, die auf den großen Ueberseedampfern nach Afrika und Ostasien durchaus keine seltene Erscheinung sind. Wenn der junge Missionar sich in seinem neuen Wirkungskreise eingelebt hat, so empfindet er meist bald das Bedürfniß nach einer Lebensgefährtin und wenn er sich eine solche nicht bei seiner Ausreise vorsichtig reservirt hat, so wendet er sich vertrauensvoll an die Mission oder die Bruderschaft, die ihn ausgeschickt hat, mit der Bitte, ihm eine Frau auszuwählen und nachzuschicken. Diese Missionarsbräute, die ich gesehen habe, unterscheiden sich recht wesentlich von den anderen, und an Stelle eines frohen Wagemuthes tritt bei ihnen eine stille Resignation hervor, die dem meist bescheidenen und unscheinbaren Aeußeren der Bräute entspricht. Sie stammen wohl durchweg aus streng kirchlich gesinnten Kreisen, in denen man daran gewohnt ist, die Ehe mehr als eine christliche Fügung denn als das freudige und festliche Zusammenfinden zweier Menschen zu betrachten. Gottergeben ziehen sie hinaus, und gottergeben werden sie von ihrem zukünftigen Gatten in mehr feierlicher als freudiger Stimmung in Empfang genommen. Die in den Kolonien und überseeischen Ländern lebenden Leute sind in ihrer großen Mehrheit keine Freunde der Missionare, aber auch sie können sich dem Eindruck dieser in den meisten Fällen aufrichtig religiösen Selbstbescheidung und Fügsamkeit nicht entziehen und begegnen den Missionarsbräuten mit Achtung. Aber rosenroth wie der Auszug der anderen Bräute ist der ihrige nicht, sondern vielmehr grau in grau. Dafür haben die Missionarsehen den Vortheil, daß sie in den meisten Fällen zu einem, wenn auch nicht himmelhoch jauchzenden, so doch friedlichen und befriedigenden Ende führen.

Ganz anders ist der Schlag der Bräute, die keine Bräute sind, aber hinausgehen, um es zu werden. Diese Bräute auf Spekulation rechnen mit dem Umstande, daß namentlich in Indien und Ostasien unter den Weißen das weibliche Geschlecht in ganz geringer Anzahl oder fast gar nicht vertreten ist und daß der Nachfrage nach Bräuten ein kaum nennenswerthes Angebot gegenübersteht. Sie rechnen ferner mit der leichten Anknüpfung von Bekanntschaften an Bord und sie erleben dabei, wenn sie sonst einigermaßen nett und hübsch sind, auch zumeist keine Enttäuschung. Als besonders günstig kommt in Betracht, daß die Männer zumeist nur nebensächlich oder gar nicht nach einer Mitgift fragen und zufrieden sind, wenn ihnen ihre Bräute cif Schanghai oder Hongkong, d. h. frei von Kosten und Spesen im Hafen geliefert werden. Auch ältere junge Mädchen finden dabei nicht selten das in Europa vergeblich gesuchte Glück, und man kann beobachten, daß namentlich junge Wittwen den Weg der Bordheirath der schwierigen und veralteten Kampagne einer Ballsaison vorziehen. Manche thun es in diskreter Weise, andere, namentlich Engländerinnen und Amerikanerinnen, gehen aber auch recht unverfroren auf den Männerfang aus. Besonders vergnüglich scheint mir eine Geschichte, die mir unser Kapitän von einer sehr resoluten amerikanischen Wittwe erzählte.

Kurz vor Colombo kam sie zu ihm: I say, captain, dies ist keine gute Schiff.

„Und warum nicht, meine gnädigste Frau?“ sagte der ob dieses unvermutheten Angriffs etwas überraschte Kapitän, „hat Ihnen irgend etwas an Bord Anlaß zur Klage gegeben?“

Die Wittwe schüttelt lebhaft den Kopf. „O, ich nicht dies meine, Captain, die Schiff ist sehr gut. Aber sehen Sie, ich will sprechen openly to you. Sehen Sie, ich bin eine Wittwe und ich möchte mir gern wieder verheirathen. Nun habe ich mir auf die Schiff umgesehen. Da ist Niemand, den ich würde heriathen können. Und Ihre Offiziere sind alle zu jung. Aber — by the way, captain, sind Sie verheirathet?“ Und dabei legte sie zutraulich die Hand auf seinen Arm und sah ihm mit ermuthigenden Blicken in die Augen. „Ich habe ein großes Vermögen von mein Mann in Amerika geerbt — so, also, Captain, wenn Sie nicht verheirathet sind...“

Aber schon hatte er sich von seinem Schrecken erholt. „Entzückender Gedanke, meine gnädigste Frau. Hätte ich das doch eher gewußt! So habe ich mich leider schon versagt. Seit fünfzehn Jahren beiläufig bin ich Familienvater. Sonst stände ich mit Vergnügen zur Verfügung.“

Sie hob mit Bedauern die Achseln. „Well,“ sagte sie ruhig, „Sie sehen, ich bin recht. Dies ist keine gute Schiff für mich. Ich werde in Colombo aussteigen, vielleicht finde ich dann eine bessere Schiff, das für mich paßt.“

Und so geschah es auch. In Colombo verließ sie das Schiff, und ob sie auf einem anderen den Mann gefunden, den zu suchen, sie um die Welt fährt, hat der Kapitän nicht mehr erfahren.

Wieder anders sind die Bräute, die ohne Nebengedanken nach Ostasien reisen und sich doch verloben. Dem jungen Mädchen, das Verwandte im fernen Osten besuchen will, der Gouvernante oder Lehrerin, die draußen eine Stellung annimmt, ja selbst der besseren Kammerjungfer eröffnen sich unbegrenzte Möglichkeiten. Auf sie richtet sich sogleich die Aufmerksamkeit des ganzen Schiffes, und wenn nach ein oder zwei Wochen gewisse Sympathien hervorzutreten anfangen, so ist die erste Frage: „Wann wird sie sich verloben?“ Die Antwort läßt oft nicht lange auf sich warten, und dann geht es meistens reißend schnell, denn die Leute draußen haben keine Zeit zu verlieren. Zwischen Colombo und Singapur verlobt man sich, und in Hongkong, Schanghai oder Japan wird dann rasch zur Heirath geschritten. Die äußeren Aussichten sind dabei sehr gut, und manches junge Mädchen macht eine Partie, durch die sie in eine Stellung kommt, die weit über die Ansprüche hinausgeht, die sie in der Heimath erheben könnte. Junge Kaufleute in besseren Stellungen, Pflanzer, Schiffsoffiziere bilden vorwiegend das Wild, das hier zur Strecke gebracht wird. Für die Häufigkeit solcher Verlobungen ist es bezeichnend, daß vorsichtige Leute, die weibliche Erzieherinnen oder Dienstpersonal nach Ostasien kommen lassen, sehr vorsichtig in den Vertrag die Bestimmung hineinsetzen, daß das junge Mädchen das ihm gewährte Reisegeld zurückzahlen muß, wenn es sich vor seiner Ankunft oder im ersten Jahre seiner Anwesenheit verlobt oder verheirathet. Und diese Vorsicht ist eigentlich sehr berechtigt, denn eine Gouvernante, die für Schanghai engagirt ist, hat ihren Zweck verfehlt, wenn sie sich in Hongkong verheirathet. Endlich gibt es noch andere Bräute, die mit regelrechter Verlobung hinausfahren, unterwegs aber die Ueberzeugung erlangen, daß sie sich doch geirrt haben und daß sich an Bord ein weitaus geeigneterer Bräutigam befindet. Dann kann es sich wohl ereignen, daß bei Ankunft des Schiffes der erste Bräutigam mit einem schönen Blumenstrauß antritt und bei dessen Ueberreichung die unliebsame Bemerkung macht, daß die Braut bereits mit einem Bräutigam versehen ist. Derartige Ueberraschungen sollen sehr peinlich wirken.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 394 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23jn,1mo,X

Radikalkur der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mdidosa*

Angelsport.

Adolf Koelsch in der Frankfurter Ztg.

Als am 4. September 1870 Gambetta von der Treppe des Pariser Kammergebäudes über die Katastrophe von Sedan zu den Massen sprach, waren einige Angler unten bei der Brücke de la Concorde. Es war die Stunde, in der das Kaiserreich zusammenstürzte. Und während sich vom Treppensatz herab die Proklamation Frankreichs zur Republik vollzog, hob einer der Angler den Kopf und sagte indignirt zu dem Nachbar:

„Was das ein Lärm dort oben ist!“

„Fürwahr,“ erwiderte der andere, — „recht lästig ist das! Eben hat bei mir einer anbeißen wollen....“ Holte die Schnur aus dem Wasser, besah sich den Köder, drückte ihn fester ans Eisen, warf wieder aus und stand nun abermals unbeweglich wie ein Laternenstock auf seinem Platze. Der Lärm der anderen war das einzige gewesen, was diesen Weisen an dem großen Ereigniß ergriffen hatte, und dieser Lärm hatte ihn peinlich berührt.

Für die Wahrheit des Geschichtchens kann ich mich nicht verbürgen; Jules Claretie hat es einmal erzählt. Aber das kann ich doch versichern; wenn erst der Zapfen auf den gletschergrünen Aarewellen tanzt, dann kann mich nichts mehr interessiren was außerhalb des kleinen Jagdbezirks geschieht, den ich mit meiner Schnur bestreiche. Und eben darum treibe ich den Angelsport, so oft ich meinen Kopf für zwei, drei Frühsommerwochen in die Ferien schicke. Denn was wir brauchen, um uns zu erholen, das ist Gleichgiltigkeit für alle Dinge, die uns dreihundertvierzig lange Tage in jedem Jahre von Bedeutung sind. Aber woher sie nehmen, wie sie sich verschaffen? Man kann sie nicht beim Apotheker kaufen, und angeflogen kommt sie nur bei Maurern, wenn es zwölf Uhr schlägt, und Menschen, die ihren Intellekt, den pensionsberechtigten, im Staatsdienst austoben haben. Die anderen selbstständigen Berufe sind da weit schlimmer dran. Denn was wir jetzt für kurze Zeit vergessen und verachten wollen, soll uns später wieder wichtig sein. Es soll das Interesse also höchstens schlafen. Und will doch nicht! Deswegen muß Gleichgiltigkeit nur allzu oft erzwungen werden. Doch wie dem Karrengaul das Wiehern nach der alten Krippe abgewöhnen? Soweit ich sehen kann, ist allerintensivste Thätigkeit das beste Mittel zur Erholung; es wird Gleichgiltigkeit durch nichts so leicht erzwungen, als durch Beschäftigung mit einer Sache, die alle unsere Sinne voll in Anspruch nimmt. Ohne uns zu ermüden.

Der Angelsport leistet das. Denn während er die sinnliche Aufmerksamkeit zwingt, sich ohne Unterbrechung haarscharf auf ein Ziel: den Schwimmer an der Fischschnur einzustellen; während er den Körper unausgesetzt in Bewegung hält, ohne für gute Leistungen ein besonderes Training zu verlangen und den erwarteten Erfolg von mühseligen Vorbereitungen abhängig zu machen, wälzt er im Stillen alles Nervenleben auf sonst ganz ungewohnte Bahnen ab. Das kommt daher, daß er recht primitive Wünsche weckt: man möchte Beute machen, etwas, was man zum „Nüni“ in der Kachel sieden und dann verschlingen kann. Es ist das ohne Zweifel ein sehr angenehmer Wunsch. Aber man kann das Ziel des Wunsches nicht erreichen durch komplizirte Geistes- und Gedankenthätigkeit. Man kann es nur erreichen, wenn man hinausgeht an den Fluß und sich dort zu den Fischen in Beziehung setzt in einer Sprache, die der Fisch versteht.

Diese Sprache ist einfach genug. Ihr A-B-C fängt bei einem ordentlichen Handwerkszeug an und hört bei ein paar fetten Regenwürmern und fetten Sommer-Köcherfliegen auf. Die sind überall umsonst zu haben und besorgen ohne Aufsehen den diplomatischen Verkehr zwischen den animalischen Begierden diesseits und jenseits vom Wasserspiegel. Man braucht im rechten Augenblick nur zuzuschnappen. Und das eben ist das große Glück: daß man nur mit jenen untergeordneten Nervenzentren, die auch beim Raubthier in Bewegung gesetzt werden, wenn es die Beute belauert und bespringt, an diesem Verkehr betheiligt zu sein braucht, und daß man sein Gehirn nur bereitstellen muß als Durchgangsstation für die Befehle, die von dem Auge, das am Schwimmer hängt, ausgehen zu der Hand, die die Angel hält. Andere Leistungen werden von dem menschlichen Denkballon gar nicht verlangt. Wo sie sich (ungerufen) einstellen, sind sie sogar vom Uebel, weil sie dem sicheren Zusammenarbeiten von Auge und Hand nur im Wege stehen. Das merkt man bei den ersten Versuchen besonders gut. Schon sitzt ein Fisch am Haken fest, aber bevor man dazu gekommen ist, mit der Hand in die Höhe zu fahren, ist er wieder davon, denn während man auf der Lauer stand, fünf oder zehn Minuten lang vergeblich, hat in den oberen Stockwerken eines der Intereß'chen, die man schlafen gelegt hat, hurtig den Kopf durch's Fenster gesteckt, und man hat sich von ihm verleiten lassen, die Zeit, die bis zum Anbeißen verstrich, mit einem Schwätzchen auszufüllen. Nun ist man wüthend. Und wenn das Intereß'chen das nächste Mal wiederkommt, schnauzt man es ab. Man habe jetzt keine Zeit, müsse aufpassen da. Und so weiter. Das hilft. Und bald bleiben alle Läden in den oberen Stockwerken wirklich geschlossen. Wenn man in sich hineinguckt, sieht man es sich selber an, daß man in den Ferien ist.

Aber wenn kein Fisch beißt? — dann bleiben immer noch die „guten Plätze“. Denn um sich die größtmöglichsten Chancen zu geben und zum „Nüni“ seine Forelle sicher zu haben, ist man beim ersten Morgenlicht hinausgegangen an den hoch daherrauschenden Fluß und hat zunächst die „besten Plätze“ aufgesucht. Nun stopft man sich ein frisches Jägerpfeiflein mit echtem holländischen Kanaster aus und zieht den guten Plätzen nach. Auch sie versagen. Jetzt nimmt man das Wasser einfach, wie's kommt. Aber man hält es nun schon garnicht mehr für selbstverständlich, daß einer beißen muß. Ein Glücksfall, sagt man sich, würde es sein, und man ist neugierig, ob er eintreten wird. Damit fängt nun aber der Jagdgedanke schon an, sein rein animalisches Rückgrat mehr und mehr zu verlieren; das Terrain, auf dem man sich bewegt, wird zum Spielplatz, und man gewinnt es über sich, den Schwimmer nun schon von Weile zu Weile aus den Augen zu lassen. Die Kröten, die mit ihrem giftgrünen Zigeunerwagen drüben im Erlengebüsch liegen, beginnen zu interessiren, und Vogel Bülow schreit drüben im Wald. Dazwischen steckt man das dritte Pfeifchen an, horcht nach der Thalsäge hin, horcht auf den Fluß und kriegt Hunger. Ach, wie wäre jetzt ein rechtschaffenes Stück kalter Braten gut! Und ein Schluck Apfelwein obendrauf, Apfelwein droben von Rütti. Forellen? Aeschen? Spielt keine Rolle mehr.

Nun guck' ich schon öfter hinauf nach der Brücke, ob Schunggeln kommt. Endlich. Und sie bringt wirklich ein großes Stück Brot und ein großes Stück Braten mit. Dazu ein paar ganz verhutzelte, butterweiche Goldreinettenäpfel. Das schmeckt herrlich.

Dann machen wir die Hängematte auf.

„Wirst Du noch fischen?“

„An dem untern Strudel am Waldeck dort versuch ich's noch 'mal. Und Du?“

Sie deutet auf „Gösta Berling“, ich setze eine frische Bachmücke auf und klettere am Ufer hinunter. Und kaum ist der Haken draußen, hängt wirklich eine Forelle dran. Nun fische ich natürlich den ganzen Vormittag weiter. Forellen schmecken auch zum Vieruhrvesper gut....

„Heut' niet“!

Aus Unterfranken schreibt man der Frankfurter Zeitung: Prinz Ludwig von Bayern hatte es am heurigen bayrischen Kanaltag besonders hart. Allerorts mußte er ehrfurchtstriefende Reden über sich ergehen lassen. Er mochte oft gedacht haben: es ist nicht immer angenehm, Prinz zu sein. In einer Gemeinde verlor der Bürgermeister den Faden seiner Begrüßungsrede; alle Bemühungen, weiter zu reden, mißlangen. Besänftigend legte Prinz Ludwig dem braven Gemeindeoberhaupt die Hand auf den Arm und sagte: „Ich weiß schon, was Sie wollen: Das Wetter!“ Doch eifrig erwiderte dieser: „Na, na, königliche Hoheit, heut' niet!“ Allgemeine Heiterkeit löste die Spannung.

— Was nun? — Besucher: „Ist Papa zu Hause?“ — Söhnchen: „Nein, Papa ist ausgegangen.“ — „Wann kommt er denn zurück?“ — Söhnchen (in's Zimmer rufend): „Was soll ich jetzt sagen, Papa?“

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 der Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

17juni,sod*1

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ol,dosadi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.

11ok,sondido*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**

Mayr,bidofa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bidofaX

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Das Rezept. — A.: „Ich muß neulich meiner Frau irgend etwas gesagt haben, was ihr nicht gepaßt hat; seit drei Tagen spricht sie mit mir kein Wort.“ — B. (eifrig): „Können Sie sich nicht erinnern, was Sie ihr gesagt haben?“

Sehr bequem für Eure Ersparnisse

The Central Trust Company of Illinois

auf dem Floor zu ebener Erde belegen im Herzen des Schleife-Distrikts — **152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle** — und ist von jedem Theile der Stadt leicht zu erreichen.

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden halten wir Montags bis 8 Uhr Abends offen.

Spar-Einlagen so spät wie den 13. Juli hinterlegt, ziehen 3% Zinsen vom ersten des Monats an.

Kapital und Ueberschuß .. $ 2,500,000
Einlagen $18,000,000

Mit einem Dollar kann ein Konto eröffnet werden.

fl1,2,7,8,12

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14jl,bido,bw

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidofa*

Schiffs-Karten
$10 Herabsetzung für Juli!
Abfahrt von Chicago 8. Juli.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Schnelldampfer.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,midofrson*

Exkursionen.
Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
New York und zurück $25.50
Boston und zurück $25.60
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.,
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
2mai,bofondi,3mo

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
E. C. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harrison 1713.

Cameras
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wir offeriren 100 dieser neuesten, verbesserten
Magazine Cyclone Cameras
zu 25% Rabatt.
Können mit 12 Platten versehen werden.
3¼x4¼, regulärer Preis...... 8.00
4x5, regulärer Preis...... 10.00
Wir offeriren 25% Rabatt von diesen Preisen. Nur 100 zu diesen Preisen.
SWEET, WALLACH & CO.
74 Wabash Ave.
in,bidofr1m

Alt-Heidelberg, du feine!

„Was die Akropolis von Athen für Griechenland, was die Alhambra für Spanien bedeutet, das ist das Heidelberger Schloß für Deutschland. Wie jene, thront es hoch über der lärmenden Stadt; stolz recken seine röthlichen Thürme die Häupter aus den grünen Wogen der Wälder, die zum Neckar niederrauschen, und blicken wie Könige in das Gewinkel der engen Straßenzüge zu ihren Füßen. Wie Akropolis und Alhambra ist das Schloß von vielen Generationen errichtet worden. Jahrhunderte fügten Edelstein um Edelstein in das Diadem, das die Granitsteine des Berges krönt. Wie jene, ist es endlich barbarischer Kriegsverheerung zum Opfer gefallen, aber selbst im Tode spendet es neues Leben, denn Bäume und Sträucher wuchern mit frischen Trieben in seinen Gräben, Blumen nicken von den Wällen ins Thal, und die Lieder der Dichter umspinnen gleich einem Kranz von immergrünem Laub die altersgrauen Reste längst versunkener Zeiten." Mit diesen Worten leitet Wolfram Waldschmidt eine Schilderung von „Alt-Heidelberg und sein Schloß" ein, die im Verlage von Eugen Diederichs in Jena erschienen ist. In prächtigem Zuge gleiten da Kulturbilder aus dem Leben der Pfalzgrafen bei Rhein am geistigen Auge des Lesers vorüber, vielfarbig wechselnde Szenen prunkender Festlichkeiten, ausgelassener Lust, wilden Kriegslärms und entsetzlichen Elends. — Das Heidelberger Schloß, dies schöne Wahrzeichen deutschen Wesens und deutscher Kunst, das bei den Kämpfen für und gegen eine Restaurirung als ein kostbarer Schatz unserer Nation gepriesen worden ist, erscheint hier bevölkert von all denen, die an seinem Bau gearbeitet, in seinen Sälen gejubelt und gelitten haben.

Aus dem Dunkel sagenhafter Gründungsgeschichte tritt Heidelberg im Jahre 1214 in das helle Licht der Geschichte. Kaiser Friedrich II. verlieh damals dem Herzog Ludwig I. von Wittelsbach die Würde eines Pfalzgrafen bei Rhein.

Aus einer Urkunde vom Jahre 1303 erfahren wir, daß zwei Burgen zu Heidelberg aufragten, die untere, berühmte auf dem Jettenbühl, und die obere, die gewissermaßen als Fort diente. Reiches wissenschaftliches Leben entfaltete sich hier, als Ruprecht I. die Universität begründete. Der stolze Ruprechtsbau und die Heilig-Geist-Kirche, in der sich die Gruft der Kurfürsten befand, waren Gründungen Ruprechts, großartige Denkmäler des vollentwickelten gothischen Stils.

Kriegsruhm und Siegesglanz strahlte von diesen Mauern und Thürmen aus, als Friedrich I. der Siegreiche wie ein Unwetter in die Lande herniederfuhr und in der Schlacht bei Seckenheim die feindlichen Führer mit 400 Rittern gefangen nahm. Im Frieden wandte Friedrich Schutz und Pflege dem aufblühenden Humanismus zu; Musik war seine Lieblingsbeschäftigung, die mit ritterlichen Uebungen und dem Vergnügen am Schachbrett abwechselte.

Kurfürst Philipp der Aufrichtige schritt auf diesen Bahnen friedlich weiter; auch an seinem Hofe versammelten sich Gelehrte und Poeten, und die ersten Loblieder auf Stadt und Burg wurden angestimmt.

Ein Aufruhr der Geister, eine wilde Erregung der Gemüther geht durch das Land mit Luthers Lehre. Aber der Kurfürst Ludwig V., Philipps des Aufrichtigen Sohn und Nachfolger, läßt sich dadurch in dem ruhigen Genuß seiner Jagden und Gelage nicht stören. Besonders liebte der Fürst reichliches Essen und einen guten Trunk. Ludwig V. that Sparsamkeit dringend noth, denn seine Bauleidenschaft stürzte ihn in große Schulden. Er entwarf selbst die Pläne, die sein Oberbaumeister Moritz Lecher ausführen mußte. So entstand an der Ostseite des Schloßhofes der sogenannte Ludwigsbau und zur Befestigung der Anlagen der dreißig Meter breite Stückgarten, ein riesiger Wall mit gewaltigem Thurm. Der mächtige Nordwall, der kleinste Thurm der Burg, der vom Volkswitz den Namen „Seltenleer" erhielt, weil hier immer Gefangene waren, Brücke und Thorthurm schlossen die Befestigungsbauten ab. Eine Bereicherung des ganzen Schloßbildes brachten der imposante Frauenzimmerbau für die fürstlichen Damen und die Bibliothek. Der Bauwuth setzte am 25. April 1537 ein furchtbarer Blitzschlag ein Ziel, der in den Thurm des alten Schlosses fuhr, das Pulvermagazin entzündete und das alte Schloß vom Erdboden tilgte. Der Plan, seinen Befestigungsgürtel noch weiter auszudehnen, mußte Ludwig nun fallen lassen, aber auch so wirken seine Bauten mit so urweltlich zyklopenhafter Größe, daß die herrlichen Renaissanceschöpfungen seiner Nachfolger daneben wie zierliches Spielzeug erscheinen.

Zu dem patriarchalischen Phlegma Ludwigs bildet das romantisch-phantastische Schicksal seines Nachfolgers Friedrich II. den größten Gegensatz. Wie ein irrender Ritter und Abenteuer zog er durch die Lande, zuletzt auf die Almosen erlauchter Vettern angewiesen, bis ihn endlich der Tod des Bruders zum Kurfürsten und großen Herrn machte. Nun erbaute er sich im Renaissancestil den sogenannten Saalbau und faßte den Plan zu dem großartigen Ostpalaste, den erst sein Nachfolger Ott Heinrich ausführen sollte.

Auch dieser „deutsche Mediceer" hat ein Leben voll Verschwendung und Verarmung geführt, bevor er zur Regierung gelangte. Ott Heinrich war eine unförmige Falstaff-Gestalt, unter deren Last manche Treppe schwankte und manch Geländer brach. Aber in dieser schwerfälligen Hülle wohnte ein feiner Geist, der Freude hatte an seltenen Raritäten, in Bücher verliebt war, mit Astrologie und der schwarzen Kunst sich beschäftigte. Ein wundervolles Denkmal dieses Kunstgeistes ist in dem großartigen Ott Heinrichbau errichtet.

Ott Heinrich war der erste protestantische Kurfürst gewesen. Mit ihm erlosch die ältere Kurlinie, und sein Nachfolger aus dem Hause Pfalz-Simmern, Kurfürst Friedrich II., führte die Calvinische Lehre ein und entfesselte damit einen Glaubenskampf, der von den Theologen mit wilder Leidenschaft geführt wurde.

Als Ludwig VI. Kurfürst wurde, zog mit ihm wieder das Lutherthum siegreich ein; doch ihm folgte sein Bruder Johann Kasimir als Administrator, ein halsstarriger Calvinist, der mit seiner lutherischen Gemahlin Elisabeth um der Religion willen in Unfrieden lebte. Johann Kasimir fand Trost in der Kanne. Er hat das große Faß von Heidelberg gebaut, für dessen eiserne Bänder allein 122 Zentner Stahl nöthig waren, und in dem ein Mann mit einem Rennspieß aufrecht stehen konnte.

Auf die Regierung des fanatisch leidenschaftlichen Administrators folgte die Serenissimus-Komödie von Kurfürst Friedrich III. Er ist der Held des Scheffel'schen Gedichtes, dessen Refrain: „Heute wieder voll gewest" auch in seinem Tagebuche immer wiederkehrt. — Unter seiner Regierung ist von dem Baumeister Johannes Schoch der Friedrichsbau aufgeführt worden, dessen derbe Formen bereits zu der dekorativen Pracht des Barocks überleiten. — Das lustige Intermezzo von Friedrichs IV. behaglichem Schalten und Walten bedeutet zugleich den Ausklang von Heidelbergs Herrlichkeit. Unter dem Winterkönig ballt sich dunkles Gewölk zusammen; nach kurzer Zeit voll rauschender Festlichkeiten zieht er fort als König von Böhmen. Stadt und Schloß Heidelberg werden von Tilly zerstört. Kaum nothdürftig aufgebaut, erliegt Heidelberg den furchtbaren Verwüstungen der Franzosen. Der Glanz von Heidelberg war dahin; erst die Romantik hat ihn wieder erweckt.

Eine brave That.

Aus Gleiwitz, Schlesien, wird vom 30. Mai geschrieben: Der Lohn für eine brave That, die vor nahezu 39 Jahren geschah, sollt jetzt elf ehemaligen Angehörigen des 3. Garde-Regiments „Königin Elisabeth" zutheil werden. Die jungen Soldaten hatten am 18. August 1870 in der Schlacht von Gravelotte wacker mitgekämpft und sind zum Theil auch mit Auszeichnungen bedacht worden. Spät am Abend, in der elften Stunde erst, hatte das Kampfgewühl ganz aufgehört; die brennenden Häuser des Dorfes Gravelotte kündeten von dem verheerenden Wüthen, das hier den Tag über geherrscht hatte. Die elf Soldaten — es waren Schlesier, denn das 3. Grenadier-Regiment hatte damals Breslau zur Garnison — suchten nach dem Gefecht ihre Kameraden auf. Als sie gegen 1 Uhr an einigen einsam liegenden Häusern vorüberkamen, stürzten aus einer Villa, laut jammernd, zwei Männer und eine Frau, die letztere aus einer Wunde stark blutend und ein kleines Kind auf dem Arm, heraus und baten die Vorübergehenden flehentlich um Hilfe. Obgleich die gegenseitige Verständigung zu wünschen übrig ließ, weil nur einer der Schlesier die französische Sprache etwas beherrschte, waren die Soldaten doch sehr bald im Klaren darüber, was hier vorging. Ein Trupp französischen Raubgesindels hatte, in preußische Uniform gekleidet, die wohlhabende französische Familie überfallen und sie auszuplündern versucht. Kurz entschlossen machten sich die Schlesier sofort an's Werk; sie räumten mit den Spitzbuben, die sich heftig zur Wehre setzten, gründlich auf. Die Räuber hatten bereits mehrere Koffer mit dem Werthvollsten, was sie antrafen, gepackt, um es im Dunkel der Nacht fortzuschaffen. Unter Thränen statteten die Familienmitglieder den Soldaten, die ihnen Leben und Eigenthum gerettet, ihren Dank ab. Die Krieger, die im Augenblick unter keinem Kommando standen, zogen wieder ihres Weges. Nicht wenig erstaunt waren sie daher, als kurze Zeit nach dem siegreichen Feldzug durch behördliche Vermittlung für sie ein Geldgeschenk in der Heimath eintraf. Daß die französische Familie ihre Dankbarkeit auf diese Weise überhaupt bezeigen konnte, lag an einem Zufalle. Einer der Soldaten hatte seine „Extramütze", die unter dem Tornister steckte, im Gefecht mit den Räubern verloren, und durch das in der Mütze eingenähte Namensschild konnte der Besitzer der Villa seine Retter später ermitteln. Obwohl die ehemaligen Grenadiere später nochmals ein Geschenk erhielten, so soll ihnen der eigentliche Lohn für ihre wackere That doch erst jetzt, nach dem Tode des mit irdischen Gütern ziemlich reich gesegneten Franzosen zutheil werden. Der Mann ist in Amerika, wohin er in den 70'er Jahren verzogen war, gestorben und hat die elf Soldaten in seinem Testament bedacht. Daß die Summe recht beträchtlich ist, geht schon daraus hervor, daß gegenwärtig, noch ehe die Vermächtnißangelegenheit ihren normalen Instanzenweg genommen hat, einer der Erben des Verstorbenen die betheiligten Veteranen aufsucht und ihnen ziemlich hohe Summen als Abfindung anbietet. Leider ist nur noch etwa die Hälfte der Veteranen am Leben. Drei von ihnen waren bis vor einiger Zeit hier in Gleiwitz ansässig.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten. Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Der Schädel von La Chapelleaux Saints.

In einem für das große Publikum im Auditorium Maximum der Universität Bonn gehaltenen Vortrag berichtete Professor Pohlig über die an demselben Tage in Paris in Buchform veröffentlichte Beschreibung des französischen Forschers Marcellin Boule von dem Schädelfund eines fossilen Neanderthalmenschen aus der Grotte von La Chapelle aux Saints (Dep. Corrèze), von dem schon mehrfach die Rede gewesen ist. Es ist einer der wichtigsten Funde, weil hier zum ersten Male der ganze Schädel mit dem dazu gehörigen Unterkiefer vorliegt. Man hat es da mit einer alterthümlicheren Rasse der Neanderthalspezies zu thun als die durch die früheren Schädelfunde (vom Neanderthal bei Düsseldorf und von Spy in Belgien) vertretene Rasse es ist; in den wichtigsten Punkten jedoch, in der niedrigen, flach nach hinten „fliehenden" Stirn, in dem enormen, thierischen Vorspringen der Knochenwülste über den Augenhöhlen, sowie dem schnauzenartigen Vorspringen des großen breiten Gesichts und namentlich des Gebisses herrscht die größte Uebereinstimmung. Mit dieser „Capellensis-Rasse", wie Pohlig den von Boule abgebildeten Fund nennt, erscheint nunmehr die Kette der eiszeitlichen Rassen der Neanderthalmenschen (Homo neandertalensis) fast vollständig bis zu dem Affenmenschen (Pithecantropus) von Java hin chronologisch oder geologisch geschlossen: wir haben die älteste oder Heidelbergensis-Rasse von Schoetensack, dann die Primigenius-Rasse (Krapina) von Gorjenovic-Kramberger und Schwalbe als helvetisch interglaciale, die Capellensis-Rasse und sodann die von Neanderthal-Spy als berolinisch glaciale Vertreter der Pithecanthropen aus der letzten großen Eiszeit („Pohlig, Eiszeit und Urgeschichte"); von diesen hatte die älteste, die Heidelberger-Rasse, nach dem Kieferbefunde noch gar keine oder nur sehr wenig Fähigkeit, zu sprechen, bei der Primigeniusrasse war das Sprachvermögen schon etwas entwickelt, bei den späteren Rassen fortgeschrittener; alle aber hatten noch den Mangel der aufrechten Gangart mit den Menschenaffen gemein, die Unfähigkeit, das Bein im Gehen gerade zu strecken. Der ausgezeichnete französische Forscher kommt schließlich zu dem Ergebniß, daß diese neue Capellensisrasse der Neanderthalspezies des Diluvialmenschen genau in der Mitte steht zwischen dem (geologisch viel älteren) Affenmenschen von Java und den (geologisch jüngeren) niedrigsten Menschenrassen von heute, also den Australiern u. s. w.; diese Folgerung von Marcellin Boule deckt sich vollkommen mit der stets von Pohlig vertretenen Beurtheilung des Neanderthalmenschen, die auch derjenigen der großen englischen Forscher Huxley und Lyell entspricht. So besitzen wir denn schon heute eine sehr vollständige Thatsachenreihe über die Entstehung des Menschenthums und der menschlichen Intelligenz während der ganzen Eiszeiten, und es ist eine hocherfreuliche Erscheinung, daß um diese neueste wichtige Entdeckung auch ein französischer Abbé sich sehr verdient gemacht hat.

Kathederblüten.

(Den Aufzeichnungen eines Lesers der „Tägl. Rundschau" entnommen.) Er schwamm durch einen kühnen Sprung aus dem Schiff. — Das waren schwere Geschütze, die der Papst gegen den Kaiser schleuderte. — Es klebt eine gewisse Pietät um die Person des Königs. — Welchen Schritt that Karl II. noch auf dem Todtenbette? — Die Stuarts lebten bis in's 19. Jahrhundert in einigen Zweigen. — Es steht fest, daß dort ganz glücklich bevölkerte, Griechisch redende Leute gewohnt haben. — Friedrich kam nach sieben Jahren wider sprungweise nach Italien. — Bei Homer kann kein Satz mit zwei Worten anfangen. — Wer weiß, ob Cicero bei diesen Worten nicht ein wenig auf sich geschielt hat! — Ludwig XV. war ein Musterbild von Unsittlichkeit und Liederlichkeit. — Karl X. und sein Sohn waren völlig kinderlos.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Alle Arten Feuerwerkskörper!

Feuerwerk-Sets für den Rasen

Set Nr. 1 enthält sechs 10 und sechs 15 Bälle Roman Candles, sechs 6-Unz. u. drei 9-Unz. Raketen, zwei Klondike Fountains, zwei Santiago Liquid Lights, zwei Nr. 2 silberne Vesuvs, eine goldene Sterne-Batterie, ein 8zöll. vertikales Rad, zwei 4-Unz. dreieckige Räder, zwei Nr. 4 Minen, zwei 3zöll. Blumentöpfe, eine Emerald Fackel, zwei ½-Pfund Büchsen rothes bengal. Feuer u. 1 Pack. Zunder ... 1.95

Set Nr. 2, $5 Wth. 2.95 — Set Nr. 4, $12 Wth. 7.95
Set Nr. 3, $6.25 Wth. 4.25 — Set Nr. 5, $20 Wth. 13.95

14 Packete Feuer-Crackers für 25c

Ver. Staaten-Flaggen aller Sorten und Größen

Juli Räumungs-Verkauf

Alle Frühjahr- und Sommer-Waaren zu großen Herabsetzungen

Damen-Suits · **Fisch und Groceries für Freitag** · **Damen-Kleider** · **Damen-Coats** · **Untermuslin** · **Koffer u. Taschen** · **Damen-Waists** · **Bettzeug** · **Damen-Skirts** · **Unterröcke** · **Mädchen-Kleider und Coats** · **Babies-Trachten** · **Rugs und Teppiche** · **Putzwaaren** · **Möbel** · **Ungarnirte Facons** · **Federn** · **Seide** · **Gardinen** · **Oefen und Herde** · **Farbige Kleiderstoffe** · **Japanische Laternen u. s. w.** · **Schwarze Kleiderstoffe** · **Go-Carts** · **Waschstoffe u. Domestics** · **Holz- und Weiden-Waaren**

Speziell — $40 reine Kammgarn Royal Wilton u. nahtlose Art Loom 9 Fuß, Räumung, Rugs (Seconds), 12× ... 25.00

9.74

Ihr könnt viel Geld sparen an diesem heißen Wetter-Waaren

2.65 · 6.95 · 3.45 · 17.50 · 2.35 · 1.95 · 3.45 · 29c · 5.45 · 11.75 · 39c · 59c · 2.35 · 98c · 15c